Nr. 265. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Samstag, den 25. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 6.— monatl. Poſtpreis ℳ 7.— Erſcheint wochentags 2 mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (31 mm breit) 80 ₰, außerh. des Verbreitungsbez. 90 ₰. Familienanzeigen 50 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 4.—

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 6½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Rathenau im Reichstags-Hauptausſchuß.

GA. Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Wiederaufbauminiſter Dr. Rathenau äußerte ſich heute im Hauptausſchuß des Reichstages über ſeine Verhandlungen mit Loucheur in Wiesbaden und über die Beſprechungen mit den nach Berlin entſandten franzöſiſchen Sachverſtändigen. Aus ſeinen Mitteilungen, die für vertraulich erklärt wurden, wird uns bekannt, daß die Wiederaufbauverhandlungen — entgegen den optimiſtiſchen Erwartungen eines Teiles der deutſchen Oeffentlichkeit — noch in keiner Weiſe zu irgendeinem Ergebnis gelangt ſind. Wie verlautet, beſtätigt ſich nicht einmal die aus der Pariſer Preſſe ſtammende Meldung, daß zwiſchen Frankreich und Deutſchland die Errichtung von 5000 Holzhäuſern in den zerſtörten Gebieten feſtgeſetzt ſei. Man hat ſich noch nicht über die Anzahl dieſer Gebäude einigen können. Jedenfalls ſchweben darüber noch Verhandlungen.

•

Wirths Rede im Reparationsausſchuß.

GA. Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Reparationsausſchuß des Reichswirtſchaftsrates ſetzt nach kurzer Pauſe ſeine Beratungen in der nächſten Woche wieder fort. Reichskanzler Dr. Wirth wird ſeine bereits angekündigte große Rede über das Reparations- und Deckungsproblem am Mittwoch, dem 29. Juni, halten.

Die Entfeſtigung Deutſchlands.

GA. Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) In Vollzug des Ultimatums der Verbandsſtaaten iſt nunmehr die geſamte Ausrüſtung der Feſtungen Küſtrin, Glatz, Neiße, Glogau, Lötzen und Marienburg an Geſchützen, Minenwerfern, Nahkampfmitteln, einſchließlich deren Ausrüſtung ſowie die für dieſe Waffen beſtimmten Munitionsbeſtände dem Reichsverwertungsamt zur Verwertung freigegeben worden. Die Ablieferung iſt durchgeführt, ſo daß die geſamten Feſtungen heute nur noch aus hohlen Feſtungswerken beſtehen. Von unſeren geſamten Feſtungen ſind nunmehr nur noch die Feſtungen Königsberg, Pillau und Swinemünde armiert, und zwar Königsberg mit 25, Pillau mit 35 und Swinemünde mit 32 Geſchützen. Auch bei den Küſtenwerken iſt die Ablieferung des geſamten, von der Interalliierten Militärkontrollkommiſſion nicht genehmigten Kriegsmaterials durchgeführt. Die Kieler und Helgoländer Befeſtigungsanlagen ſind geſchleift, und General Nollet läßt augenblicklich, wie uns mitgeteilt wird, die verſchiedenen Befeſtigungen durch Mitglieder der Interalliierten Kommiſſion bereiſen, die ſich von der tatſächlichen Ablieferung des beanſtandeten Materials überzeugen und die uns gebliebenen Anlagen beſichtigen ſollen. Bei der Marine iſt die Zerſtörung aller im Bau befindlichen Kriegsſchiffe mit Ausnahme der von der Interalliierten Marinekontrollkommiſſion zum Umbau in Handelsſchiffe genehmigten Fahrzeuge im Gange. Die Ablieferung der Armierung der ſ. Zt. gemäß dem Artikel 185 an Frankreich und Italien ausgelieferten Kreuzer und Zerſtörer iſt durchgeführt. Die Schiffe wurden ſ. Zt. ohne Armierung abgeliefert. Die Friſt zur Zerſtörung der im Bau befindlichen Kriegsſchiffe läuft am 31. Juli ab.

Die Zerſtörung der Rheinlandbefeſtigungen.

GA. Koblenz, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Interalliierte Entwaffnungskommiſſion traf geſtern zu einer Reihe von Konferenzen in Koblenz ein. Die Verhandlungen haben die Niederlegung der deutſchen Befeſtigungswerke in den Rheinlanden zum Gegenſtand. Die Delegation, die aus ſieben alliierten Offizieren beſteht, hat bereits geſtern abend ihre erſte Sitzung abgehalten, in der die Berichte der alliierten Kommandanten über den Wert der deutſchen Befeſtigungswerke an der deutſch-franzöſiſchen Grenze beſprochen wurden, aus denen hervorgeht, daß ein Teil der Werke noch von den Beſatzungsarmeen benutzt wird, während der übrige Teil zerſtört werden ſoll.

Der griechiſch-türkiſche Konflikt.

WTB Paris, 24. Juni. Drahtb. Havas.) Nach dem Athener Regierungsblatt „Nea Himera" wird die Antwort der helleniſchen Regierung auf den gemeinſamen Schritt der Verbandsmächte dieſe Vermittlung nicht von vornherein ablehnen, aber deutlich erklären, daß die helleniſche Regierung nicht gewillt iſt, Bedingungen für die Verſöhnung anzunehmen, die ſich von den Grundlagen des Vertrages von Sèvres entfernen.

GA. Athen, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach Erhalt der griechiſchen Antwort und, falls mit dieſer die Vermittlung angenommen wird, werden die Verbündeten der griechiſchen Regierung eine neue Note überreichen, die die Bedingungen darlegt, auf Grund deren die Verbündeten die friedliche Beilegung des Streitfalles für möglich halten. Die hieſigen Vertreter der Alliierten erhielten heute die Inſtruktionen ihrer Regierungen über dieſe Bedingungen. In griechiſchen Kreiſen äußert man großen Zweifel über die Wirkſamkeit der Vermittlung der Verbündeten. Gunaris und Theotokis werden in einigen Tagen nach Smyrna zurückkehren.

WTB. Paris, 24. Juni. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Morningpoſt" aus Konſtantinopel machte der kemaliſtiſche Miniſter des Aeußern auf indirektem Wege der griechiſchen Regierung ein neues Friedensangebot. Das Parlament habe erklärt, wenn Griechenland zu einer friedlichen Löſung geneigt ſei, würde die Regierung von Angora auch ihrerſeits die Lage von anderen Geſichtspunkten anſehen. Indeſſen könne kein Vorſchlag angenommen werden, der nicht die Rückgabe Smyrnas und Thraziens einſchließe.

Ruſſiſch-japaniſche Kämpfe.

WTB. Paris, 24. Juni. (Drahtb.) In Tokio wird amtlich beſtätigt, daß japaniſche Truppen in der Nähe von Nikolajewſk in Oſtſibirien von Bolſchewiſten angegriffen wurden, und daß ſich ernſtliche Kämpfe entſpannen.

Abbruch der Beziehungen zwiſchen Rußland und Lettland.

TU Berlin, 24. Juni. Einer Meldung aus Riga zufolge hat Rußland die diplomatiſchen Beziehungen mit Lettland abgebrochen, angeblich deshalb, weil mit Einverſtändnis der lettiſchen Regierung 17 Kommuniſten hingerichtet wurden.

Deutſche Anklage gegen Polen.

Eine Note an die Botſchafter-Konferenz.

WTB. Berlin, 24. Juni. (Drahtb.) Die deutſche Regierung übermittelte der Botſchafterkonferenz eine Note, die auch den Regierungen in London, Paris und Rom übergeben wurde. Der Note iſt eine Zuſammenſtellung von Nachrichten beigegeben, durch die erwieſen wird, daß die polniſche Armee den Aufſtand in Oberſchleſien mit allen Mitteln unterſtützt. Ausſagen von polniſchen Gefangenen und Ueberläufern, zum Teil aufgenommen von Major Creasy in Kreuzburg, ſowie Gefallenen amtlich abgenommene Papiere haben das ſorgfältig nachgeprüfte Material der Anlagen geliefert. Daraus ergibt ſich das zielbewußte Streben der polniſchen militäriſchen Dienſtſtellen, in jeder Weiſe die polniſche Aufſtandsbewegung zu fördern. Auf Grund dieſer Tatſachen erhebt die deutſche Regierung erneut nachdrücklichſt Einſpruch gegen die Unterſtützung des polniſchen Aufſtandes in Oberſchleſien durch Dienſtſtellen und Angehörige der polniſchen Armee. Sie erſucht dringend, daß die alliierten Regierungen die endgültige Sperrung der oberſchleſiſch-polniſchen Grenze ſicherſtellen und den Uebertritt polniſcher Soldaten und Truppenteile ſowie dem Nachſchub über die Grenze ein Ende bereiten. Sie erwarten, daß ſeitens der alliierten Regierungen der polniſchen Regieung nachdrücklichſt und wirkſam jede fernere, wenn auch verſchleierte Unterſtützung des Aufſtandes in Oberſchleſien unterſagt wird.

Die polniſchen Truppenanſammlungen an der Grenze.

WTB. Kattowitz, 24. Juni. (Drahtb.) Es iſt ſeit längerer Zeit bekannt, daß die Polen an der polniſchen Grenze ſtarke Truppenmaſſen angeſammelt haben, um ſie im gegebenen Augenblick in Oberſchleſien zu verwenden. Bisher ſind die beim Aufruhr in Oberſchleſien verwandten Kongreßpolen und Poſener Polen an der Grenze in Zivilperſonen umgewandelt und auf dieſem Wege zu Oberſchleſiern gemacht worden, wodurch ſie auch die ſpontane Erhebung herbeigeführt haben. Auf alle Fälle ſind die nötigen militäriſchen Vorkehrungen getroffen für den Fall, daß die Polen in Oberſchleſien mit Waffengewalt eindringen wollen. Von durchaus zuverläſſiger Seite liegen folgende genaue Angaben über die polniſchen Truppenanſammlungen an der Grenze vor:

In Czenſtochau liegt die 9. Kavalleriediviſion (4500 Mann ſtark); eine Panzerzugdiviſion, beſtehend aus vier Panzerlokomotiven und 20 Panzerwagen, iſt ebenfalls dort in Garniſon. In dem Dorfe Bierſam, 2 Kilometer öſtlich von Czenſtochau, liegt das 7. Artillerie-Regiment. In Neu-Benzin (zwiſchen Drombowo und der polniſchen Grenze) liegt ein Automobilpark von 4000 Panzer-, Perſonen- und Laſt-Autos. In Alt-Benzin liegen ein Panzerzug und das 15. Kavallerie-Regiment. In Zosnovize liegen das 26. Infanterie-Regiment, ein Panzerzug und das 3. Kavallerie-Regiment. Drei Kilometer öſtlich von Zosnovize liegt die 7. Infanterie-Diviſion, bei Dziedit (nördlich von Biala bis ſüdlich der oberſchleſiſchen Grenze) am Schwarzwaſſer liegen vier Kavallerie-Regimenter und zwei Infanterie-Diviſionen.

•

Immer noch Verhandlungen.

† Berlin, 24. Juni. (Drahtb.) Der oberſchleſiſche Berichterſtatter des „B. T." erfährt, daß der von General Höfer und General Henniker ausgearbeitete Plan zur Räumung Oberſchleſiens durch die Inſurgenten und den deutſchen Selbſtſchutz von der Interalliierten Kommiſſion angenommen worden ſei (wie wir bereits in der geſtrigen Abendausgabe auf Grund des Berichts des aus Oppeln zurückgekehrten Regierungsvertreters mitteilten). Der Abſchluß der Verhandlungen werde nur deshalb verzögert, weil die Interalliierte Kommiſſion mit Korfanty verhandele.

Ein neuer Löſungsplan.

GA. London, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Heute kurſierte im Unterhaus das Gerücht, daß England und Frankreich über eine ganz neuartige Löſung des oberſchleſiſchen Problems einen Gedankenaustauſch gehabt hätten, der ſich um folgende Punkte bewegte:

1. Die Entente macht Deutſchland und Polen den Vorſchlag, zu verſuchen, die oberſchleſiſche Frage im Wege direkter Verhandlungen zu löſen. 2. Sollten dieſe direkten Verhandlungen zu keinem Ergebnis führen, ſo wird die Entente einen Vermittlungsvorſchlag machen. 3. Deutſchland bleibt ein Anteil aus der oberſchleſiſchen Kohlenförderung für geraume Zeit geſichert. 4. Der Schutz der nationalen Minderheiten muß geſetzlich garantiert werden. 5. Der Völkerbund ſoll die Beaufſichtigung über die Durchführung dieſer Beſtimmungen übernehmen. Zurzeit iſt man im franzöſiſchen Finanzminiſterium bemüht, den Schaden, den der Verluſt Oberſchleſiens für Deutſchlands Finanzwirtſchaft verurſachen würde, ziffernmäßig feſtzuſtellen. Man hat berechnet, daß der Verluſt des Induſtriegebietes Deutſchland um eine halbe Milliarde Goldmark jährlich weniger zahlungsfähig machen würde.

Neue polniſche Gewalttaten.

WTB. Laurahütte, 25. Juni. (Drahtb.) Die Aufſtändiſchen kamen in Beſitz der Mitgliederliſten der deutſchen Gewerkſchaften und verhafteten dieſer Tage etwa 20 Angehörige dieſer Gewerkſchaften und verſchleppten ſie. Auch Mißhandlungen ſind dabei vorgekommen.

WTB. Beuthen, 23. Juni. (Drahtb.) Nachdem ſeit drei Tagen der Poſtverkehr mittels Ententezüge wieder behelfsmäßig aufgenommen war, wurden bereits am dritten Tage die deutſchen Poſtbeamten ſchweren tätlichen Beleidigungen durch die Polen ausgeſetzt. Die Inſurgenten, welche auf dem Beuthener Bahnhof das Regiment führen, verſuchten, den deutſchen Poſtbeamten die Kokarden von der Mütze zu reißen. Die Beamten leiſteten Widerſtand. Durch Vermittlung des Poſtdirektors gelang die Beilegung des Vorfalles.

WTB. Oppeln, 23. Juni. (Drahtb.) Am 20. ds. Mts. fand in Schoffſchütz im Kreiſe Roſenberg die Freilaſſung weiterer Perſonen, die durch die gegenwärtigen Zuſtände in Oberſchleſien ihrer Freiheit beraubt waren, durch Vermittlung des internationalen Roten Kreuzes ſtatt. 450 bisher von den Inſurgenten internierte Deutſche wurden ihren Angehörigen zurückgegeben. Das deutſche Rote Kreuz übernahm die Fürſorge für die Freigelaſſenen.

Forderungen der oberſchleſiſchen Beamten.

WTB. Kattowitz, 24. Juni. (Drahtb.) Der Bund der oberſchleſiſchen Beamtenſchaft hat am 16. ds. Mts. an die Interalliierte Kommiſſion eine Eingabe gerichtet, in der es u. a. heißt:

Die im Bunde der oberſchleſiſchen Beamtenſchaft organiſierte Beamtenſchaft hat ſich am Tage der Verwaltungsübernahme Oberſchleſiens, am 11. Februar 1920, in den Dienſt der Interalliierten Kommiſſion geſtellt und arbeitet ſeitdem nach deren Anweiſung in loyaler und treuer Pflichterfüllung. Dafür wurde die Wahrung des Geſetzes der Freiheit und Gerechtigkeit in der feierlichen Bekanntmachung vom 11. Februar 1920 verſprochen. Seit dem 3. Mai 1921 befindet ſich die oberſchleſiſche Beamtenſchaft des Aufruhrgebietes in einer unbeſchreiblichen Lage.

Die Eingabe ſchildert dann die Preſſionen, denen die einzelnen Beamtenkategorien ausgeſetzt ſind, und fährt fort: Die Beamten, die unter dieſen Verhältniſſen ihr Amt noch ausüben, tun dies, mit Ausnahme einiger Abtrünnigen, nicht freiwillig oder aus Gleichgültigkeit, ſondern gezwungen durch den ungeheuren Terror der bewaffneten, vor keiner Grauſamkeit zurückſchreckenden Aufſtändiſchen. Ungeheuer iſt ihr Seelenkampf. Sie arbeiten als Sklaven der Gewalt, jeder Handlungsfreiheit und des Rechts der freien Meinungsäußerung beraubt und tief gebeugt durch die Schmach, von der Gnade und Willkür gewalttätiger Rebellen abhängig zu ſein. Mehr als ſechs Wochen warten wir vergeblich auf Hilfe und Erlöſung, auf die Erlöſung aus den Abgründen beiſpielloſen Unrechts. Mit erſtaunlicher Ruhe, Langmut und Selbſtbeherrſchung ertrug die Beamtenſchaft Oberſchleſiens alle Drangſal und Nöte dieſer ſchreckvollen Zeiten. Sie ſteht am Ende ihrer Kraft und hat wohl das Recht, mit der geſamten friedlichen Bevölkerung des unglücklichen Landes von der Interalliierten Kommiſſion zu fordern, daß nunmehr endlich in Erfüllung der ihr in der Bekanntmachung vom 11. Februar 1920 in feierlicher Form gemachten Zuſage Recht und Geſetz wiederhergeſtellt und die Rechtsbrecher rückſichtslos und gnadenlos beſtraft werden.

Steuerdebatte im Reichstag

Wirth gegen die Angriffe der Linken.

GA. Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.)

Ueber die heutige 122. Sitzung des Reichstages geht uns von unſerer Berliner Abteilung nachſtehende Meldung zu:

Am Regierungstiſche Schiffer.

Präſident Loebe eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten von Schoch (D. Vp.) erwiderte ein

Regierungsvertreter: Der Reichsregierung iſt bekannt, daß ſeit Beginn der Beſetzung Oberſchleſiens deutſche Einwohner von franzöſiſchen Heeresangehörigen beſchimpft und in vielen Fällen mißhandelt worden ſind. Die Reichsregierung hat nicht verfehlt, hiergegen Verwahrung einzulegen, ohne daß damit eine Wiederholung der Vorfälle endgültig verhindert worden iſt. (Hört! Hört!) Am 17. dieſes Monats iſt der deutſche Bevollmächtigte beauftragt worden, wegen einiger neuer ſchwerer Fälle energiſch zu proteſtieren.

Abg. Henkel (Deutſchnat.) fragte, wie es mit der Entſchädigung der durch den Maſſenübertritt von 20 bolſchewiſtiſchen Truppenabteilungen im Auguſt 1920 über die oſtpreußiſche Grenze geſchädigten Einwohner ſtehe.

Regierungsſeitig wurde erklärt, die Regierung könne ihrerſeits eine Pflicht zum Erſatz nicht anerkennen, das ſei Sache der Sowjetregierung. Aus Billigkeitsgründen hat die deutſche Regierung aber den Einwohnern 2 Millionen Mark, das ſind 75 Prozent des Schadens, zugewieſen, die der Oberpräſident von Oſtpreußen zu verteilen hat.

Auf eine Anfrage der Deutſchnationalen wegen der Entſchädigung für den durch die Polen in Oberſchleſien angerichteten Schaden wurde erklärt, daß die deutſche Regierung ſich mit Rückſicht auf die ſchwebenden Verhandlungen eine Antwort vorbehalten müſſe.

Auf eine Anfrage der Deutſchnationalen wegen des Aufenthalts Radeks und anderer führender ruſſiſcher Perſönlichkeiten in Deutſchland wurde regierungsſeitig geantwortet, daß ſich dieſe Meldung bislang nicht beſtätigt habe. Radek hat ſich zur fraglichen Zeit jedenfalls in Rußland aufgehalten.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Beuermann (D. Volksp.) wegen der Ausſchreitungen gegen die Deutſchen in Oſtrowo erwiderte

Miniſterialdirektor von Maltzahn, die Vorfälle ſeien der Reichsregierung bekannt. Die Anzeichen einer planmäßigen Bewegung gegen die Deutſchen ſeien bereits im Mai erkennbar geweſen. Die Hetze hat ſich gegen die deutſche und die jüdiſche Bevölkerung gerichtet und hat in Oſtrowo etwa 30 deutſche Familien betroffen. Greiſe und Perſonen weiblichen Geſchlechts ſeien mißhandelt und die Geſchäfte geplündert worden. Dieſe Vorfälle regeln ſich in dieſem Gebiet nach der dort geltenden preußiſchen Verordnung von 1850. Die polniſche Regierung treffe der Vorwurf, nichts zur Verhinderung der Ausſchreitungen getan zu haben. Die Reichsregierung hat in Warſchau Proteſt erhoben und gefordert, daß eine Wiederholung derartiger Vorkommniſſe verhindert, und daß der Schutz der Minderheit gewährleiſtet werde. Gleichzeitig ſei bei der Botſchafterkonferenz Einſpruch erhoben worden. Obwohl in Paris und London durch unſere Botſchafter Proteſt eingelegt worden iſt, trotzdem dauert die Hetze fort und hat zum Beiſpiel in Bromberg und in Hohenſalza mehrere Opfer gekoſtet. Die polniſche Regierung begründet die Ausſchreitungen mit der Erregung polniſcher Arbeiter wegen angeblicher Maſſenentlaſſungen polniſcher Arbeiter in Deutſchland. Allerdings ſeien in der Lauſitz als Rückwirkung der Kämpfe in Oberſchleſien Entlaſſungen polniſcher Arbeiter in geringfügigem Umfange vorgekommen, aber ohne daß irgendwelche Gewalttätigkeiten damit verbunden geweſen wären. Jedenfalls müſſe an die polniſche Regierung jetzt vor allem die Forderung gerichtet werden, den Hetzern mit aller Energie ein Ende zu machen und den Schutz der Minderheiten ſicherzuſtellen.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Maretzki (D. Volksp.) wegen des Anſuchens der franzöſiſchen Regierung, die Filme „Schwarze Schmach" und „Abenteuer eines Fremdenlegionärs" zu verbieten, wurde erwidert, die Tatſache ſei richtig. Das Auswärtige Amt habe Schritte getan, die Filme bei der Oberprüfungsſtelle noch einmal nachprüfen zu laſſen. Wegen der mitgeteilten Tatſache über in Frankreich laufende Hetzfilme gegen Deutſchland wird die Regierung ebenfalls eine Prüfung vornehmen laſſen und den Botſchafter in Paris mit einer entſprechenden Vorſtellung betrauen.

Das Geſetz betreffend den Staatsvertrag über den Uebergang der Waſſerſtraßen auf das Reich ging an den volkswirtſchaftlichen Ausſchuß.

Das Geſetz wegen Ueberleitung von Rechtsangelegenheiten der Konſulargerichtsbarkeit wurde ohne Debatte in zweiter und dritter Leſung genehmigt.

Das Geſetz über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des

Kohlenſteuergeſetzes

bis zum 31. März 1922 rief eine Debatte hervor.

Der Ausſchuß hat die Beſtimmung geſtrichen, daß eine Ermäßigung der Kohlenſteuer für einzelne Bezirke durch eine Erhöhung des allgemeinen Steuerſatzes ausgeglichen werden muß.

Abg. Ruſſel (USP.) begründete einen Antrag ſeiner Partei, das ganze Geſetz abzulehnen, da es lediglich eine neue Belaſtung der ärmeren Bevölkerung darſtellt. Der Redner fragte, wie es mit der

Sozialiſierung des Bergbaues

ſtehe, und machte den Demokraten, die früher für die Sozialiſierung geweſen ſind, den Vorwurf, umgefallen zu ſein.

Abg. Löffler (Soz.) wies darauf hin, daß ſich die Geſtehungskoſten der Kohlen in Oberſchleſien anders ſtellen als im Ruhrrevier. Deshalb müßten auch bei der Steuer Unterſchiede möglich ſein. Verzichten kann das Reich nicht auf die 5½ Milliarden, die die Kohlenſteuer bringen kann. Deshalb werden wir den Antrag der Unabhängigen auf Ablehnung des Geſetzes ablehnen, andererſeits aber den Antrag, ſoweit er ſich auf die Sozialiſierung bezieht, aufnehmen.

Das Geſetz wurde ſodann in der Ausſchußfaſſung angenommen, ebenfalls in der dritten Leſung.

Die Entſchließung auf ſofortige Sozialiſierung des Bergbaues erforderte Abſtimmung im Hammelſprung. Gegen die Entſchließung ſtimmten 122

Abgeordnete, davon 89. Das Haus war ſomit beſchlußunfähig.

Nächſte Sitzung 3½ Uhr. — Schluß 2.25 Uhr.

123. Sitzung, nachmittags 3 Uhr.

Die Abſtimmung über die Reſolution wurde ausgeſetzt.

Abg. Dr. Herz (USP.) erinnerte die Demokraten nochmals an ihr früheres Eintreten für die Sozialiſierung, zog die Reſolution dann aber zurück.

Es folgte die dritte Leſung des Geſetzes über den

Staatsgerichtshof.

Bei dieſem Geſetz iſt die Anweſenheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Reichstages notwendig, da es ſich um eine Verfaſſungsänderung handelt.

Abg. Dr. Herzfeld (Komm.) legte nochmals den ablehnenden Standpunkt ſeiner Partei dar, da Konflikte zwiſchen dem Reichs- und Staatsgerichtshof unvermeidlich ſeien. Die unter dem Einfluſſe der Rechtsparteien zuſtande gekommene Zuſammenſetzung des Staatsgerichtshofes widerſpreche den Intereſſen des Volkes.

Die Schlußabſtimmung wurde ausgeſetzt.

Es folgte die Vorlage über das

Reichsnotopfer vom Vermögenszuwachs

Abg. Dr. Helfferich (Deutſchnat.) war Berichterſtatter. Er betonte, daß, nachdem inzwiſchen das Geſetz über die beſchleunigte Veranlagung und Erhebung des Reichsnotopfers vom Dezember vorigen Jahres gekommen ſei, die Vorlage ſich auf die Abgaben beziehe und die Auslandsdeutſchen in erſter Linie treffe. Artikel 3 ſieht die beſchleunigte Einführung der Kriegsabgabe und des Vermögenszuwachſes vor, während Artikel 4 die Nachveranlagung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs und auf die Beſitzſteuer ſich beziehe. Dr. Helfferich erklärte, ſeine Partei verzichte auf die Wiedereinbringung der im Ausſchuß abgelehnten Anträge, weil die Regierung die Wünſche der Auslandsdeutſchen erfüllen werde. Die Veranlagung zum Reichsnotopfer wirke auf die ſchwächeren Exiſtenzen wie eine Guillotine.

Abg. Ruffel (Unabh.) erklärte ſein Einverſtändnis mit der Vorlage, wenn auch der Ausſchuß unter dem Einfluß des Herrn Helfferich manches verböſert habe. Der Verſuch, die beſitzenden Kreiſe zu ſchonen, ſei heute im Steuerausſchuß durch ſeine Vertretung genug bekundet worden.

Abg. Becker (D. Vpt.) erhob gegen dieſe Verdächtigung Einſpruch. Es handelt ſich nur um die Klärung der Beſteuerung für Reiſende und Monteure. Alle Parteien ſeien einig geweſen, dieſen Fall erſt aufklären zu müſſen. Bedauerlich ſei es, daß die äußerſte Linke die Rednertribüne zur Parteiorganiſation ausnutze. (Proteſt links.) Wenn im übrigen einzelne Wünſche ſeiner Partei ſich nicht hätten erfüllen laſſen, ſo wollte man dieſe nur einſtweilen zurückſtellen, da wir ja doch bald zu einer neuen Stellungnahme genötigt werden würden.

Abg. Dr. Geyer (Komm.) machte die Rechte dafür verantwortlich, daß das Notopfer jetzt mit ſeiner Ausdehnung auf dreißig Jahre zu einer neuen Steuer geworden ſei. Jedenfalls ſei der Angeſtellte und Arbeiter, den die Lohnſteuer treffe, mehr belaſtet als die beſitzenden Klaſſen, die es meiſterhaft verſtanden hätten, ſich vor der Beſitzſteuer zu drücken. Wenn wirklich 10 Milliarden Papiermark aus der Beſitzſteuer eingegangen ſeien, ſo falle das gar nicht ins Gewicht.

Abg. Herz (Unabh.) meinte, die Rechte habe es in der Hand, den Bedenken der Linken über die Lohnſteuer gerecht zu werden. Es komme nur auf ihren guten Willen an. Im übrigen hielt der Redner die Behauptung des Vorredners über den mangelhaften Eingang der Beſitzſteuer aufrecht und wies ſpeziell auf die Steuerveranlagung des Herrn Stinnes hin.

Abg. Dr. Helfferich (Deutſchnat.): Unſere Anträge wollten nicht den Beſitzenden helfen, ſondern nur dem kleinen Handel. Die Behauptung, daß die Beſitzenden kein Opfer gebracht hätten, iſt eine Unwahrheit. Sie haben 1920 allein 15 Milliarden aufgebracht.

Reichskanzler Dr. Wirth: Ich habe nicht die Abſicht, in eine große Steuerdebatte einzutreten. Ich hätte nicht geglaubt, daß gerade die Verabſchiedung des Notopfers Anlaß zu einer derartig weitgehenden Debatte bieten könnte. Ich habe gehört, daß bezüglich dieſes Geſetzes eine weitgehende Verſtändigung unter den Parteien des Hauſes ſtattgefunden hat, und deshalb habe ich mit Recht annehmen können, daß dieſe Sache geräuſchlos über die Bühne des Reichstages gehen würde. Nun iſt aber dieſer Anlaß auch benutzt worden, beſonders von den Herren Abgg. Roſenfeld und Dr. Geyer, weitgehende Vorwürfe zu erheben, welche ich wirklich nicht verſtehen kann. Wie das

Lohnſteuergeſetz

eine Verſchärfung des Einkommenſteuergeſetzes bedeuten könnte, iſt mir ſchlechthin unverſtändlich. (Lärm bei den Kommuniſten.) Ja, verehrter Herr Dr. Geyer, wenn ich Ihnen einmal perſönlich antworten darf, waren Sie denn überhaupt einmal bei den Arbeiten in der Steuerkommiſſion irgendwie beteiligt? Wie kann man ſich hierher ſtellen und ſich irgendeine Behauptung aus den Fingern ſaugen, wenn man nicht ſelber in der Kommiſſion tätig war. Sehen Sie ſich doch den Tarif an, wieweit der Reichstag Gehalt- und Lohnempfängern, wenn das Einkommen unter 24 000 Mark beträgt, entgegengekommen iſt. Ich meine, was wir damals beſchloſſen haben, iſt in den Kreiſen der Beamten und Arbeiter als großes, weitgehendes Entgegenkommen angeſehen worden, und ſich nun hierher zu ſtellen und derartiges zu behaupten, das ſollte man nicht für menſchenmöglich erachten. Bezüglich des § 45 ſoll ja ein Unterausſchuß die ganze Frage durchdenken, und es würde niemandem lieber ſein als mir, wenn in das Geſetz eine Sicherung eingebaut werden kann, daß keine Verſchärfung für die Lohn- und Gehaltsempfänger herbeigeführt wird, die keineswegs in unſerer Abſicht liegt. Es hat wirklich keinen Wert, hier eine große Attacke gegen die Regierung zu reiten und uns Abſichten zu unterſchieben, die uns durchaus fernliegen. Ich bitte vielmehr Herrn Rüffel und die anderen Herren, mit zu helfen, daß § 45 ſo geſtaltet wird, daß keine Verſchärfungen gebracht werden können. Aber dagegen muß ſich die Finanzverwaltung ſichern, daß nicht durch Aufwandsgelder uſw. der Einkommensbegriff ausgehöhlt und verſchoben wird. Das iſt im gemeinſamen Intereſſe gelegen und nicht zum wenigſten in dem der Arbeiterſchaft ſelbſt. Ich bitte alſo alle Herren, die objektiv mitarbeiten wollen, unterſtützen Sie uns bei den Vorarbeiten des Geſetzes, und ich werde gern die Hand bieten, um zu einer Verſtändigung zu gelangen.

Sie werden in Kürze Gelegenheit haben, dieſe Debatte fortzuſetzen, und zwar in einem Maße, wie, wie ich glaube, es niemandem in dieſem Hauſe willkommen ſein wird. Die Frage der Erfaſſung und der ſteuerlichen Belaſtung des ſteuerlichen Beſitzes iſt

eine der größten politiſchen Fragen,

die dieſes hohe Haus beſchäftigen können, und wir wollen an die Frage herangehen mit ſtrenger Sachlichkeit.

Ich ſtehe nicht an, zu erklären, daß jener Stichtag am 31. 12. 1919 ein unglücklicher geweſen iſt. Ich ſage das frei und offen, mag das Geſetz gemacht ſein, von wem es will und von welcher Partei es will. Wir haben das Recht und die Pflicht, die verabſchiedeten Steuergeſetze einer Würdigung zu unterziehen. Diejenigen, deren Beſitz durch die allgemeine Geldentwertung um 85 Prozent heruntergedrückt iſt, haben beim Notopfer ein großes, ein doppeltes Opfer gebracht, manche auch unter den Kollegen im Hauſe, die früher ſehr wohlhabend waren, müſſen heute ein geradezu recht beſcheidenes Daſein führen. Die Kreiſe, die ich hier im Auge habe,

der gute, beſſere Mittelſtand, ſie ſind die eigentlichen Opfer der großen Kataſtrophe.

(Sehr richtig!) Dieſe Kreiſe ſind nicht verſchont worden, und nun ſtehen wir vor der neuen großen politiſchen Aufgabe, auch bei jenen Trägern von

Beſitz in realen Werten

— man hat das Schlagwort Goldwerte geprägt, ich werde aber in Zukunft gar nicht mehr das Wort verwenden —, die ich einmal als Produktionsmittel bezeichnen will, in bezug auf dieſe nachzuprüfen, inwieweit wir verpflichtet ſind, ſie gegenüber den anderen, die ſchon Opfer gebracht haben, bei dem neuen Steuergeſetzentwurf gebührend zu berückſichtigen. Glaubt man, dieſe Frage löſen zu können, wenn man von links nach rechts einen großen politiſchen Kampf entfeſſelt und wie eine Brandfackel den Schlachtruf: Hie Beſitz, hie Nichtbeſitz! hineinſchleudert. Von dieſem Standpunkt aus werden wir die großen Probleme nicht meiſtern können. Wir werden dazu

guter Nerven bedürfen und ruhiger Objektivität.

Ruhige Objektivität, und, wenn der wahre Weg ſtark iſt, auch der gute Wille, durchzugreifen, werden das Volk fähig machen zur Erfüllung des Ultimatums. Alſo, ich bitte Sie, begraben Sie die Streitaxt, es wird an unſerem guten Willen nicht fehlen. Alle, die etwas wiſſen auf ſteuerlichem Gebiet, gleichviel ob ſie von rechts oder links ſind, alle, die poſitiv arbeiten wollen, ſind uns willkommen. Nur jene ſind gefährlich, die nicht arbeiten und ſich jetzt ſo hinſtellen, wie es heute teilweiſe geſchehen iſt.

Vizepräſident Bell: Der Herr Reichskanzler hat in ſeiner Rede mehreren Abgeordneten vorgeworfen, ſie hätten törichte Reden gehalten. Es gehört zu den feſten Traditionen des Hauſes: Hier werden niemals törichte Reden gehalten. (Heiterkeit.)

Abg. Keil (Soz.): Wir werden trotz einiger Bedenken der Vorlage zuſtimmen. Die Friſt zur Zahlung in Kriegsanleihe iſt verlängert worden, obwohl hierdurch doch gerade die beſitzenden Klaſſen berührt werden. Zudem iſt bei der Ertragsberechnung der landwirtſchaftlichen Grundſtücke bis auf das Jahr 1912 zurückgegangen worden. Darin liegt eine ſchwere Beeinträchtigung der Finanzwirtſchaft. Gerade die Kreiſe der Beſitzenden, die in der Lage waren, durch Scheingeſchäfte ſich den Vorgängen der Geſetzgebung zu entziehen, müſſen jetzt beſonders gefaßt werden.

Abg. Geyer (Komm.) kündigte dem Reichskanzler an, daß bei der bevorſtehenden Auseinanderſetzung über die Steuer die heftigſten politiſchen Kämpfe entſtehen würden. Im übrigen wolle er dem Reichskanzler verſichern, daß er an dem Beſitz ſcheitern werde. Dieſer ſei ſtärker als der Reichskanzler. Der Vorwurf der Klaſſenverhetzung, den Dr. Helfferich meiner Partei gemacht hat, muß zurückgewieſen werden, denn nur das Verhalten der Rechten trägt die Schuld an der Belaſtung der ärmeren Schichten.

Abg. Ruffel (Unabh.) hielt ſeine früheren Ausführungen aufrecht. Es ſei bislang noch nichts gegen die Beſitzenden unternommen worden, während die beſitzloſen Klaſſen bis auf den letzten Pfennig ausgeplündert worden ſeien.

Die Vorlage wurde hierauf in der Ausſchußfaſſung in zweiter und gleich darauf auch in dritter Beratung einſtimmig angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des

Nachtragsetats.

Beim Etat des Reichswirtſchaftsrats wandte ſich **Abg. Schulz** (D. Vpt.) gegen den Ausſchußantrag, der die Abſchaffung der Freifahrtkarten für die Mitglieder des Reichswirtſchaftsrats verlangt.

Abg. Hoch (Soz.) empfahl dagegen den Antrag des Ausſchuſſes, der dann mit geringer Mehrheit angenommen wurde.

Ohne weitere Debatte wurden die Etats des Reichswirtſchaftsrats und des Reichsſchatzminiſteriums angenommen.

Beim Etat des Reichswehrminiſteriums forderte **Abg. Künſtler** (Unabh.) größte Sparſamkeit. Es ſei ein Skandal, daß Reichswehrformationen Paraden vor Hohenzollernprinzen veranſtalteten. Der Kappgeneral Beſſel habe in der oſtpreußiſchen Reichswehr ein ſchlimmes Gewaltregiment aufgerichtet. Wo bleiben die Abmachungen über das Baltikumabenteuer, warum ſeien die Herren Abenteurer noch nicht zur Rechenſchaft gezogen worden?

Abg. Schöpflin (Soz.) fragte, wie es komme, daß ausgeſchiedene Offiziere noch befördert werden.

Reichswehrminiſter Geßler erwiderte, daß es ſich nur um die Aufarbeitung von Beförderungen handle, welche durch die politiſche Umwandlung unterbrochen geweſen ſeien.

Der Etat wurde ſodann angenommen, desgleichen eine Reihe von Ausſchußberichten.

Es folgte die Fortſetzung der erſten Beratung des Geſetzes über die

Aenderungen des Verſicherungsgeſetzes für die Angeſtellten.

Abg. Lambach (Deutſchnat.) wies ebenfalls darauf hin, daß der Widerſtand der Angeſtellten gegen die Vorlage wächſt. Man ſoll aber die Bedeutung der Angeſtelltenverſicherung nicht unterſchätzen, denn zum Beiſpiel im letzten Jahre habe ſie 410 Millionen Mark Einnahmen gehabt, alſo genau ſo viel, wie die vielgerühmte Invalidenverſicherung. Dazu komme, daß ſie noch nicht ſoviel Rente zu zahlen hat und demgemäß weit beſſer ſtehe. Die Verwendung von flüſſigen Mitteln zu gemeinnützigen Zwecken, zum Beiſpiel für Siedlungszwecke, ſei von wirtſchaftlicher Bedeutung; ſie ſei damit ein Beweis, daß es nicht gut ſei, die Angeſtelltenverſicherung immer anzugreifen. Daher ſeien auch die geſtrigen Angriffe des Abgeordneten Giebel nicht haltbar. Am wenigſten ſei von einer Zuſammenlegung der Sozialverſicherung zu erwarten. Dadurch würde keine Ermäßigung, ſondern eine Erhöhung der Beiträge herbeigeführt. Statt raſch zu arbeiten, werde durch die ſtets neuen Vorſchläge der Sozialdemokratie dies nur verſchleppt. Man will die Angeſtelltenverſicherung ernſtlich ſchwächen, damit ſie ein Objekt für Parteiagitation wird. Wie aber jetzt die Angeſtellten in der großen Mehrheit geſonnen ſind, ſind ſie für die ſozialdemokratiſchen Parteizwecke nicht einzufangen.

Abg. Andre (Ztr.) gab zu, daß das Geſetz verbeſſerungsbedürftig ſei. Die Verſchmelzung mit anderen Verſicherungen kann erſt im Rahmen der Schaffung anderer großer ſozialer Reformen erfolgen. Bis dahin werden wir im Ausſchuß dafür eintreten, daß dieſes Notgeſetz raſch verabſchiedet wird.

Abg. Thiel (Deutſche Volksp.) beſtritt die Richtigkeit der Ausführungen des Abgeordneten Giebel über die feindſelige Stellungnahme der Angeſtellten zum Entwurf. Auch wir ſind ſchon in der Nationalverſammlung für eine Aenderung des Angeſtellten-Verſicherungsgeſetzes eingetreten im Sinne einer Erhöhung der Leiſtungen und einer ſtrikten Selbſtverwaltung. Die Angeſtellten, ſoweit ſie ſich zur Linken bekennen, müſſen ſich nur darüber klar werden, daß Mehrleiſtungen auch Mehraufwendungen verlangen.

Abg. Aufhäuſer (USP.) proteſtierte dagegen, daß die großen Reformen nur eine Erhöhung der Beiträge der Angeſtellten vorſehen, ohne daß überhaupt eine völlige Aenderung in der Verwaltung geplant iſt. Es ſei ein Unding, daß ſeit einem Jahre kein Kontoauszug mehr verteilt worden ſei. Wenn die Verwaltungskoſten mehr als 30 Prozent der Einnahme ausmachen, ſo ſei das viel zu viel. Die Vorlage mildere die Not der Verſicherung, aber nicht die der Angeſtellten.

Abg. Bartz (Komm.) ſchloß ſich den Ausführungen des Vorredners an.

Miniſterialrat Simon betonte nochmals, daß von einer Ueberrumpelung der Angeſtellten keine Rede ſein könne. Dieſe ſeien vielmehr rechtzeitig verſtändigt worden.

Der Entwurf ging dann nach einer Reihe perſönlicher Bemerkungen an den Sozialpolitiſchen Ausſchuß.

Nächſte Sitzung morgen mittag 12 Uhr: Kleinere Vorlagen. — Schluß 6½ Uhr.

*

Demokratiſcher Antrag zur Erwerbsloſenfrage.

GA. **Berlin**, 24. Juni. (Drahtb.) Im volkswirtſchaftlichen Ausſchuß des Reichstages wird zurzeit die Frage der Erwerbsloſigkeit und die Maßnahmen zur Bekämpfung derſelben eingehend erörtert. Die demokratiſchen Abgeordneten Erkelenz und Ziegler haben dazu folgenden Antrag eingebracht:

1. Die Bekämpfung der Erwerbsloſigkeit erheiſcht eine erhebliche Umſchichtung der Bevölkerung Deutſchlands, wobei im allgemeinen eine ſtarke Beſiedelung des Landes, und zwar beſonders der vom Großgrundbeſitz beſeſſenen Landflächen, erforderlich iſt.

Trotz des erlaſſenen Siedelungsgeſetzes macht die Siedelungspolitik keine erheblichen Fortſchritte. Die Reichsregierung wird erſucht, beſchleunigt zu prüfen, welche Aenderungen des Reichsſiedelungsgeſetzes nötig ſind, um eine Beſchleunigung der Siedelung zu erzielen und Vorſchläge zu machen für eine geeignete Finanzierung der Siedelungstätigkeit durch Reich und Länder.

2. Angeſichts der bevorſtehenden Steigerung der Getreide- und Brotpreiſe, der Mietpreiſe, der Kohlenpreiſe, angeſichts ferner der in Ausſicht ſtehenden ſtarken Steuerbelaſtung iſt eine Nachprüfung der Gewinnpolitik in Induſtrie, Handel und Landwirtſchaft dringend erforderlich. Es werden noch immer ungeſund hohe Gewinne erzielt. Es wird immer noch, ſtatt einer rationellen Produktivität bei höchſter Erzeugung, mehr Gewicht auf hohe Gewinne als auf hohen Umſchlag gelegt. Insbeſondere tragen Kartelle, Konventionen uſw. zu einer ungeſunden Hochhaltung der Preiſe bei. Die Regierung wird erſucht, einen Ausſchuß einzuſetzen zur Prüfung der Wirkungen der Kartelle uſw.

3. Die in Ausſicht ſtehenden Preisſteigerungen, die Gefahr einer Verſchlechterung unſerer Valuta infolge der Wiederherſtellungsverpflichtungen deuten auf die Wahrſcheinlichkeit großer ſozialer Kämpfe in naher Zukunft hin. Deshalb wird die Regierung erſucht, ſchleunigſt zu prüfen, ob nicht die Abwälzung der in Ausſicht ſtehenden Geldentwertung durch geſetzliche Maßnahmen zu erleichtern iſt. Dabei iſt beſonders zu prüfen, ob nicht auf der Grundlage der amtlichen ermittelten Teuerungszahlen von Zeit zu Zeit alle Löhne und Gehälter automatiſch der Preisentwicklung nach oben und unten anzupaſſen ſind.

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Dem Reichstag iſt der Entwurf eines Geſetzes über die Einkommenſteuer vom Arbeitslohn zugegangen. Seine wichtigſten Beſtimmungen lauten:

Der Arbeitgeber hat vom Arbeitslohn einen Betrag von 10 Prozent für Rechnung des Arbeitnehmers einzubehalten. Bei ſtändiger Beſchäftigung oder Anſtellung ermäßigt ſich der Betrag von 10 Prozent 1. für den Steuerpflichtigen und für ſeine zu ſeinem Haushalt zählende Ehefrau a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Tagen um je 0,40 Mark täglich, b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen um je 2,40 Mark wöchentlich, c) bei Monaten um je 10 Mark monatlich; 2. für jedes zum Haushalt des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Tagen um 0,60 Mk. täglich, b) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen um 3,60 Mark wöchentlich, c) nach Monaten um 15 Mark monatlich. Kinder im Alter von mehr als 14 Jahren, die Arbeitseinkommen beziehen, werden nicht berechnet; 3. zur Abgeltung der zuläſſigen Abzüge a) im Falle der Berechnung des Arbeitslohnes nach Tagen um 0,60 Mark täglich, b) nach Wochen um 3,60 Mark wöchentlich, c) nach Monaten um 15 Mark monatlich.

Stehen Abzüge im wirtſchaftlichen Zuſammenhang mit anderen Einkommen als Arbeitslohn, ſo ſind ſie zunächſt von dem einfachen Einkommen abzuſetzen. Nur inſoweit dieſe Abzüge das andere Einkommen überſteigen, ſind ſie in die Abgeltung des Abſatzes 1 einbegriffen. Für die nach Abſatz 2, Nr. 1 und 2, abzuſetzenden Beträge iſt der Familienſtand des Arbeitnehmers am 1. Oktober des vorangegangenen Jahres für ein Kalenderjahr maßgebend. Der Reichsminiſter der Finanzen kann einen anderen Stichtag feſtſetzen.

Bezieht ein Steuerpflichtiger mit ſtändiger Beſchäftigung oder Anſtellung neben den laufenden Bezügen ſonſtige, insbeſondere einmalige Einnahmen (Tantiemen, Gratifikationen etc.), ſo wird der von dieſen Einnahmen einzubehaltende Betrag von 10 vom Hundert abgezogen. Bei nicht ſtändiger Beſchäftigung oder Anſtellung tritt an Stelle der obigen Ermäßigung eine feſte Ermäßigung von 3 vom Hundert des Arbeitslohnes. Der einzubehaltende Betrag iſt auf 10 Pfg. nach unten abzurunden. Ueberſteigt das geſamte ſteuerbare Einkommen nicht den Betrag von 24 000 Mark und beſteht es entweder nur aus Arbeitslohn oder aus ſonſtigen Einkommen bis zu 300 Mark, ſo bedarf es einer Veranlagung nicht; die Steuer gilt als getilgt, wenn die einzubehaltenden Beträge vorſchriftsmäßig verwendet oder abgeführt ſind. Ueberſteigt das geſamte ſteuerbare Einkommen nicht den Betrag von 24 000 Mark und beſteht es außer aus Arbeitslohn aus ſonſtigen Einkommen über 300 Mark, ſo wird nur das ſonſtige Einkommen veranlagt. Hierbei dürfen Abzüge nur noch in ſo weit vorgenommen werden, als ſie bei der Einbehaltung nicht berückſichtigt worden ſind. Ueberſteigt das geſamte ſteuerbare Einkommen den Betrag von 24 000 Mark, ſo finden die allgemeinen Vorſchriften mit der Maßgabe Anwendung, daß der Steuerpflichtige auf die Steuerſchuld nur den Betrag zu entrichten hat, um den dieſe Steuerſchuld den auf den Arbeitslohn einbehaltenen und vorſchriftsmäßig verwen-

Iſt das Theater ein Luxus?

Von Dr. Rudolf Krauß.

Nein und tauſendmal nein, das Theater iſt kein Luxus! Denn das Volk in ſeiner Geſamtheit hat nach ſtrenger Tages- und Wochenarbeit Anſpruch auf Zerſtreuung, Unterhaltung, Genuß, und wohl ihm, wenn es dies im Vergeſſen der kläglichen Wirklichkeit ſucht und ſich für kurze Stunden ins Traumland der Poeſie entrücken läßt! Nehmt ihr ihm die edlere Kunſt, ſo wird es ganz gemeinen Vergnügungen und niedrigen Beluſtigungen anheimfallen.

Und auch vom volkswirtſchaftlichen Standpunkt iſt das Theater durchaus kein Luxus. Die Häuſer für ſeinen Betrieb mit allen ihren tauſenderlei wertvollen Einrichtungen ſind da. Sollen ſie leer brach liegen? Oder ihren Zwecken entzogen werden, um mit großem Koſtenaufwand anderen Beſtimmungen zugeführt zu werden, für die ſie ſich doch nicht eignen? Und ſollen die Bühnenkünſtler, die nun einmal gerade dieſen Beruf ergriffen und kaum je etwas anderes gelernt haben, zur Untätigkeit verurteilt, brotlos gemacht werden? Damit ſie das unheimliche Heer der Arbeitsloſen, der Unterſtützungsbedürftigen, der Mißvergnügten, der Unruheſtifter um Tauſende und Abertauſende vermehren!

Das Theater kann aber zum Luxus werden, wenn den äußerlichen Darſtellungsmitteln das Uebergewicht über den Geiſt der Kunſt eingeräumt wird. Wenn ein augenblendender und ſinneberauſchender Prunk die Worte und Töne der Dichter und Meiſter an zweite Stelle ſchiebt. Wenn Dekoration und Koſtüm, Maſchinerie und Beleuchtung ſolche Unſummen verſchlingen, daß die Anſtalten ſich nicht mehr ſelbſt erhalten können und von Staat und Stadt rieſige Zuſchüſſe verlangen. Und leider taumeln wir, die wir doch in ſolchen Dingen allen Grund zur Beſcheidenheit hätten, gerade ſeit der Revolution mehr und mehr auf dieſer Irrbahn. Das ſouveräne Publikum, durch einen Teil der Kritik falſch geleitet und geſteigert, will es ſo, und die Bühnenleiter tun ihr möglichſtes, ſeine unzeitgemäßen Anſprüche zu erfüllen.

Und das Theater wird zum Luxus, wenn es wetteifernd und ſich ſelbſt überbietend die Honorare und Gehälter der Virtuoſen zu ſinnloſer Höhe hinaufſchraubt — Summen, die von den Einnehmern in der Regel nicht nutzbringend verwendet, ſondern in leichtfertiger Ueppigkeit vergeudet werden. Zwiſchen dem Exiſtenzminimum und den Beſoldungen höchſter Staatsbeamten, die auch von den gefeiertſten Bühnenkünſtlern nicht überſchritten werden dürften, lägen genug Abſtufungen, um den Unterſchieden der Leiſtungen gerecht zu werden. Ob in den ſchweren Zeiten, die über uns hereinbrechen werden, unſerem Volk das Theater auch nur in annähernd gleichem Umfang wie bisher erhalten bleiben ſoll, hängt lediglich von der Vermeidung des gewohnheitsmäßigen Luxus' und von einer der gegenwärtigen Lage entſprechenden neuen Einſtellung unſerer Seele zur Kunſt ab.

Balhorns Ehrenrettung.

Das Wort „verballhornt" iſt in unſerem Sprachgebrauch eingebürgert, wenn wir ſagen wollen, daß irgendeine an und für ſich gute Sache verſchlechtert worden iſt, und kundige Leute wiſſen auch, daß dieſe Bezeichnungen, wie „verballhornen", „ballhorniſieren", „verbeſſert nach Johann Balhorn", mit einem Drucker zuſammenhängen, der durch ſeine angeblichen Verbeſſerungen den Text ſeiner Druckwerke arg verſchlechtert hat. Während man früher von dieſem Balhorn nur aus Berichten des 17. Jahrhunderts Kunde hatte, iſt die moderne Bibliographie einer ganzen Reihe von Werken ſeiner Preſſe auf die Spur gekommen, und jetzt iſt es ſogar gelungen, mit einem neuen wichtigen Fund die ſo lange verleumdete Ehre des wackeren Lübecker Buchdruckers zu retten und alle die ihm angehängten „Verböſerungen" in das Reich der Fabel zu verweiſen.

Ueber dieſen Fund berichtet der ſchwediſche Reichsbibliothekar Dr. J. Collijn in einem Aufſatz, der in der Zeitſchrift „Niederſachſen" wiedergegeben wird. Wir wiſſen heute, daß zwei Buchdrucker mit dem Namen Johann Balhorn im 16. Jahrhundert in Lübeck tätig waren, nämlich Vater und Sohn, und zweifellos iſt es der ältere von beiden, der zu der Redensart Anlaß gegeben hat. Der älteſte datierte Balhorn-Druck, die niederdeutſche Bearbeitung einer gegen Luther gerichteten Streitſchrift des Erasmus, von der nur zwei Blätter erhalten ſind, ſtammt aus dem Jahre 1528. Doch muß Balhorns Druckerei ſchon ein oder mehrere Jahre früher in Betrieb geweſen ſein, denn bereits im Jahre 1527 wird vom Lübecker Magiſtrat ein Verbot für den Magiſter Johann Balhorn erlaſſen, daß er nicht mehr gewiſſe „Schondbrieſe auf Herren, Fürſten und Städte" drucken dürfe. Nach Balhorns Tode im März 1573 übernahm dann der älteſte Sohn, der wieder Johann Balhorn hieß, das Geſchäft und hat dann auch eine reiche Druckertätigkeit entwickelt.

Wieſo iſt nun der brave Balhorn zum Urbild aller ſchlechten Bearbeiter und „Verſchlimmbeſſerer" geworden? Die erſte Nachricht, auf der ſein böſer Ruf beruht, ſtammt wohl von Balthaſar Schuppius, der 1659 in einem „Calender" bemerkt, daß der Buchdrucker Balhorn ein ABC-Buch „vermehrt und verbeſſert" hätte ausgehen laſſen. Dieſes ABC-Buch, das wir bisher aus eigener Anſchauung nicht kannten, ſoll der Drucker irgendwie umgeſtaltet haben, nach den Angaben der einen, indem er lauter Doppelbuchſtaben im Druck verwendete, nach anderen, indem er den Hahn, das dieſe Schulbücher ſchmückende Symbol der Aufmerkſamkeit, eigenmächtig umänderte. Er ſoll dem wachſamen Tier die Sporen von den Füßen fortgenommen und ſtattdeſſen ein Ei oder gar einen Korb voll Eier neben ihn geſetzt haben.

Dieſe letztere Geſchichte ſcheint aber auf eine Erfindung des witzigen Kortum zurückzugehen, der in ſeinem bekannten ſatiriſchen Gedicht „Die Jobſiade" ſeinen Helden, den Kandidaten Hieronymus Jobs, die genannten Verbeſſerungen an dem alten Balhornſchen ABC-Buch vornehmen läßt, wodurch er ſein Schulmeiſteramt verliert.

Einige Schriftſteller wollten überhaupt von dem „verballhornten" ABC abſehen und den Ruf des Druckers davon herleiten, daß er überhaupt ſeine Schriften mit eigenen Zuſätzen verſehen habe, um ſich den Schein der Gelehrſamkeit zu geben. Die vorhandenen Drucke gaben aber zu dieſer Annahme keinen Anlaß, und ſo blieb man denn darauf angewieſen, zu warten, bis ein Exemplar des unbekannten ABC-Buches gefunden wurde.

Dies iſt nun geſchehen. Ein ſchwediſcher Bücherſammler, Frhr. Göſta Peyron, erwarb von einem Stockholmer Antiquar ein Exemplar eines Lübecker Druckes aus dem Jahre 1553, der ſich als eine lateiniſche Ausgabe des ſo lange geſuchten Balhornſchen ABC-Buches erwies. Der kleine Druck, der acht unpaginierte Blätter umfaßt, iſt kein ABC-Buch im modernen Sinne, ſondern eine ſog. Katechismus-Fibel, die außer dem Alphabet noch die Glaubensartikel, einige Gebete und anderes enthält; es iſt die älteſte norddeutſche Katechismusfibel, die wir kennen. Aber ſie zeigt keinen Hahn, der hätte „verballhornt" werden können, gibt auch in der angewandten Orthographie nirgends einen Anhalt für irgendwelche „Verbeſſerungen". Weder Doppelbuchſtaben noch ſonſt irgendwelche Zuſätze kommen vor. Damit iſt alſo die Ehre Johann Balhorns gerettet, und man muß annehmen, daß erſt viel ſpäter durch irgendeine Verwechſlung das Sprichwort ſeinem Namen angehängt worden iſt.

denen Betrag überſteigt. Inſoweit dieſer Betrag über die endgültige Steuerſchuld hinausgeht, iſt er nach der endgültigen Veranlagung in bar zu erſtatten.

Deutſches Reich.

Eine neue Milliardenanleihe.

TU. Berlin, 24. Juni. (Drahtb.) In dem Nachtrag zum Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1921 wird der Reichsfinanzminiſter ermächtigt, zur Beſtreitung einmaliger ordentlicher Ausgaben die Summe von 16069807808 Mk. im Wege der Anleihe flüſſig zu machen und zur Durchführung der Ausgaben der Hilfskaſſen für gewerbliche Unternehmungen eine Garantie bis zur Höhe von 50 Millionen Mark zu übernehmen.

Der Abbau der Kriegsgeſellſchaften.

GA. Berlin, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Hauptausſchuß des Reichstages wurde vom Reichswirtſchaftsminiſter eine ausführliche Ueberſicht über den Abbau der Kriegsgeſellſchaften gegeben. Der Miniſter führte aus, es ſeien folgende Kriegsgeſellſchaften noch nicht abbaufähig: Der Reichskommiſſar für die Kohlenverteilung mit 1048 Angeſtellten, die Reichs-Schuhverſorgung mit 50 Angeſtellten, der Reichskommiſſar für Ein- und Ausfuhrbewilligung mit 513 Angeſtellten, der Reichsbeauftragte für die Ueberwachung der Aus- und Einfuhr mit 870 Angeſtellten. Trotzdem wurde der Perſonalbeſtand auch dieſer Geſellſchaften nach Möglichkeit vermindert. Die Zahl der Angeſtellten hat ſich bei den noch nicht abbaufähigen Geſellſchaften vom 30. April bis 31. Mai 1921 um 281 Perſonen verringert, und infolgedeſſen auch die Koſten für die Gehälter um rund 240 000 Mark pro Monat. Folgende Geſellſchaften befinden ſich im Abbau: Die Zentralſtelle für Petroleumverteilung (in Liquidation), die Mineralölverſorgungsgeſellſchaft (in Liquidation), die Reichsbekleidungsſtelle, die Reichswoll-A.-G. (in Liquidation), die Seidenverwertungsgeſellſchaft (in Liquidation), die Reichslederſtelle, die Reichsſtelle für Druckpapier die Wirtſchaftsſtelle für das deutſche Zeitungsgewerbe (in Liquidation), die deutſche Tabak-Handelsgeſellſchaft von 1916 (in Liquidation), die Zigarren-Einkaufsgeſellſchaft (in Liquidation), die Deutſche Verſicherungsbank (in Liquidation), die Textil-Notſtandsverſorgung (in Liquidation) und die Reichsſtelle für Zement. Bezüglich letzterer Geſellſchaft teilte der Miniſter noch mit, daß wahrſcheinlich bereits im Herbſt die Zementwirtſchaft vollſtändig freigegeben werde.

Das Auslandsſchädengeſetz.

Berlin, 23. Juni. Der 24. Ausſchuß des Reichstages ſetzte die Beratung des Auslandſchädengeſetzes fort. Die Paragraphen 3 und 4 (Vorſchriften über die Wertbemeſſung und die Berechnung der Zuſchläge auf Hausrat, Kleider und die zur Ausübung nötigen Gegenſtände) wurden in der Faſſung, welche dieſe Vorſchriften bei der Beratung des Kolonialſchädengeſetzes erhalten hatten, angenommen. Paragraph 5 erhielt folgenden Wortlaut: „Durch den Reichshaushalt wird jährlich ein Betrag zu Verfügung geſtellt, aus dem ſolchen Geſchädigten, an deren wirtſchaftlicher Tätigkeit im Ausland ein erhebliches Intereſſe des Reiches beſteht, zur Wiederaufnahme einer ſolchen Tätigkeit daſelbſt über die Beſtimmungen der Paragraphen 3 und 4 hinaus entſprechende Mittel gewährt werden können. Die Beſtimmungen über die Höhe und die Bedingungen für die Gewährung dieſer Mittel trifft der Reichsminiſter für den Wiederaufbau nach Anhörung eines Beirats von Sachverſtändigen."

Zur Bekämpfung der Unſittlichkeit.

Der Hauptausſchuß des Landtages ſetzte am Mittwoch die Vorberatung des Haushalts des Miniſteriums des Innern fort. Ein hierzu vorliegender Antrag des Zentrums (Faßbender) betr. Bekämpfung der Unſittlichkeit lautet: Der Ausſchuß wolle beſchließen, dem Landtage folgenden Antrag zu unterbreiten: Der Landtag wolle das Staatsminiſterium erſuchen, den organiſatoriſchen Ausbau der im Jahre 1911 bei dem Berliner Polizeipräſidium eingerichteten, ſeit dem 30. 4. 1921 den Namen Deutſche Zentralpolizeiſtelle zur Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Abbildungen und Inſerate führende Stelle mit einem beſonderen, von dem der Kriminalpolizei getrennten Haushaltsplan unverzüglich in die Hand zu nehmen, zur Bekämpfung der Mißſtände in Kabaretts, Konzertcafés, Varietees, bei denen durch die Verfaſſung eine Vorprüfung ausgeſchloſſen iſt, auf die Anwendung des Paragraphen 10 II 17 des Allgemeinen Landrechtes Bedacht zu nehmen, den Jugendſchutz in Kabaretts, Varietees uſw. in Angleichung an die Beſtimmungen des Lichtſpielgeſetzes ſofort auf dem Wege der Verordnung durch ein preußiſches Landesgeſetz tunlichſt bald herbeizuführen, die Beſeitigung der Rummelplätze als dauernde Einrichtung in die Wege zu leiten, der Polizei die erforderlichen Geldmittel zur Beſchaffung von Eintrittskarten für ſolche Schauſtellungen zur Verfügung zu ſtellen, bei denen keine Polizeilogen vorhanden ſind, endlich die Polizeiorgane anzuweiſen, genaue Kontrolle auszuüben, ob die von der Filmprüfungsſtelle zugelaſſenen Lichtſpielſtreifen entſprechend den geforderten Ausmerzungen auch tatſächlich laufen und ob von den Jugendlichen Ausweiſe überall gefordert und geprüft werden, die ihre Berechtigung zum Beſuch der Vorſtellungen dartun. Ferner möge das preußiſche Staatsminiſterium bei der Reichsregierung dahin wirken, daß möglichſt bald, alſo bereits vor dem Inkrafttreten eines neuen Reichsſtrafgeſetzbuches, eine Aenderung der Strafbeſtimmungen bezüglich unzüchtiger Darſtellungen erfolgt in der Richtung, daß nicht ein Aergernisnehmen, ſondern die Darſtellung des objektiven Tatbeſtandes als ausſchlaggebend bezeichnet und die ſchärfſten Strafen für Darſtellungen von Perverſitäten, für den Rückfall und für die Schädigung der Jugend feſtgelegt werden, daß der Poſtlagerverkehr mit anonymen ſogenannten Chiffreſendungen, die der Verbreitung von Schund- und Schmutzliteratur in großem Umfange dienen, vollſtändig beſeitigt und ein Reichs-Zentralinſtitut zur Kontrolle des geſamten Inſeratenweſens bezüglich unzüchtigen Inhalts auf geſetzlicher Grundlage geſchaffen wird.

Abgeordneter Wallraf (Deutſchnat.) bekämpfte den Standpunkt des Abgeordneten Severing in der Frage der Beſetzung der Beamtenſtellen. Die fachmänniſche Ausbildung müſſe die Regel bleiben. Wer das Reich erhalten wolle, müſſe auch Preußen erhalten. Abgeordneter Krüger (Soz.) ſprach gegen den Sittlichkeitsantrag des Zentrums. Er erörterte weiter die Verhältniſſe der Schutzpolizei. Staatsſekretär Preuß teilte mit, daß gegen die Beamten, die den Eid noch nicht geleiſtet hätten, das Diſziplinarverfahren eingeleitet worden ſei. Abgeordneter von der Oſten (Deutſchnat.) trat für den Zentrumsantrag ein. Der Redner fragte, ob es zutreffe, daß der ſozialiſtiſche Regierungspräſident in Königsberg Waffen nach dem Auslande verſchoben habe. Den Beamten der Schutzpolizei müſſe nach zwölfjähriger Dienſtzeit wenigſtens der Zivilverſorgungsſchein A gegeben werden. Jede parteipolitiſche Betätigung in der Schutzpolizei müſſe unterbunden werden. Miniſter Dominicus erklärte, daß der Königsberger Regierungspräſident perſönlich an den Schiebungen nicht beteiligt ſei. Es ſchwebe ein Strafverfahren gegen den Landrat Biehne, das erſt erledigt werden müſſe. Gegen den Landrat Hunger in Swinemünde ſei eine Ordnungsſtrafe verhängt worden. Ein Penſionsgeſetz werde bald vorgelegt werden. Im weiteren Verlauf der Beſprechung bemerkte Abgeordneter Dr. Kaufhold (Deutſchnat.), es ſei auffällig, daß nur ſozialdemokratiſche Arbeiterſekretäre Landräte, Regierungspräſidenten und Oberpräſidenten geworden ſeien, aber kein Mann aus den chriſtlichen Gewerkſchaften. Zu verurteilen ſei die politiſche Betätigung der Landräte in ihren eigenen Kreiſen. Zu verwerfen ſei auch die Wahlmache der preußiſchen Regierung bei den Landtagswahlen. Millionen von Staatsgeldern ſeien ausgegeben worden. Die Erfahrung des Großwahltages mit der großen Zahl von ungültigen Stimmen ermuntere nicht zur Wiederholung derartiger Wahlhäufungen. Miniſter Dominicus erklärte, daß die Landräte ſich namentlich in ihren Kreiſen politiſch zurückhalten müſſen. Material über die Erfahrung des Großwahltages läge noch nicht vor. Zwar ſei eine erhebliche Zahl von Stimmen durch die Wahlhäufung ungültig geworden, es ſei aber die erſte Wahl dieſer Art geweſen.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Neue Ueberfälle durch farbige Franzoſen.

GRZL Frankfurt, 23. Juni. (Drahtb.) In der Gegend von Saarlouis wurden neue Ueberfälle und Beraubung von Saarländern durch farbige franzöſiſche Soldaten verübt. Am 1. Juni 1921, mittags 2 Uhr, wurden zwei Ausflügler, J. D. und J. S., aus Saarlouis, auf einem Ausflug nach Oberlimberg, als ſie ſich dem Ende des Waldes näherten, von zwei mit Holzknüppeln bewaffneten farbigen Franzoſen überfallen. Die beiden friedlichen Bürger konnten ſich durch eilige Flucht vor den uniformierten Wegelagern retten. — In Saarlouis wurden einem Manne, als er für einen Augenblick das Zimmer verließ, von einem farbigen Franzoſen 3000 Mk. geſtohlen. Begrank, der dem Kommandanten der Truppe erklärte, daß er bei einer Gegenüberſtellung den Täter ſofort wiedererkennen würde, erhielt einen abſchlägigen Beſcheid auf ſeine Bitte. Das Verhalten des Kommandanten verwundert um ſo mehr, als der Beſtohlene mehrfach ſeiner Sympathie für Frankreich Ausdruck gab.

Franzöſiſche Propaganda im Rheinland.

GRZL Paris, 23. Juni. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter der „Democratie Nouvelle", Charles Doffis, macht Propaganda für die vom Rektor des Mainzer franzöſiſchen Gymnaſiums, eines gewiſſen Herrn Winzheimer, organiſierten franzöſiſchen Ferienkurſe, für die die Unterbringung franzöſiſcher Schüler und Schülerinnen bei Mainzer Familien geplant iſt. Doffis erblickt hierin ein hervorragendes und billiges Mittel der franzöſiſchen Durchdringungspropaganda im Rheinland. Um die Mainzer Familien für die Sache zu ködern, werden ihnen franzöſiſche Lebensmittel aus Heeresbeſtänden verſprochen. Des weiteren beſchwert ſich der Berichterſtatter über den Mainzer Bürgermeiſter, der die Ueberlaſſung einer Mittelſchule zur Unterbringung eines franzöſiſchen Gymnaſiums hintertrieben habe. Ueberhaupt ſcheinen die rheiniſchen Bürgermeiſter, deren Erziehung preußiſch geweſen ſei, auch in ihrem Herzen Preußen geworden zu ſein. Das Reich hätte keine ergebenere Diener als ſie.

Die letzte Fahrt der Verunglückten von Mont Cenis

WTB. Herne, 24. Juni. (Drahtb.) Heute nachmittag wurden die Todesopfer des furchtbaren Schlagwetterunglücks auf der Zeche „Mont Cenis" unter außerordentlich ſtarker Teilnahme aus allen Kreiſen der Bevölkerung und im Beiſein von zahlreichen Vertretern der Induſtrie, der Bergbehörden und Gemeindebehörden, Berufsorganiſationen, Deputationen und Vereinen beſtattet.

Die Reichsregierung war durch den Reichsarbeitsminiſters Dr. Brauns, der Handelsminiſter durch den Bergrat Hatzfeldt vertreten. Ferner ſah man im Trauergefolge den Oberpräſidenten der Provinz Weſtfalen, Dr. Würmeling, und den Regierungspräſidenten König ſowie den Berghauptmann Schanz als Vertreter des Oberberghauptmanns. Ganz Sodingen hatte Trauerſchmuck angelegt. Auf den Fördertürmen des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirks bis nach Hamm hinauf wehten zum Zeichen der Trauer die Fahnen auf Halbmaſt. Auf Wunſch der Angehörigen wurden die Leichen von zwanzig katholiſchen Knappen auf dem katholiſchen Kirchhofe in Börnig in einem gemeinſamen Grabe der Erde übergeben. Hier hielt der Paderborner Biſchof, Generalvikar Dr. Roſenberg, die Trauerrede. Unabſehbar war der Trauerzug, der ſich dann zum Gemeindefriedhof in Holthauſen bewegte, wo 53 weitere Bergleute ebenfalls in einem gemeinſamen Grabe beigeſetzt wurden. Auf der Straße von Sodingen bis zum Friedhofe von Holthauſen bildeten Leidtragende Spalier. Ernſte Worte für die auf dem Schlachtfelde der Arbeit Gefallenen und herzliche Troſtworte für die Angehörigen ſprachen auf dem Friedhofe in Holthauſen der Generalſuperintendent Dr. Zöllner, der Generalvikar Dr. Roſenberg und der evangeliſche Ortsgeiſtliche.

Ein peinlicher Zwiſchenfall entſtand, als unvorhergeſehenerweiſe am offenen Grabe in Holthauſen ein Vertreter der Kommuniſten und der Arbeiter-Union das Wort ergreifen und Klaſſengegenſätze wachzurufen verſuchten. Dann ſenkten ſich die Fahnen der Korporationen und man rief den toten Kameraden einen letzten Gruß zu. Einige weitere Opfer wurden in ihren Heimatsorten beerdigt.

Die Urſache des Unglücks.

WTB. Herne, 24. Juni. (Drahtb.) Wie verlautet, iſt die Urſache der Exploſion auf der Zeche „Mont Cenis" ein Schuß, der verbotswidrig abgegeben wurde. Die beiden Schießmeiſter waren nach der Exploſion nicht am Exploſionsherd und man hat (während die Belegſchaft mit elektriſchen Lampen ausgeſtattet iſt) eine Wetterlampe gefunden, die nur Schießhauer beſitzen. Während ſonſt mit Sicherheitsſprengſtoff geſchoſſen wird, wobei keine Flamme entſteht, will ein Steiger aus einem Nachbarrevier einen Knall gehört haben, wie von einer Dynamitpatrone. Trifft das zu, dann wäre das furchtbare Unglück nur durch Unvorſichtigkeit und verbotswidriges Handeln entſtanden. Obwohl im Revier des Steigers Bottermann, wo die Exploſion erfolgte, ſchon ſeit Tagen keine Wetterſtromzufuhr mehr erfolgt iſt, haben ſich dort keinerlei Schlagwetter nachweiſen laſſen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Maſſenproteſt gegen die Milchnot.

L. Ronsdorf, 24. Juni. Auf Veranlaſſung der Ortskartelle der freien Gewerkſchaften und der Chriſtlichen Gewerkſchaften fand geſtern abend eine Maſſen-Verſammlung der Ronsdorfer Bürgerſchaft unter freiem Himmel auf dem Marktplatze ſtatt, um zu proteſtieren gegen die infolge der regierungsſeitig erfolgten Aufhebung des Milchausfuhrverbotes eingetretene Milchnot. Es iſt allgemein bekannt, daß Ronsdorf nicht nur im Kreiſe Lennep, ſondern weit darüber hinaus hinſichtlich der Milchverſorgung am ſchlechteſten geſtellt iſt, trotzdem die örtliche Landwirtſchaft ſtark genug wäre, es ausreichend zu beliefern. Um dieſe Belieferung der hieſigen Einwohnerſchaft, in erſter Linie der zahlloſen kranken und unterernährten Kinder, ſicherzuſtellen, hatte die Stadtverordneten-Verſammlung vor einigen Wochen ein Milchausfuhrverbot erlaſſen, das aber auf Einſpruch Barmens hin nach drei Tagen von der Regierung aufgehoben wurde. Infolgedeſſen hat ſich die Not in der Milchverſorgung hier bis zum Unerträglichen geſteigert, eine Tatſache, die auch in der geſtrigen Proteſtverſammlung ſcharf zum Ausdruck kam. Beigeordneter Bethold hob in ſeinem Referat hervor, daß der Kreiskommunalarzt Dr. Fels in Lennep erklärt habe, zwei beſtimmte Schuljahrgänge in Ronsdorf würden infolge ihres ſchlechten Geſundheitszuſtandes das zwanzigſte Lebensjahr nicht erreichen. Von ungefähr 1900 Kindern in Ronsdorf ſeien 450 tuberkulös. Nur, wenn die Ronsdorfer Landwirte, die über zirka 400 Milchkühe verfügen, gehalten ſeien, ihre Milch reſtlos am Orte zu laſſen, was nur durch ein Milchausfuhrverbot erreicht werden könne, ſei es möglich, dieſem Elend in etwa zu ſteuern. Der Redner hob noch hervor, daß trotz eines Abganges von 600 Seelen Ronsdorf im Jahre 1919 eine um das Dreieinhalbfache höhere Sterblichkeitsziffer aufzuweiſen habe als im Jahre 1914. Durch Zahlenmaterial belegte er ſodann den Milchüberfluß im Wuppertal. Allenthalben könne man dort Milch frei kaufen. Beigeordneter Zwolinsky, deſſen Bemühungen in Berlin es ſeinerzeit, vor Aufhebung der Milchbewirtſchaftung, mit Rückſicht auf die in Ronsdorf herrſchende große Not gelang, die Erlaubnis zur täglichen Einfuhrung von 300 Litern Milch aus Oldenburg durchzuſetzen, hob beſonders hervor, daß zum Beiſpiel in Barmen ein täglicher Milchüberfluß von etwa 1200 Litern vorhanden ſei, nachdem alle Verſorgungsberechtigten voll beliefert worden ſeien. Es wurde dann folgende Entſchließung angenommen: „Trotzdem auch Landrat und Bauernſchaft ein Milchausfuhrverbot für notwendig halten, hebt die Regierung das Ausfuhrverbot auf. Lungenleidende Kinder ſind wochenlang ohne Milch. Barmen und Elberfeld ſchwimmen in Milch. Die Verſammlung verurteilt das Verhalten der Regierung aufs ſchärfſte und fordert ſofortiges Ausfuhrverbot."

Rheiniſcher Handwerkertag.

Köln, 24. Juni. Nach mehrjähriger Unterbrechung veranſtaltet der Rheiniſche Handwerkerbund in dieſem Jahre wieder einen allgemeinen Handwerkertag. Derſelbe wird am 16., 17. und 18. Juli in Aachen abgehalten. Samstag, den 16. Juli, nachmittags 5 Uhr, verſammelt ſich der Vorſtand mit dem Ausſchuß. Am Sonntag, nachmittags 2½ Uhr, findet eine große öffentliche Kundgebung des geſamten rheiniſchen Handwerks im Saale des Kurhauſes, Comphausbadſtraße, ſtatt. Auf derſelben wird über die wichtigſten Handwerkerfragen verhandelt werden. Zunächſt ſpricht Generalſekretär Hermann vom Reichsverband des deutſchen Handwerks aus Berlin über die Neuorganiſation des Handwerks. Danach nimmt Handwerkskammerſyndikus Scholl-Aachen Stellung zu der geſetzlichen Regelung des Lehrlingsweſens. Abgeordneter Th. Eſſer-Euskirchen beſchäftigt ſich mit der politiſchen Intereſſenvertretung des Handwerks. Am Montag, den 18., morgens 10 Uhr, findet im Karlshauſe der Vertretertag des Rheiniſchen Handwerkerbundes ſtatt, bei dem Generalſekretär Schmidt-Köln einen Bericht über die Verhandlungen und Beſchlüſſe der Reichstagung des deutſchen Handwerks in Baireuth erſtattet und über die Referate der Sonntagsverſammlung eine Ausſprache veranſtaltet wird. Zur Pflege der Geſelligkeit veranſtaltet das Aachener Handwerk des Sonntags abends einen Feſtabend im Neuen Kurhauſe. Sonntag morgens ſind Beſichtigungen des Münſters, des Rathauſes und der Kuranlagen vorgeſehen. Bei der großen Bedeutung der Tagung für das Handwerk werden alle Innungen, Handwerker-Vereinigungen und Innungs-Ausſchüſſe Vertreter zu der Tagung entſenden. Der Bund hat einen Wohnungsnachweis errichtet. Anmeldungen für Wohnungen werden an L. Zimmermann, Aachen, Markt 23, erbeten.

Lokales.

Elberfeld, 25. Juni.

e.— **Ausloſung der Geſchworenen.** Die nächſte Tagung des hieſigen Schwurgerichts beginnt am kommenden Montag, dem 27. Juni. Zum Vorſitzenden iſt der Landgerichtsdirektor Geißeler ernannt worden. Zu Geſchworenen ſind durch das Los beſtimmt worden: Zivilingenieur Dr. phil. Albert Gundlach, Chemiker Dr. Hans Hahl, Kaufmann Adolf Hammes, Agent Wilh. Hammes, Metzger Friedrich Hochdahl, Rentner Auguſt Höſermann und Bankbeamter Friedrich Kircher aus Elberfeld; Kupferſchmied Paul Dicke, Fabrikant Fritz Diederichs, Fabrikant Karl Ebbefeld, Architekt Hermann Freie jr., Bierhändler Ludwig Engelhardt, Kontrolleur Emil Eſter, Zeichenlehrer Karl Exel, Fabrikant Edmund Finkenſieper, Prokuriſt Ernſt Frowein jr., Lagerhalter Karl Gerhard und Lagerhalter Johann Geweh aus Barmen; Fabrikant Wilhelm Kieland aus Heiligenhaus; Fabrikant Adolf Wieſemann aus Remſcheid; Metallarbeiter Oskar Koch aus Lennep; Gaſtwirt Hugo Wilms aus Wermelskirchen; Rendant Ernſt Fern aus Ronsdorf; Ingenieur Adolf Bode und Kaufmann Auguſt Fomm aus Hückeswagen; Kaufmann Karl Beien aus Wald; Fabrikant Julius Angerer und Landwirt Heinrich Haaſtert aus Mettmann und Monteur Karl Gerken aus Neviges. Die Dauer der Tagung wird ſich auf mindeſtens zwei Wochen erſtrecken.

e.— **Preußiſch-Süddeutſche Klaſſenlotterie.** Die Ziehung der 1. Klaſſe der 18./244. Klaſſenlotterie beginnt am 12. Juli 1921. Zur Ausſpielung gelangen 12 500 Gewinne mit einem Geſamtbetrag von 2 973 000 Mark, darunter zwei Hauptgewinne von je 125 000 Mark.

e.— **Beſtimmungen über den Kraftdroſchkenbetrieb.** Die Polizeiverwaltung erläßt über den Kraftdroſchkenbetrieb die nachſtehenden Beſtimmungen: Vom 1. Juli 1921 ab müſſen ſämtliche Droſchken wieder mit Preisanzeigern verſehen ſein. Vom gleichen Tage ab wird der Fahrpreis wie folgt feſtgeſetzt: a) bei Fahrten innerhalb des Stadtkreiſes Elberfeld bei Vierraddroſchken das zehnfache der 3. Taxe des Tarifs gemäß § 24 der Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrweſen, bei Dreiraddroſchken das fünffache der 3. Taxe des genannten Tarifs; b) bei Fahrten nach Barmen und Bohwinkel die unter a) angeführten Sätze; außerdem iſt für die leere Rückfahrt ein Zuſchlag von einem Viertel des Fahrpreiſes zu zahlen. Der Fahrpreis gilt für Fahrten bei Tag und Nacht und ohne Rückſicht auf die Zahl der zu befördernden Perſonen; c) bei Fahrten über die Grenzen von Elberfeld, Barmen und Bohwinkel hinaus unterliegt die Feſtſetzung des Fahrpreiſes der freien Vereinbarung. Für die Wartezeit iſt zu zahlen für je zwei Minuten Wartezeit 1 Mark. Der Führer hat den Fahrgaſt bei Beendigung der Wartezeit auf ihre Dauer aufmerkſam zu machen, widrigenfalls er für die geſamte Wartezeit nur 1 Mark verlangen kann. Bei Beſtellungen wird die Anfahrt innerhalb des Stadtgebietes Elberfeld mit 5 Mark berechnet, die Anfahrten nach Barmen und Bohwinkel mit 10 Mark. Jeder Führer einer Kraftdroſchke muß im Beſitz einer elektriſchen Taſchenlampe ſein. Während der Dunkelheit hat er bei Beginn und nach Beendigung jeder Fahrt unaufgefordert den Fahrpreisanzeiger ſo zu beleuchten, daß der Fahrgaſt den Stand des Anzeigers deutlich leſen kann.

e.— **Der Sportplatz am Gefängnis.** Von Beamten des Gefängniſſes wird uns zu der in Nr. 261 veröffentlichten Einſendung mitgeteilt, daß auf dem Hofe nicht fremde Kinder, ſondern zumeiſt ſolche der Beamten ſpielten, und zwar nicht Fußball, ſondern mit kleinen, harmloſen Bällen. Den Gefängnisbeamten ſei kürzlich durch ein Schriftſtück verboten worden, ihre Kinder auf dem Hof der Dienſtwohnungen Ball ſpielen zu laſſen, und nur dem Umſtand, daß einige kinderreiche Familien ſich beim Miniſter beſchwert haben, ſei die Zurücknahme des Verbotes zuzuſchreiben. Beſtritten wird u. a. noch, daß einem Mädchen die Brille weggeſchlagen worden ſei und daß Hände beſchmutzt würden. Lediglich deshalb hätten ſich einige gehobene Unterbeamte beſchwert, weil ſie es nicht verſchmerzen können, daß ſie den Hof nicht für ſich allein zur Verfügung hätten. Dieſen Erklärungen gegenüber bleibt der Einſender der alten Notiz bei ſeinen Behauptungen. Die Angelegenheit iſt übrigens von anderer Seite zum Gegenſtand eines gerichtlichen Verfahrens gemacht worden, das wohl Klarheit ſchaffen dürfte.

e.— **Wohlfahrtsamt.** Wir verweiſen auf die Bekanntmachung betr. Verlegung der Geſchäftsräume des Wohlfahrtsamtes in unſerer heutigen Nummer.

Barmen, 25. Juni.

Stellenfreimachung für Erwerbsloſe.

Der Regierungspräſident hat an die Landräte, die Oberbürgermeiſter und die Gewerbeaufſichtsämter des Bezirks eine Verfügung erlaſſen, in der es heißt:

„Da viele Gemeinden durch ihre ungünſtige Finanzlage nicht mehr imſtande ſind, wie bisher Notſtandsarbeiten auszuführen, hat die Erwerbsloſigkeit im Regierungsbezirk einen Umfang angenommen, der ein Eingreifen unerläßlich macht. Die Möglichkeiten hierfür ſind gegeben. Von den Arbeitsämtern des Bezirks wird allgemein Klage darüber geführt, daß außer vielen Doppelexiſtenzen eine große Anzahl von Familien vorhanden iſt, in welchen mehrere Angehörige voll beſchäftigt ſind und daher ein hohes Einkommen haben, wogegen viele andere Familien auf Erwerbsloſenunterſtützung oder Zuwendungen aus Wohlfahrtsmitteln angewieſen ſind. Ebenſo wird immer noch von einzelnen Arbeitern Doppelarbeit an einem Tage in mehreren Betrieben geleiſtet. Dieſe Zuſtände bringen mit Recht große Beunruhigung unter die Erwerbsloſen. Bei der jetzigen Lage des Arbeitsmarktes, welche eine dauernde Einſchränkung der Arbeitszeit und Entlaſſung von Arbeitern zur Folge hat, iſt naturgemäß an eine Arbeitsvermittlung für die jetzigen Erwerbsloſen nur dann zu denken, wenn Stellen ſolcher Arbeiter freigemacht werden, welche wirtſchaftlich gut oder auskömmlich geſtellten Familien angehören. Zu dieſen ſind ſolche Familien zu rechnen, welche nach Entlaſſung einzelner Angehöriger immer noch ein Einkommen beziehen, welches ſo hoch iſt, wie das für die ganze Familie bei Inanſpruchnahme der Armenunterſtützung zugrunde zu legende Exiſtenzminimum. Weiter muß dafür geſorgt werden, daß eine Vermittlung Auswärtiger in den Regierungsbezirk Düſſeldorf, ſei es in der Landwirtſchaft oder in der Induſtrie, nur dann erfolgt, wenn die Nachfrage aus der Zahl der im Bezirk vorhandenen Erwerbsloſen nicht gedeckt werden kann. Selbſtredend wird aber eine Freimachung von Arbeitsſtellen nur dann zu erfolgen haben, wenn ein brauchbarer Erſatz für den zu Entlaſſenden geſtellt werden kann. In allen Fällen iſt die Freimachung im Einvernehmen mit dem zuſtändigen Gewerbeaufſichtsamt nach Anhörung des Arbeitgebers und des Betriebsrats vorzunehmen."

b.— **Alt-Veteranenſpende.** Wir verweiſen auf die Bekanntmachung des Finanzausſchuſſes der hieſigen Alt-Veteranenſpende in unſerer heutigen Nummer.

Letzte Telegramme.

Gegen die Sanktionen.

WTB. London, 24. Juni. „Mancheſter Guardian" tritt im Leitartikel für die Aufhebung der Zwangsmaßnahmen ein. Das Blatt fragt, welches Recht die alliierten Truppen haben, in Düſſeldorf zu bleiben, und mit welchem Rechte man weiterhin die Zollſchranken der Alliierten zwiſchen beſetztem und unbeſetztem Deutſchland aufrecht erhält.

Ende der engliſchen Kohlenkriſe?

GA. London, 24. Juni. (Eig. Meld.) Im Unterhauſe teilte heute Sir Robert Horne mit, daß ſich Anzeichen für eine Beilegung des Kohlenkampfes ergaben, die ſehr günſtige Ausſichten eröffnen. Nach den letzten Nachrichten vom Arbeiterkongreß in Brighton hat der Arbeiterführer Smits geäußert, daß das Ende des Kampfes näher ſei, als man allgemein annehme.

Das Ergebnis der Ausfuhrabgabe.

GA. London, 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Geſamtergebnis der Handelsabgabe auf deutſche Waren erreichte bisher 62000 Pfund Sterling. Das Ergebnis würde größer ſein, wenn die Koſten des für die Erhebung notwendigen Apparates herabgeſetzt würden. Es wurden zum Beiſpiel allein 60 000 Geſuche um Befreiung von der Abgabe von der Zollbehörde erledigt.

Schantung.

WTB. Paris, 24. Juni. Wie „Chicago Tribune" aus Peking meldet, hält China den Augenblick nicht für gekommen, um Verhandlungen über die Rückgabe Schantungs zu eröffnen und betrachtet die amerikaniſche Politik mit Argwohn. Der chineſiſche Miniſter des Auswärtigen verſicherte, China wünſche ſein Recht vor den Völkerbund zu bringen und Schantung nicht durch direkte Verhandlungen mit Japan aufs Spiel zu ſetzen.

Lohnabbau in der engliſchen Baumwollſpinnerei.

WTB. London, 23. Juni. (Drahtb.) Die Arbeiter der Baumwollſpinnerei in Mancheſter beſchloſſen einſtimmig, die Lohnregelung anzunehmen. Alle Zweige der Spinnereibranche haben nunmehr der Lohnherabſetzung zugeſtimmt.

Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil i. V.: W. Theuerkauf; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sirt; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Schuhe

Damen-Stiefel, solide Qualität	85.00
Damen-Halbſchuhe und braune Spangen-Schuhe, gute Qualität	145.00
Weiße Damen-Schuhe, Schnür und Spange	39.00
Qualitäts-Herren-Stiefel, guter Sonntags-Stiefel, gute Verarbeitung	145.00
Kinder-Stiefel, guter Strapazierſtiefel, mit kräftigen Sohlen ... 31/35 **79.00,** 27/30	69.00
Braune Kinder-Stiefel, echt Chevreaux ... 31/35 **138.00,** 27/30	128.00
Kinder-Leinen-Stiefel mit Ledersohle ... 31/35 **49.00,** 27/30 **39.00,** 25/26	29.00
Tuch-Spangenſchuhe mit Lederspitze, Altledersohle und Fleck, 36/42 **19.80,** 31/35 **13.80,** 27/30 **12.80,** 25/26	11.80

Lederwaren

Coupékoffer, äußerst stabil, krokodilartig gepreßt, 82, 78, 73,	65.00
Coupékoffer, 2 Schließschlösser . 60.00, 45.00,	40.00
Iſolierflaſche, ½ Ltr. Inhalt, hält gar. 24 Stunden heiß und kalt	23.50

Schreibwaren

Butterbrotpapier, fettdicht, 100 Blatt **4.50,** 50 Blatt	2.50
Salizil-Pergamentpapier Rolle, 2 Bogen	1.65
Schrankpapier, blau, weiß und gesternt, Rolle, ca. 10 cm	4.50

Optik

Photo-Platten ... 9×12	17.50
Entwickler, 4fach ... ¼ Liter	9.00
Wecker, gutes Messingwerk	39.75

Seife

Salmiak-Terpentin-Seife, gemahlene ... Paket	2.45
Salmiak-Terpentin-Seife, 10 Stück 32.00, ... 1 Stück	3.25
Walfiſch-Schampon, gut schäumend, 3 Pak. 2.25, 1 Pak.	80 ₰

Kinder-Konfektion

Spielanzüge, weiß und farbig ... von	32.00 an
Dirndl-Kleider m. Schürze, L. 45, jede weitere Größe 5.00 mehr.	39.00
Mädchen-Regenmäntel, gute imprägnierte Stoffe, Lg. 70, v.	110.00 an

Modewaren

Schal-Faltenkragen, Spitze u. Hohlsaum ... 18.50,	16.50
Bluſenkragen, Stickerei und Hohlsaum ... 15.00,	12.00
Pliſſe, in Falten gelegt und plissiert ... Meter 21.00, 14.00,	13.00

Handſchuhe

Damen-Handſchuhe, Zwirn, sch. Farben, 2 Druckknöpfe .. Paar	12.50
Damen-Handſchuhe, weiß, Lein.-Ersatz, brt., schwarz-weiß Aufnaht, 2 Druckknöpfe ... Paar	18.50
Damen-Handſchuhe, Leinen, hellfarb., ohne Aufnht., 2 Druckkn., P.	22.50

Damen-Konfektion

Weiße Kleider, a. gutgestickt. Schweizerbatist mit Pileteinsatz	98.00
Voll-Voile-Kleider, teils farb. Kurbel, u. Handhs., mod. Form, 159,	128.00
Frotté-Kleider, gut Qual., neue Formen, weiß, rosa und hellblau	198.00

Schürzen

Bluſenſchürze, Wiener Form, aus gutem, waschechtem Siamosen	19.75
Kleiderſchürze, ohne Aermel, besonders schöne Ausführung,	49.50
Kleiderſchürze, mit Aermel, gut. Qual., vollweit, mit schöner Garnitur	69.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Baumw., nahtl., schwarz, weiß, leder und grau, Paar	5.90
Damen-Strümpfe, Baumwolle, Doppels. und Hochferse, alle Modefarben und weiß ... Paar	9.75
Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppels. und Hochferse, schw., weiß, leder, grün, lila, marine	22.50

Echte Tagalformen schwarz und farbig, auf Extra-Tischen im Lichthof 39.75

Kurzwaren

Druckknöpfe, garantiert rostfrei, ... Dutzend 75,	45 ₰
Nahtband, Rolle à 8 Meter	1.45
Maſchinengarn, Obergarn, Rolle à 1000 Meter	9.45

Trikotagen

Damen-Schlupfhoſen, Trikot, in schönen Farben .. 16.50,	14.50
Korſettſchoner, weiß, fein gestrickt ... 7.75,	4.95
Damen-Hemdhoſen, weiß, fein gestrickt	18.50

Glasteller „Diamant“ .	95 ₰
Armkörbe, zum Aussuchen, „Holländer Schwingen“ ...	19.75

Taſſen mit Untertassen, echt Porzellan	2.35
Kaffeekannen, echt. Porzellan, hübsch. Dekor, z. Auss., 9.75, 6.75	4.75

Teller von Eßservicen, tief u. flach, dekoriert, echt Porz.	3.95
Einkochapparate, extr. schw. Ware, emaill. Kochskala, kompl. m. Eins. u. Thermometer	75.00

a500

Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld

:: Beachten Sie meine **3** Schlager in Korsetts! ::

Selten günstige Angebote:

Korsett „Eva“	Korsett „Ellen“	Korsett „Gertrud“
39.50	45.00	58.50

u. eleganter. **Waschbar mit Schließen u. Einlagen.**

Versäumen Sie nicht, baldigst von dieser — Gelegenheit Gebrauch zu machen. —

1478

Frieda Simon, Elberfeld,

Neumarkt 1—3. Hansahaus.

Außerdem: **Verblaßte Modelle** äußerst preiswert. **Reparaturen** und **Korsettwäsche** schnell und preiswert. **Maßanfertigung** bei Zugabe von Stoffen schnell und preiswert. — Neu aufgenommen:

Damen- und Babywäsche in jeder Preislage.

1401 **Ziehung I. Klasse bereits 12.—13. Juli.**

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Habe noch einige Lose zum amtl. Preise abzugeben.

1/8	1/4	1/2	1/1	Voll-Lose	1/8	1/4	1/2	1/1
10.M	20.M	40.M	80.M	gültig für 5 Klassen	50.M	100.M	200.M	400.M

A. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11.

Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens durchgehend bis 7 Uhr abends.

Maſchinen-Putztücher G. m. b. H. Barmen-U.

Lieferung von ſämtlich. Maſchinen-Putzmaterial ſowie Entölen u. Reinigen. Fernſpr. 4167. c111

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 50

Stickereien

und Spitzen aller Art riesig preiswert.

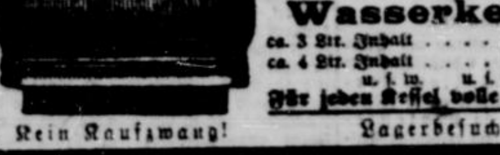
Spitzenlager, Elbf., Kipdorf 83. 12991

Keine Ladenmiete! **Fahren Sie** Kein Perſonal!

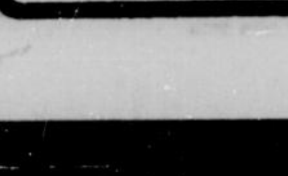
mit der Straßenbahn bis Knieſtraße oder der Schwebebahn bis Landgericht oder mit dem Zuge bis U.-Barmen, wenn Sie Bedarf in **Aluminium-Geschirren** oder ſonſtigen **Küchen-Geräten** benötigen, direkt zum

Fabrik-Lager W. Proebsting,

U.-Barmen, nur Grote- und Elberfelderſtr.-Ecke. Tel. 1602.



Dieſer Satz koſtet nur **90 Mk.**



Herdkessel

mit kupfernem Unterteil ..... von Mk. **130** an.

Wasserkessel

ca. 3 Ltr. Inhalt .... Mk. 42.00
ca. 4 Ltr. Inhalt .... Mk. 48.00
u. ſ. w. u. ſ. w.

Für jeden Keſſel volle Garantie!

Kein Kaufzwang! Lagerbeſuch lohnend!

Bei geringer Anzahlung hänge ich die Anzüge gerne zurück.

Sonder-Verkauf

Durch langen Streik bei einem großen Werk im Induſtriegebiet ſind mir zirka **80 beſtellte Herren-Anzüge** nicht abgenommen worden. — **Es ſind faſt durchweg nur gute Anzüge in Maßverarbeitung mit prima Friedensſutaten. Wegen Raummangel** verkaufe ich dieſe Anzüge **zu ganz billigen Preiſen, evt. auch gegen ratenweiſe Zahlung.**

Verkauf 18. Juni bis 2. Juli (nur ſo lange d. Vorrat reicht).

Otto Heinrich, Etagen-Geſchäft in Herren-Garderobe,

Elberfeld, Spichernſtr. 8 (am Steinbecker Bahnhof).

Telephon 1596. k3640 **Telephon 1596.**

Besatz-Artikel

Spitzen,
Gardinen
Wäsche

Rolofs, Elberfeld, Morianstraße 9,

1498 neben der Hauptpost.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Die Wiſſenſchaft des Anzugskaufes.

Der Einkauf eines Anzuges iſt heutzutage eine wichtige Haupt- und Staatsaktion geworden, die reiflich überlegt ſein will, denn die Summen, die dabei angelegt werden müſſen, ſind für das Jahresbudget des gewöhnlichen Sterblichen höchſt bedeutend, und man kann ſich eine ſolche Ausgabe nicht wie früher mehrmals im Jahre geſtatten. Ein hervorragender Fachmann, der Direktor der höheren Fachſchule für Textilinduſtrie in Aachen, Profeſſor von Kapff, gibt daher in einem Aufſatz der „Umſchau“ einige Ratſchläge, wie man ſein Kleiderbudget verringern und doch gut und anſtändig gekleidet ſein kann.

Die Textilinduſtrie von heute ſtellt ein höchſt verwickeltes Zuſammenarbeiten von einer ganzen Anzahl verſchiedener Gewerbe, Künſte und Wiſſenſchaften dar, und ſo iſt denn das Textilgewerbe ſchon längſt Gegenſtand einer beſonderen Wiſſenſchaft geworden, die an Techniſchen Hochſchulen, Textilfachſchulen und Textilforſchungsinſtituten gelehrt wird. Die Frage, woraus und in welcher Weiſe unſere Kleiderſtoffe hergeſtellt werden, wie die Haltbarkeit unſerer Kleider und unſerer Wäſche am beſten gewährleiſtet wird, iſt bei den Milliardenwerten, die dafür in Frage kommen, von großer volkswirtſchaftlicher Bedeutung.

Die außerordentlich hohe Entwicklung unſerer Textilinduſtrie bringt es nun mit ſich, daß der Laie die Qualität eines Stoffes nur ganz oberflächlich und unſicher beurteilen kann. Der Fachmann vermag ſchon eher am Ausſehen, am „Griff“ und durch die „Daumenprobe“, das Durchdrücken zwiſchen den Daumen, ein Tuch zu bewerten. Doch eine genaue Feſtſtellung iſt auch ihm unmöglich; ſie kann nur mit Hilfe zahlreicher Apparate durch mikroſkopiſche und mikrophotographiſche Prüfung der Rohmaterialien ſowie durch die mannigfachſten anderen chemiſchen und phyſikaliſchen Unterſuchungen ermittelt werden.

Wie ſchwer es manchmal iſt, die Fehler eines Stoffes zu erkennen, dafür führt Kapff einige Beiſpiele an. So wurden ihm halbwollene Damenkleiderſtoffe zur Unterſuchung übergeben, an denen bei ſubjektiver Prüfung nicht das Geringſte zu beanſtanden war. Die chemiſche Unterſuchung ergab aber, daß die Stoffe mit einer Appreturmaſſe imprägniert waren, die u. a. Chlormagneſium enthielt. Dieſes Mittel zieht aus der Feuchtigkeit Luft an, gibt dadurch dem Stoff ein höheres Gewicht und einen weichen Griff, hat aber die ſchlimme Eigenſchaft bei höherer Temperatur, zum Beiſpiel beim Bügeln, Salzſäure abzuſpalten, die die Baumwolle zerſtört. Die aus dieſen Stoffen hergeſtellten Kleider zerriſſen daher an einzelnen Stellen wie Zunder. Ebenſo läßt ſich bei manchen angeblichen Wollſtoffen der Baumwoll- und Kunſtwollgehalt ſchwer feſtſtellen.

Die Kunſtwolle wird in jüngſter Zeit ſehr viel verwendet, weil man dadurch weiten Volkskreiſen billige wollene Kleidung verſchaffen kann, die der baumwollenen und leinenen gegenüber große hygieniſche Vorteile beſitzt. Da aber die Kunſtwolle aus einem Spinnmaterial beſteht, das durch Reißen von wollenen und halbwollenen Lumpen und Abfällen erhalten wird, ſo iſt dieſer Stoff natürlich nicht ſehr haltbar. Die Kunſtwolle, bei der kurze und geſchwächte Faſern verarbeitet ſind, kann für Kammgarne und feine Streichgarne nicht gebraucht werden, und da ſie von ihrem Urſprung her ſchon meiſtens gefärbt iſt, wird man ſie auch nicht in weißen oder hell und lebhaft gefärbten Geweben finden; ihre Domäne ſind grobe, meiſtens ſchwarz oder dunkel gefärbte Garne. Je mehr Kunſtwolle und Baumwolle ein Stoff enthält, deſto raſcher werden die Kleidungsſtücke fadenſcheinig, faltig, runzlich und verlieren die Faſſon.

Auch die verſchiedenen Färbeverfahren üben einen großen Einfluß auf die Haltbarkeit aus. Man kann die Wolle ſo färben, daß ſie nicht leidet; man kann ſie aber auch „in der Farbe verbrennen“, wie der Volksausdruck richtig ſagt. Leider iſt dies das bequemere und billigere Färbeverfahren und wird deshalb meiſtens vorgezogen.

Da alle dieſe billigen Stoffe nicht haltbar ſind, ſo gibt Profeſſor von Kapff den Rat, ſo lange zu ſparen, bis man ſich ein gutes Tuch für ſeinen Anzug anſchaffen kann. „Derjenige, der einen möglichſt dauerhaften Anzug haben will“, ſagt er, „tut am beſten, wenn er den teuerſten Stoff kauft, denn die heutigen hohen Koſten für die Anfertigung eines Anzuges ſind für einen billigen und teuren Stoff dieſelben wie für einen teuren, ſo daß der Unterſchied zwiſchen einem billigen und teuren Stoff unweſentlich iſt. Die Lebensdauer eines Anzuges aus einem guten Stoff iſt aber fünf- bis zehnmal ſo lang als bei Verwendung eines ſchlechten Stoffes. Ein teurer Anzug ſtellt ſich daher in der Regel weit billiger als ein billiger Anzug.“ Soll man nun aber den guten, teuren Stoff auch noch zu einem teuren Schneider tragen? „Auch dieſer höhere Preis macht ſich bezahlt, weil erfahrungsgemäß ein gutſitzender und gutverarbeiteter Anzug weit länger getragen werden kann als ein ſchlecht ſitzender, abgeſehen von der beſſeren äſthetiſchen Wirkung und der größeren Befriedigung, die auch etwas wert iſt.“ ....

Aus der Induſtrie.

Ein deutſch-italieniſches Unternehmen. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.“ aus Mailand bereiten deutſche Kreiſe einen großzügigen Plan vor zu einer deutſchitalieniſchen Vereinigung, die den Zweck habe, die Lignit- und Petroleumvorkommen in Italien auszubeuten. Sie hätten bereits mit italieniſchen Induſtriellen Fühlung genommen und ihr techniſches und finanzielles Zuſammenwirken angeboten. Deutſche Techniker ſollen in Italien Lignitdeſtillationsfabriken zur Gewinnung von Oel, Wachs und Paraffin und zur Torfvergaſung errichten. Bezüglich des Petroleums wurde verſichert, daß Italien ſeinen eigenen Bedarf durch Ausbeutung des Bitumenvorkommens auf Sizilien decken könnte, das nach den jüngſten Erfahrungen 18 v. H. Petroleum enthalte. Deutſche Finanzleute ſtünden darüber ſchon in Verhandlungen mit Italien.

•

Erhebungen der Entente über das rheiniſche Wirtſchaftsleben. Köln, 24. Juni. Unter Berufung auf die Verordnung 84 der Rheinlandkommiſſion betreffend Beſtandaufnahme der Hilfsmittel für militäriſche Zwecke werden zurzeit im franzöſiſch-beſetzten Gebiet durch die Bürgermeiſter an die Fabriken Fragebogen verteilt, die wiederum einen ſchweren Rechtsbruch darſtellen, weil nach dem Friedensvertrag die Entente ein Fragerecht nur von Regierung zu Regierung hat, ſo daß alſo nicht der einzelne Staatsbürger, ſondern nur die deutſche Regierung auskunftspflichtig iſt. Die deutſche Regierung hat vergeblich gegen die Verordnung 84 Einſpruch erhoben. Die jetzt vorgelegten Fragebogen gehen im übrigen weit über das militäriſche Bedürfnis hinaus und enthalten auch inſofern eine Ueberſchreitung der Befugniſſe der Rheinlandkommiſſion. Es kann allen Fabrikbeſitzern und Werkleitern nur angeraten werden, die Beantwortung gegenüber ihrem Bürgermeiſter abzulehnen. Zwangsmittel dürften gegen die einzelnen Werkleiter nicht angewendet werden können. Es iſt bedauerlich, daß durch derartige Eingriffe immer wieder neue Beunruhigung in die Bevölkerung des beſetzten Gebietes getragen und Anlaß zu Beſchwerden gegeben wird.

Geſchäftsberichte.

b. **Gewerkſchaft Konſtantin der Große in Bochum.** Die Gewerkenverſammlung genehmigte einſtimmig den Jahresabſchluß. Im Anſchluß an den Jahresbericht wurde vom Vorſtand noch auf die große Steigerung der Kohlenförderung im vergangenen Jahre hingewieſen, die 26 Prozent größer geweſen ſei als im Vorjahre. Konſtantin habe eine Förderung von 72 Prozent ſeiner Syndikatsbeteiligung erreicht, während die Syndikatzechen im Durchſchnitt nur 55 Prozent ihrer Beteiligung erreicht hätten. Die Steigerung der Förderung ſei zurückzuführen auf die ſtarke Erhöhung der Belegſchaft und die Einführung der jetzt wieder aufgehobenen Ueberſchichten. Immerhin ſei die Förderleiſtung noch um 500 000 Tonnen hinter der des letzten Friedensjahres zurückgeblieben, obwohl damals die Belegſchaft 1000 Mann weniger zählte. Das laufende Geſchäftsjahr ſei bisher gut und ohne Störung verlaufen. Die Förderung in den erſten fünf Monaten des laufenden Geſchäftsjahres habe 969 000 Tonnen betragen, gegenüber 858 000 Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kündigung des Ueberſchichtenabkommens macht ſich in einer Beeinträchtigung der Förderung geltend, die im April und Mai bereits 12 Prozent betragen habe. Die Gewerkſchaft habe im laufenden Jahre mit einer ganzen Reihe von Neu- und Ergänzungsbauten begonnen, die insgeſamt einen Koſtenaufwand von 28 Millionen Mark erfordern, während die ganzen gegenwärtigen Betriebsanlagen kaum um rund 29 Millionen Mark zu Buche ſtänden. Ueber die Wirkung des Intereſſen-Gemeinſchaftsvertrages mit Krupp laſſe ſich heute noch wenig ſagen. Das Zuſammenarbeiten ſei aber ein erſprießliches und angenehmes und auf eine geſunde Fortentwicklung des Werkes gerichtet.

GA. **Aktiengeſellſchaft Deutſche Kaliwerke.** Die Hauptverſammlung ſetzte die Dividende auf 8 Prozent gegen 25 Prozent im Vorjahre feſt und genehmigte die Ausgabe von 10 Millionen Mark neuen, ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigten Stammaktien zum Erwerb von Kuxen der Gewerkſchaften Heldrungen I und II, Irmgard, Walter, Großherzog Wilhelm Ernſt und Hedwigsburg. Die neuen Aktien werden an die Finanzgeſellſchaft der Deutſchen Kaliwerke, die Vereinigten norddeutſchen Kaliwerke, begeben unter Ausſchluß des Bezugsrechtes. Generaldirektor Stein hob hervor, daß die Ergebniſſe des laufenden Jahres entſprechend dem ſchlechten Auslandsabſatz bisher unbefriedigend waren. Die Geſellſchaft ſei inzwiſchen in Bankſchulden geraten. Die Konkurrenz des Elſaß mache ſich ſehr fühlbar. Aber auch dort herrſche ſtarke Ueberproduktion. Die Verhandlungen mit Amerika müſſen in den nächſten Monaten zur Erledigung kommen. Aller Vorausſicht nach kann erſt mit der Aufnahme des Verſandes für die Frühjahrsbeſtellung in den kommenden Wintermonaten mit [illegible]cher fühlbaren Beſſerung gerechnet werden. Die Geſellſchaft iſt jetzt im Begriff, eine Anleihe von 30 Mill. Mark, mit 5 Prozent verzinslich und hypothekariſch ſichergeſtellt, aufzunehmen.

Landſchaft der Provinz Weſtfalen. Dem in der Generalverſammlung der Landſchaft erſtatteten Geſchäftsbericht für das Jahr 1920 entnehmen wir, daß die Geldflüſſigkeit auf dem Lande auch im Berichtsjahr vorherrſchend blieb; infolge davon wurden weitere 7289 900 Mk. Pfandbriefdarlehen zurückgezahlt und gelöſcht, während nur 4 099 800 Mk. neue Darlehen eingetragen wurden. Es hat alſo eine Abnahme des Hypothekenbeſtandes der Landſchaft um rund 3 200 000 Mk. ſtattgefunden. Gegen den Jahresſchluß machte ſich eine etwas lebhaftere Nachfrage nach neuen Darlehen und gleichzeitig eine Abnahme der Rückzahlungen bemerkbar. Dieſer Umſchwung hat bis heute angehalten und zur Folge gehabt, daß in den verfloſſenen 5½ Monaten des Jahres 1921 der Zugang an neuen Darlehen den Abgang um rund 2 100 000 Mk. überſtiegen hat. Der Ueberſchuß des Jahres 1920 in der Höhe von 162 568 Mk. iſt auf neue Rechnung übertragen. Die Rücklage beträgt 2 606 363 Mk.; der eigentümliche Beſtand der Landſchaft hat ſeinen früheren Beſtand von 406 447 Mk. behalten, während das Vermögen des Verſorgungsbeſtandes um rund 10 000 Mk. auf 1 080 267 Mk. geſtiegen iſt. Die für die Tilgung erforderlichen 4proz. Pfandbriefe wurden durch Ausloſung und Kündigung, die 3½- und 3prozent. durch freihändigen Einkauf beſchafft.

Johs. Girmes & Co., A.-G. in Oedt (Rhld.). Die Geſellſchaft konnte 1920 bis in den März hinein die Nachfrage nicht befriedigen, während anderſeits der Ankauf von Rohſtoffen nur zu hohen Preiſen und mit langfriſtigen Verträgen möglich war. Gegen Ende des erſten Vierteljahres trat eine völlige Stockung des Geſchäfts ein, die bis Auguſt andauerte. Innerhalb dieſer Zeit mußten die getätigten Rohwarenverträge zu den hohen Preiſen und teilweiſe recht ungünſtigen Deviſenkurſen abgenommen werden. Inzwiſchen ſei der Handel in Rohſtoffen wieder in normale Grenzen zurückgekehrt. Nach 510 283 Mark (283 429 Mark) Abſchreibungen verbleiben einſchl. 1 018 074 Mark (678 701 Mark) Vortrag 2,81 (1,99) Mill. Mark Reingewinn, aus dem auf das erhöhte Aktienkapital von 10 (3) Mill. 15 Prozent (gegen i. V. 25 Prozent) Dividende ausgeſchüttet und 968 839 Mark vorgetragen werden ſollen. Die geſamten Rücklagen enthalten 1,47 Mill. Mark. Der Auftragsbeſtand habe ſich in den letzten Wochen erheblich erhöht.

GA. **Deutſche Erdöl-A.-G., Berlin.** Die Hauptverſammlung ſetzte die Dividende auf 20 Prozent für das verdreifachte Aktienkapital (i. V. 45 Prozent) feſt. Generaldirektor Rudolf Nöllenburg ſcheidet mit dem heutigen Tage aus dem Vorſtand der Geſellſchaft aus und ſoll in den Aufſichtsrat gewählt werden. Er machte eingehende Mitteilungen über die in Zürich gegründete Internationale Petroleum-Union, unter beſonderem Hinweis auf die Beteiligung auch des franzöſiſchen Kapitals.

Verſicherungsweſen.

Abſchlüſſe von Verſicherungsgeſellſchaften. Die Oberrheiniſche Verſicherungsgeſellſchaft in Mannheim ſchlägt 63 Mk. (i. V. 35 Mk.) Dividende je Aktie vor. — Germania, Lebensverſicherungs-A.-G. in Stettin. Die ſtarke Aufwärtsbewegung des Neugeſchäfts hat ſich 1920 in weſentlich erhöhtem Maße fortgeſetzt. Der Neuzugang der Lebensverſicherung betrug 399,9 (i. V. 151,0) Mill. Mk. Der Geſamtverſicherungsbeſtand ſtellte ſich Ende 1920 auf 1270,17 (1089,93) Mill. Mk. Der Geſamtüberſchuß, der durch das weitere ſtarke Anwachſen aller Verwaltungskoſten ungünſtig beeinflußt wurde, ſtieg [illegible] noch den durch die Währungsverpflichtungen bedingten Abſchreibungen und Zurückſtellungen auf 6,06 (3,65) Mill. Mk., woraus wieder 15 Proz. Dividende ausgeſchüttet und einem Währungsausgleichsbeſtand 1 325 000 (500000) Mk. zugewieſen werden ſollen.

b.— **Oberrheiniſche Verſicherungs-Geſellſchaft Mannheim.** Der Aufſichtsrat ſchlägt eine Dividende von 63 Mk. (35 Mk.) je Aktie vor.

Außenhandel.

Boykottverſuche gegenüber den deutſchen Kalilieferungen. Nachdem faſt ein Drittel der amerikaniſchen Kalifabriken nach und nach ſtillgelegt worden ſind, weil die Werke infolge der gefallenen Preiſe mit Verluſt arbeiteten, hat der Verband der amerikaniſchen Kali-Intereſſenten nunmehr beſchloſſen, die Regierung zu erſuchen, um die Einfuhr fremden Kalis zu erſchweren, höhere Zölle zu erheben, wodurch die amerikaniſche Induſtrie wieder in Betrieb kommen ſoll. Von Deutſchland ſind einſtweilen keine Kalitransporte zu erwarten, da nichts gekauft würde. Die Farmerverbände haben dagegen beſchloſſen, eine Eingabe an die Regierung zu richten, dem Erſuchen der Kali-Intereſſenten nicht ſtattzugeben, da es ſich dabei nur um eine Preispolitik handele, welche die amerikaniſche Landwirtſchaft benachteiligt. Der Landwirtſchaftsminiſter iſt von den Farmern telegraphiſch erſucht worden, die Intereſſen der Landwirtſchaft gegenüber der Kali-Induſtrie zu unterſtützen.

Börſen.

b. **An der Düſſeldorfer Börſe** erhielt ſich im allgemeinen die gute Stimmung für Kohlenkuxe. Weſentlich feſter lagen Lothringer Aktien. Braunkohlenkuxe konnten ſich durchweg gut behaupten. Bei den Kaliwerten war der Verkehr wieder ziemlich ruhig. Auf dem Markt der unnotierten Aktien zogen Deutſche Maſchinen und Rheiniſch-Weſtfäliſche Schachtbau bei größerer Nachfrage ſtärker in den Kurſen an.

Meſſen.

Eine niederrheiniſche Meſſe wird von der Stadt Weſel in Gemeinſchaft mit den niederrheiniſchen Handelskammern in der Zeit vom 17. bis 21. Auguſt in Weſel abgehalten. Zweck des Unternehmens iſt, außer der Erleichterung des inländiſchen Handelsverkehrs vor allem, der deutſchen Induſtrie und dem deutſchen Großhandel Gelegenheit zu geben, an dem der holländiſchen Grenze zunächſt gelegenen Eiſenbahnknotenpunkt und Hafenplatz in Form einer Muſterausſtellung mit den holländiſchen Exportfirmen in unmittelbare Verbindung zu treten und beſonders die deutſche Ausfuhr wirkſam zu fördern. Umfangreiche, für die Ausſtellung geeignete Räume mit 20 000 Quadratmeter Bodenfläche ſind von der Stadt zur Verfügung geſtellt worden. Da Weſel im unbeſetzten Gebiet liegt und eine Beſchränkung des Verkehrs durch Verzollung der Waren nicht in Betracht kommt, wird angeſichts der Bedeutung des deutſchen Exporthandels nach Holland mit einer großen Beteiligung von Induſtrie und Handel aus allen Teilen Deutſchlands gerechnet. Meldeſchluß iſt am 23. Juli. Anfragen ſind an das Meßamt in Weſel zu richten.

Warenmärkte.

b. **Das Schraubſtockſyndikat in Hagen** hat die Preisaufſchläge um 30 Prozent herabgeſetzt, ſo daß ſie jetzt für 1—10 370 Prozent und für 11—40 410 Prozent betragen.

Bremer Baumwollbörſe. GA. **Bremen,** 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 19.30, [illegible] Uhr abends 18.50 Mk. das Kilo

GA. **Hamburger Warenmärkte. Hamburg,** 24. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Hamburger Warenmärkte verkehrten heute durchweg in feſter Haltung. Braſilianiſche Kaffeeofferten waren um 10 bis 20 Pfennig per Pfund höher. Einige Abſchlüſſe kamen zuſtande. Das Intereſſe des Inlandes war reger, das Platzgeſchäft ruhig. Auf dem Kakaomarkt wurden im Platzgeſchäft Bahia Superior für Juli-Auguſt mit 47 Schilling, Accra good fermented mit 41 Schilling cif Hamburg angeboten. Reis ſehr feſt. Birma-Reis bis 4,80 Mk. das Kilogramm, für Juli 4,65 Mk. Die angebotenen Partien fanden glatte Abnahme. Mais unverändert feſt zu geſtrigen Preiſen. Mais loko vom Boden 130—136 Mk., Maisfuttermehl ſtark gefragt 115 Mark für den Zentner loko.

Berlin, 24. Juni. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1710/1725	Original-Hütten-Alumin. i. Draht	2775
Original-Hütten-weichblei	615/625	Zinn Banca Straits	4750
		Hüttenzinn	4450
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	750	Rein Nickel	4150
Remalt. Plattenzk.	475/485	Antimon Regulus	700
		Silber	1330/1340
Original-Hütten-Aluminium	2675	Elektrol. Kupfer	2110

Hamburg, 24. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1350/1335	Blei dopp. raff.	560/540
Silber per Juni	1345/1335	Zinn Banca Straits	46[illegible]/45[illegible]
Silber per Juli	1345/1335	Zinn deutsch. Min.	—
Silber per Auguſt	1340/1335	Kupf. greifb. Kath.	2010/1975
Zink (Hüttenroh.)	750/730	Kupfer Raffinade	1740/1700
Zink per Juni	750/735	Kupfer Wirebars	21[illegible]/2075
Zink per Juli	756/735	Queckſilber	76/71
Zink per Auguſt	745/735	Antimon	7[illegible]/6[illegible]
Zink umgeſchmolz.	510/480	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolyt	—
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, dopp. raffiniert) Lager	600/575	Platin	138/143
Blei ab Hütte	610/590		

London. (Drahtbericht.)

23. Juni		24. Juni	
Kupfer	69[illegible]/70	Kupfer	69[illegible]/69[illegible]
Elektrolyt	—	Elektrolyt	73[illegible]/75
Zinn	165[illegible]/167[illegible]	Zinn	165[illegible]/167[illegible]
Zink	26[illegible]/27[illegible]	Zink	26[illegible]/27[illegible]
Blei	22[illegible]/21[illegible]	Blei	22[illegible]/22[illegible]
Silber	—	Silber	35
Gold	—	Gold	101/105
Beſtſelected	—	Beſtſelected	69[illegible]/71[illegible]

Deviſen-Kurſe.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	23. Juni		24. Juni	
	Geld Mark	Brief Mark	Geld Mark	Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	266.95	267.65	268.82	269.42
Frankreich 100 Fr. =	572.40	573.60	573.65	574.85
Belgien 100 Fr. =	570.40	571.60	572.90	574.10
Holland 100 Gulden =	2357.60	2362.40	2372.60	2377.40
Schweiz 100 Fr. =	1203.75	1206.25	1216.25	1218.75
Amerika 1 Dollar =	71.17	71.31	71.79½	71.95½
Italien 100 Lire =	349.15	349.85	345.65	346.35
Dänemark 100 Kr. =	1198.80	1201.20	1208.75	1211.25
Schweden 100 Kr. =	1588.40	1591.60	1608.35	1611.55
Norwegen 100 Kr. =	1008.95	1011.05	1013.95	1016.05
Prag 100 Kr. =	96.66	96.8[illegible]	98.15	98.25
Spanien 100 Pef. =	939.00	941.00	939.00	941.00
Wien, neue 100 Kr. =	13.48	13.52	13.48	13.52
Budapeſt 100 Kr. =	28.07	28.13	28.22	28.28

b. **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** hielt ſich das Geſchäft am geſtrigen Nachmittag in recht engen Grenzen. Die Kursſchwankungen waren ganz geringfügig. Aus Holland wurde die Mark mit 4.21—4.23 gemeldet. An den weſtdeutſchen Plätzen notierten gegen Abend im freien Handel: Holland 2367 bis 2375, England 268 bis 269½, Kabel Newyork 71[illegible] bis 72[illegible], Frankreich 572½ bis 575, Belgien 570 bis 573.

Gerichtsſaal.

△ Elberfeld, 24. Juni. **Benzingeruch** nahmen die Arbeiter Wilhelm Gr. und Artur G. ſowie der Bandwirker Friedrich Str. aus Barmen wahr, als ſie bei einem Spaziergange an einem Schuppen der Firma Peter H. vorbeikamen. Wo Benzin lagert, ſteht auch ein Auto, erklärte Str., er kletterte in den Schuppen hinein und kehrte triumphierend mit vier Autoſchläuchen zurück. Dieſe wurden anderen Tags in Düſſeldorf veräußert, der Erlös wurde geteilt. Einige Wochen ſpäter beging Str. an derſelben Stelle allein einen zweiten Einbruchsdiebſtahl. Diesmal eignete er ſich außer einigen Schläuchen auch zwei Automagnete und eine Autouhr an. Die Strafkammer verurteilte ihn heute zu 1 Jahr und drei Monaten, Gr., der rückfällig war, zu 1 Jahr und G. zu 9 Monaten Gefängnis.

Mit Nachſchlüſſeln verſchaffte ſich der Schloſſer Hermann K. von Solingen Eingang in das Haus eines Fabrikanten in Gräfrath und ſtahl daraus Decken, Wäſche, Schuhzeug und ein goldenes Medaillon im Geſamtwerte von 4000 Mark. Die Sachen wurden ihm ſpäter wieder abgenommen. Die Strafkammer belegte ihn wegen Einbruchsdiebſtahls mit 5 Monaten Gefängnis.

Der Zigarettenſchmuggel und das Schieberunweſen nahmen bekanntlich 1919-20, der Zeit der größten Knappheit an Zigaretten, im Bergiſchen, an der Grenze des beſetzten Gebietes, einen nie geahnten Umfang an; aus allen Teilen des Reiches ſtrömten Aufkäufer hierher, insbeſondere nach Vohwinkel, das, am nächſten an der Grenze gelegen, ſozuſagen zu einer Schieberzentrale der Zigarettenſchieber wurde. Es wurden Millionenwerte umgeſetzt, und um Hunderttauſende wurde der Staat durch Zigarettenſteuerhinterziehungen geſchädigt. Von jung und alt wurde geſchoben, ja ſogar Leute beſſerer Stände ließen ſich durch die dabei erzielten hohen Gewinne verlocken, an ſolchen Geſchäften teilzunehmen. Großes Aufſehen erregte es in Vohwinkel, als die Polizei eines Tages gegen die ſtellvertretende Vorſitzende des dortigen Vaterländiſchen Frauenvereins, Fräulein Eliſabeth B., einſchritt. Dieſe hatte ihre Stellung in dem genannten Verein dazu mißbraucht, ſich in deſſen Namen von der Einkaufsſtelle Niederrhein 2 200 000 Stück Zigaretten zu beſchaffen, und dieſe waren ihr, weil man annahm, daß die Ware für den Verein beſtimmt ſei, nur mit 5 Pfg. das Stück berechnet worden. Sie hatte den ganzen Poſten dann mit Hilfe ihres jetzt verſtorbenen Bruders Hugo B. und durch Vermittlung des Bankbeamten Erich B. aus Barmen an Berliner Aufkäufer weiterveräußert, natürlich mit recht gutem Gewinn. Von dieſem ſollte jeder der Beteiligten ein Drittel erhalten, und da man auf jede Zigarette angeblich „nur“ 3 Pfg. aufgeſchlagen hatte, hätte jeder von ihnen bei dem Geſchäft 22 000 Mark verdient. Die drei Perſonen waren dann vor das Elberfelder Schöffengericht geſtellt worden und von dieſem wegen Betruges, Preistreiberei, Kettenhandels und unerlaubten Handels mit Tabakwaren verurteilt worden: Eliſabeth B. zu einer Geldſtrafe von 10 000 Mark, Hugo B. zu einer ſolchen von 5000 Mark und Erich B. zu 15 000 Mark. Gegen dieſes Urteil hatte die Staatsanwaltſchaft Berufung eingelegt, um eine zuverläſſige Grundlage für die Einziehung des von den Angeklagten erzielten Uebergewinns zu ſchaffen. Sie hielt es nämlich für unglaubwürdig, daß die Angeklagten nur einen Aufſchlag von 3 Pfg., die Zigarette alſo für nur 8 Pfg. das Stück verkauft haben ſollten. Um dieſe Frage zu prüfen, waren heute mehrere Sachverſtändige geladen. Fräulein B. und auch Bo. blieben heute dabei, daß die Zigaretten mit 8 Pfg. verkauft worden ſeien, und behaupteten, daß man damals für dieſen Preis Ware in reichlichen Mengen habe kaufen können. Fräulein B. will an dem Geſchäft überhaupt nichts verdient haben, ſie ſagte, ſie habe von den Zigaretten 150 000 Stück geſtiftet und außerdem habe ſie durch Bo. 40 000 Mark eingebüßt. Dieſe 40 000 Mark, die Bo. für einen an die Berliner Aufkäufer gelieferten Teilpoſten bezahlt erhalten hatte, ſind ihm nämlich angeblich geſtohlen worden. In der Beweisaufnahme wurde feſtgeſtellt, daß Bo. bei ſeinen früheren Vernehmungen durch die Polizei und den Unterſuchungsrichter ausgeſagt hatte, die Zigaretten ſeien für 18,9 und 19 Pfg. das Stück verkauft worden, und ein ſolcher Preis wurde auch von den Sachverſtändigen als damals für die in Frage kommenden Marken allgemein bezahlt bezeichnet. Auf Grund dieſer und anderer Feſtſtellungen nahm die Strafkammer als erwieſen an, daß die Angeklagten die Zigaretten für mindeſtens 18,9 Pfg. das Stück an den Mann gebracht hätten, und beſchloß, dieſen Preis bei der Feſtſetzung des einzuziehenden Uebergewinnes zugrunde zu legen. Es wird demnach ein erkleckliches Sümmchen dabei herauskommen. Die vom Schöffengericht erkannten Geldſtrafen bleiben ſelbſtverſtändlich außerdem beſtehen.

Sport.

Deutſche Kampfſpiele 1922.

WTB. **Berlin,** 23. Juni. Der 1. Vorſitzende des Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen Staatsſekretär Dr. Lewald läßt folgende Einladung ergehen:

Der Deutſche Reichsausſchuß für Leibesübungen mit den in ihm vereinigten deutſchen Turn- und Sportverbänden veranſtaltet im Jahre 1922 die erſten Deutſchen Kampfſpiele.

In edlem Wettkampf wird die Jugend aus allen Gebieten der Leibesübungen um den Siegespreis ringen.

Willkommen ſind alle Deutſchen ohne Rückſicht der Staatsangehörigkeit als Teilnehmer und Zuſchauer. Zwei Wochen hindurch, in der Zeit vom Sonntag, den 18. Juni, bis Sonntag, den 2. Juli 1922 werden die Wettkämpfe im großen Berliner Stadion und in anderen Sportſtätten der Reichshauptſtadt vor ſich gehen.

Eine Winter-Sportwoche vom 21.–29. Januar 1922 in Garmiſch-Partenkirchen wird vorangehen.

In dieſen Spielen ſoll ſich der nationale und kulturelle Gedanke, der den alten griechiſchen Olympiſchen Spielen zugrunde gelegen hat, mit neuem, mit deutſchem Leben erfüllen. Wie ſie, ſollen die Spiele alle vier Jahre wiederkehren.

Gerade die Not der Zeit führt uns dazu, heute die alte Sehnſucht unſerer Führer nach großen deutſchen Kampfſpielen zu verwirklichen. An dem von ihnen ausgehenden Einfluß ſoll die deutſche Jugend wieder geſunden.

Solange wir an deutſcher Art und deutſchem Volksbewußtſein feſthalten, werden wir nicht untergehen. Deutſcher Geiſt und deutſche Kraft wird ſich wieder zu lichter Höhe emporarbeiten. Das deutſche Volk, getrennt durch Gegenſätze politiſcher Anſchauungen und durch künſtliche Landesgrenzen, muß ſich innerlich wieder zuſammenfinden. Wir gehören zueinander und wollen uns deſſen bewußt bleiben.

Im Sinne dieſer inneren Gemeinſchaft ſollen die erſten Kampfſpiele alle die vereinen, die deutſch denken und deutſch fühlen. Unabhängig von Landeszugehörigkeit, von politiſcher Richtung, von turneriſcher und ſportlicher Verbandsmitgliedſchaft, werden die Kampfſpiele das Volksfeſt aller Deutſchen ſein.

So rufe ich namens des Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen alle deutſchen Turn- und Sportfreunde, aber auch alle deutſchen Künſtler und Kunſtfreunde, die den innigen Zuſammenhang der Kunſt mit den Kampfſpielen verſtehen, ja alle, die ein Herz haben für die Pflege und Erhaltung unſeres Volkstums, wo ſie auch leben, zur Teilnahme auf.

Wer nur immer zu den deutſchen Kampfſpielen 1922 die Reiſe nach Berlin ermöglichen kann, ſoll uns freudig willkommen ſein; er möge das Seine dazu beitragen, auf daß Zeugnis gegeben werde von der unverſiegbaren Kraft unſerer Jugend, von dem unverſiegbaren Quell der Liebe zu Heimat und Vaterland.

In dieſer Zuverſicht ergeht unſere herzliche Einladung.

Auf zu den deutſchen Kampfſpielen 1922 nach Berlin!

Statt Karten.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Adele mit Herrn Alex Parzewitsch beehren sich anzuzeigen

Ernst Schöpp u. Frau
Selma geb. Schmidt.

Elberfeld, den 25. Juni 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein Adele Schöpp zeige ich hiermit an.

Alex Parzewitsch.

Kein Empfang.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut

Dr. jur. et rer. pol. Alfred Metzroth und Frau, Ida geb. Biermann.

Elberfeld, den 24. Juni 1921. b3740

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen an

Josef Dahl und Frau
Elli geb. Servos.

Elberfeld, den 23. Juni 1921.
(Privat-Klinik Dr. Daniel)

Statt Karten.

Maria Hammerschmidt
Heinrich Fenstermacher
grüßen als **Verlobte.**

Elberfeld Juni 1921 Langerfeld i. W.

Todes-Anzeige.

Donnerstag morgen 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages im Städt. Krankenhause mein lieber, treusorgender, unvergeßlicher Mann, Bruder, Schwager u. Onkel

Jakob Ordegel

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld-Sonnborn, Köln, 23. Juni 1921.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh;
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ew'ge Ruh!

Gestern morgen verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 57 Jahren meine innigstgeliebte treue Gattin, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Julius Lindermann
Kath. geb. Linke.

In tiefem Schmerz:

Familie Julius Lindermann.

Die Beerdigung findet Montag 3½ Uhr von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme und Trostworte beim Heimgange unseres unvergeßlichen Entschlafenen persönlich zu danken, bitten wir, unsern **tiefgefühlten Dank** hiermit entgegen nehmen zu wollen.

Namens der Hinterbliebenen:

Wwe. Georg Nolte
Paula geb. Busch.

Elberfeld, den 24. Juni 1921.

Beerdigungs-Anstalt

Pietät

Ed. Pastabend 1811h
Barmen, Heubruch 19. Fernr. 1940.

Erstes u. größt. Geschäft am Platze.

Bei vorkommenden Sterbefällen bringe meine Beerdigungsanstalt in empfehl. Erinnerung. Unterhalte großes Lager aller Gattungen Särge und Trauer-Dekoration; eigener Fuhrpark.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Geschäftssitz
nur Barmen, Heubruch 19.
Solide, prompte Bedienung. Billige Preise.

Ca. 1000 Stück
gebrauchte, aber noch gut erhaltene ehemalig.
Munitionskiſten
ſofort zu verkaufen.
Schickler, Bohe & Co., Elberfeld,
Königſtraße 137a. Tel. 880. 13734

Verkäufe

Fabrikgebäude! Bendahlerſtr. 8—10, ſof. od. ſpät. unter günſt. Bedingungen zu verk. Näh. Rud. Werner, Barmen, Grafenſtr. 22. Tel. 1430.

Maſſive Wohnhäuſer [illegible]ſtr. zu vk. N. Wil. G., Burgſtr. 7.

Schönes Geſchäftshaus mit Garten ſofort billig zu verkaufen. — Angeb. unter K 8776 an Gſchſt.•

Wegen der Zuſammenlegung des ſtädtiſchen Wohlfahrts- mit Kriegsfürſorgeamt iſt die

Verlegung der Büroräume des Wohlfahrtsamtes,

die ſich zurzeit in den Häuſern Wachſtr. 6, 7 und 8 befinden, in das ſtädtiſche Dienſtgebäude, Aue 45, erforderlich. Dieſe Verlegung findet ſtatt am 27., 28. und 29. Juni.

An dieſen Tagen müſſen daher die ſämtlichen Dienſtſtellen des Wohlfahrtsamtes und des Kriegsfürſorgeamtes geſchloſſen bleiben.

Für Angelegenheiten von beſonderer Dringlichkeit, die unter keinen Umſtänden bis zum 30. Juni hinausgeſchoben werden können, iſt ein Bürodienſt im Zimmer 1 des Rathauſes eingerichtet, und zwar am 27. und 28. Juni von vormittags 7½ bis 5 Uhr nachmittags und am 29. Juni von 7½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

Die durch die Zuſammenlegung neugebildete ſtädtiſche Verwaltungsabteilung trägt die Bezeichnung „Wohlfahrts- und Fürſorgeamt“.

Sämtliche Dienſträume dieſer Abteilung befinden ſich vom 30. Juni ds. Js. ab in dem Hauſe Aue Nr. 45. †124

Elberfeld, 24. Juni 1921. Der Oberbürgermeiſter.

In der Straſſache

gegen den Chef-Redakteur Ottomar Klein-Roden, hier, geb. am 5. 10. 85 in Danzig, geſchieden, evangeliſch, wegen Beleidigung

Nebenkläger:

1. die Firma **Jakob Kahn zu Elberfeld,** vertreten durch den Rechtsanwalt Goldſchmidt zu Elberfeld,
2. die Firma **Röttgen & Ferber zu Elberfeld,** vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Herzfeld in Eſſen,

hat das Schöffengericht in Düſſeldorf in der Sitzung vom 14. 12. 1920, an welcher teilgenommen haben: Gerichtsaſſeſſor Borgpohl als Vorſitzender, Schmiekers, Schloſſer als Schöffen, A. A. R. Henke als Beamter der Staatsanwaltſchaft, Kal. A. Merkel als Gerichtsſchreiber, für Recht erkannt:

Der Angeklagte Klein-Roden wird wegen Beleidigung der Firmen Jakob Kahn und Röttgen & Ferber im Sinne der §§ 185, 186 St.-G.-B. zu einer Geldſtrafe von 500 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 10 Mark 1 Tag Gefängnis tritt, koſtenpflichtig verurteilt.

Den Nebenklägern wird die Befugnis zuerkannt, den verfügenden Teil des Urteils in der „Freien Meinung“ und im „General-Anzeiger für Elberfeld und Barmen“ einmal binnen einer Friſt von einem Monat in Größe des veröffentlichten „Eingeſandt“ auf Koſten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen. b1600

Alt-Veteranenſpende.

Die Ehrengabe, welche die Barmer Bürgerſchaft in ihrer bekannten opferfreudigen Geſinnung aufgebracht hat zur Linderung der Not in den Kreiſen der Barmer Alt-Veteranen aus den Feldzügen 1864-66, 70-71, die am 8. Mai 1921, am Tage der Ehrung, nach [illegible] haben, kommt im Juli zur Auszahlung.

Diejenigen Barmer Alt-Veteranen, welche Anſpruch auf dieſe Gabe zu haben glauben, werden aufgefordert, ſich im Reſtaurant zur Glocke, Höhneſtraße 10, zur endgültigen Feſtſtellung der Liſte eintragen zu laſſen. Die Liſte liegt auf am 7., 8. und 9. Juli, nachmittags von 4—7 Uhr. Nur Eintragungen in dieſe Liſte haben Gültigkeit. Bisher erfolgte vorläufige Anmeldungen genügen nicht.

Zur Anmeldung iſt erforderlich:

1. Vorlage eines Lebenszeugniſſes, Stand 8. Mai 1921, erhältlich beim Polizeibezirk, und Beſcheinigung, daß der Inhaber ſeit 1 Jahr (ſeit 8. Mai 1920) in Barmen wohnhaft iſt;
2. Militärpapiere, Militärpaß, Beſitzzeugnis für K. D. bezw. N. K. D.;
3. Angabe der jetzigen Adreſſe.

Die Auszahlung erfolgt ſpäter durch Poſtſcheck. Anmeldungen, die nach Schluß der Liſte, Samstag, den 9. Juli, nachmittags 7 Uhr, eingehen, können nicht berückſichtigt werden. 28ba

Nur ſolche Alt-Veteranen, die wirklich bedürftig ſind, wollen ſich melden. Andere Anmeldungen können nicht in Betracht gezogen werden.

Barmer Alt-Veteranen-Spende
Der Finanz-Ausſchuß.

9K 7/21/4 **Zwangsverſteigerung.**

Am 9. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, ſoll beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 56, das Grundſtück Marienſtraße 26 zwangsweiſe verſteigert werden. †167

Elberfeld, den 4. Mai 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 9.

---

9 K 8/21/4 **Zwangsverſteigerung.**

Am 9. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, ſoll beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 56, das Grundſtück Untergrünewalderſtraße 23 zwangsweiſe verſteigert werden. b167

Elberfeld, den 4. Mai 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 9.

---

9 K 6/21/6 **Zwangsverſteigerung.**

Am 9. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, ſoll beim unterzeichneten Gericht, Eiland 4, Zimmer 56, das Grundſtück Aderſtraße 52 zwangsweiſe verſteigert werden. †167

Elberfeld, den 4. Mai 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 9.

Kipp-Auto,

Krupp-Daimler, 100 PS-Orig.-Mercedesmotor mit neuem Boſch-Anlaſſer, Dynamo uſw., einſchließlich 5-Tonnen-Kipp-Anhänger, alles faſt neu, für 55 000 Mark zu verkaufen. Näheres bei Spediteur 2890 Friedrich Klophaus, Barmen, Fernruf Nr. 4128.

TRAUERHÜTE
FLEISCHHACKER
ELBERFELD
HERZOGSTR
TELEPHON 4837

Geſchäftshaus im Zentr. der Stadt Velbert m. Stallg. und Hofraum paſſ. f. Metzgerei, Lebensmittel uſw. unter günſt. Beding. zu verk. Ang. u. L 300 an die Fil. Velbert. [illegible]

Das Haus Vohwinkel, Kirchſtraße 5, gegenüber d. Rathaus, für Bank od. jed. and. Geſchäft paſſend, m. freiw. Wohn., ſoll erbteilh. verk. wd. Ang. od. Anfr. an A. Schlingenſiepen, Elbf., Graſſtraße 25.•

Maſſ. Haus, 19 Z., Stall u. Bauplatz bill. zu vk. A. Harandt, Vohwinkel, Bezirk III, 42.•

Wirtſchafts-Verkauf. Krankhtsh. Wirtſchaft m. ſ. Fabrik- u. Nebengebäuden ſofort zu verk. Nebenmiete mit Fabrik 4500 Mk. Angeb. unter E 1622 an die Geſchſt.•

Maschinen

2 Drehſtrommotoren, neu, 220/380 Volt, 5 PS., 1000 Tour., Kupf., Fabr. Tiſch, Elektrizit.-Werke, Aachen, ſehr bill. abzugeb. Angebote an Aug. Lebek, Barmen, Telephon 1814 †

Leitſpindel- und Revolver-Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräs-Maſchinen in mehreren Größen, Transmiſſionen zu verk. Beſichtig. erbet. **Carl Friemann jr.,** Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 133b

Kordelgänge, 11 Stück, 4fach 16er, 2 Holzriementiſche mit 8 bezw. 9 Getrieben und Kronenrahmen zu verk. 269a R. Tönneſſen, Barmen, Zeughausſt. 18.

Einige gebr. einſpulige **Jacquard-Stühle** billig zu vk. Näh. 312a Bilſtein, Barmen, Alleeſtraße 29.

Schachtenbandſtuhl, 56 Gg. 12" Spr. Tümmler-Einricht., Innenweite 4 70 prsw. [illegible] Langerfeld, Schwelmerſt. 49.

Drehbank, 300a ca. 2 m Drehl., Sl. Mod., **Bohrmaſchine,** bis 15 mm bohrk., auch für Holzbearb. geeignet, zu vk. [illegible], Unt. B. Allee 32. Fſpr. 4764.

Zuſchneidemaſchinen mit elektr. Antrieb, Rund- u. Bandmeſſer zu vk. • Erich Seuthe, Elberfeld, Telephon Nr. 2786.

Transmiſſionen in all. Größen ſofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 133b

•Nähm., [illegible], g. erh. Noosbüſch, E., Düppelſtr. 3

• Mehrere Nähmaſchinen faſt neu, ſehr bill. abz. Bohne, E., Marienſtr. 31

Beſſ. Nähmaſchine, vor- u. rückw. näh., b. Zuckermann, E. Robertſt. 4 II.•

Neue und gebrauchte **Büro- und Reiſe-Schreibmaſchinen** liefert preiswert Fachgeſchäft **Ernſt Spenn, Elberf.,** Geſundheitſtraße 4. • „Urania-Perfeo“, rechnende „Urania-Vega“ beſte deutſche Syſteme.

Schreibmaſchine, erſtkl., Sichtſchr., zu vk. Höſterey, E., Königſt. 104, Teleph. 4283. Hdl. 12939

Infolge Errichtung der Zollgrenze ſind mehrere **Kontroll-Schreibkaſſen** ſpottbill. zu verk. Näh. Spediteur Ludwig, Elb., Altenmarkt 3, Tel. 5963.•

Schreibmaſchine m. ſichtb. Schr., neu, mit Koff., da überfl., a. Privathd. z. v. Kürten, B., U. Lichtenplatzſtr. 47. †

Re[illegible] u. Erſatzt. f. Mignon, Brede, B., Neuerweg 5.†

Ein in gutem Zuſtande befindl. 20/40 PS NAG. **Perſonenkraftwagen** fahrbereit zu vk. Beſichtigung nach teleph. Anmeldung (26 Schwelm). Landratsamt Schwelm.

Mulag-Lkw., 3 T., in f. neuem Zuſtand, mit neuer Vollgummi-Bereif. u. kompl. Werkzeug, Verdeck und Segeltuch ſofort. e116 Reiſinger & Co., Elberfeld-Sonnborn, Möbeckerſtraße 26.

Gut erh. H.-Fahrr. zu vk. v. Schemm, E., Königſtraße 55a, T.-G., Htb.•

Sehr gut erh. Fahrrad mit ſehr guter Bereifg. u. ſämtl. Zubehör 550 M. Beſichtig. Sonntag morg. Schüller, Elberf., Jahnplatz 2, 3. Etage.•

Laſtautos. 3 t Daimler mit [illegible], 3—4 t [illegible], 5 t N. A. G. b4599 Beſter Verfaſſung in Maſchine u. Aufbau, preiswert abzugeb. Alle Wagen fahrbereit mit Zulaſſung. Auch mehrere Anhänger ſtehen zum Verkauf. W. G. Toeks, G. m. b. H., Spedition, Crefeld, [illegible]ſtraße 5/9. Telephon 4810/12.

H. u. D. Fahrrad m. prima Ber. bill. Breuer, Elb., Prinzenſtraße 2.•

Fahrrad-Gummi ſowie ſämtliche **Erſatz- und Zubehörteile** für Fahrräder und Nähmaſchinen lief. preiswert **Albrecht Bäumer,** Barmen, Rudolfſtr. 158. Fernſprecher 4710. 1790b

Fahrradgummi! Prima Fabrik. bill. Preiſe. Schläuche, pr. v. 15 Mk. an Mäntel, ſtark, v. 53 Mk. an Gebirgsreifen, extra, 78 Mk. Neue u. gebr. Fahrrad. bill. Bohne, E., Marienſtr. 31.•

Muſikinſtrumente

Pianos u. Harmoniums, neue u. gebr., zu mäß. Preiſen abzug. Reparaturen und Stimmungen werd. prompt gewiſſenhaft u. billig ausgeführt. Flügel, Pianos, Harmoniums, werden wieder auf Miete abgegeben. **Guſtav Weiſchet,** Elberfeld, Königſtr. 23. Telephon 1847. 12958

Piano, aus Miete zurück, bill. Pianohaus Menge, Elberf., Bahnhofſtr. 52•

Gebr. Piano, Syſtem Steinway, gut erh., ſchwarz pol., kreuzſ., Elfenbein-Klaviat., prsw. Karl v. Kotten & Sohn, E., Kölnerſtr. 58. Tel. 3389.

Gebr. ſehr gut erhalt. Klavier u. vorz. Harmon. f. b. J. Schwiebert, Pianoh., Barmen, Altermarkt 8. †

Harmonium, prachtv., im Ton 12 Regiſter u. 2 Kniechweller, bill. zu verk. Arthur Lehmann, Pianoh., Barmen, Haſpelerſtraße 6.•

Grammophon u. 50 Pl., Bett m. Sprgl.-Matr. u. Roßh.-Mtr., Komm., Uhr, Schwartz, Vohwinkel, Bahnſtraße Nr. 129.•

Grammophon m. Pl. und Konz.-Zither gef. Friedel, E., Wolkenburg 92. II.•

Mobiliar

Theke, 2 m l., mit Granitpl., wie neu, ſowie Wage, Geldtaſche u. Schelle z. vk. Schröder, Elbf., Weinberg 1. Telephon 1641.•

Ein faſt neuer 1552 **Geldſchrank** zu verkaufen bei Ernſt Neuhaus, Ronsdorf, am Markt Nr. 3.

Speiſezimmer in ſolider, geſchmackvoll. Ausf., zu ſehr bill. Preiſ. zu vk. Möbellager Höfer, Elb., Kaiſerſtraße 20.•

Habe einen großen Poſten wunderſchöne rund vorgebaute

Küchen

hereinbekommen und gebe dieſelben äußerſt preiswert ab. 12998

Alfred Kraus,
Möbelhaus,
Elberfeld, Hofkamp 10.

Rundgebaute Küche 1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., geſchmv. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtr. 20.•

Möbel

Sie werden überraſcht ſein! 1198
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in:
Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtiſche, Küch. Sofas, Klubſofas, Betten uſw.
Darunter einige zurückgeſ. Zimmer ganz unter Preis!

J. Brechtmann,
Elbf. Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1610.

•Kld.- u. Küchſchr. Brüninghaus, E., Neuent. 59

Eine Anzahl guter
Maſchinen-Bandſtühle
für Baumwolle u. Seide 1-, 2-, 3-ſpul. ſowie mehrere
Muſterſtühle, 1 Drehſtrom-Motor,
25 PS, Kupfer, 220-380 Volt mit Anlaſſer, gute
Leder-Treibriemen
billig zu verkaufen. 47b
Julius Lücking, Langerfeld bei Barmen.

---

en gros **Möbel** en detail

Herrenzimmer, echt Eiche, kpl. v. 3950 an
Speiſezimmer, echt Eiche, kpl. v. 4250 an
Küchen, nat. lackiert, kompl. v. 2000 Mk. an
Schlafzimmer, echt Eiche, mit 180 br. Schrank kompl. m. echt. Marm., Patentrahmen, Schonerdeck, Aufl.-M. (Kr.-H.) v. 5800 Mk. an, geſtr. Schlafz. m. 180 br. Schrank, Patent-Aufl.-Matr. von 3500 Mk. an.

Elberfelder Möbel-Lager
Otto Voſſen
Elberf., Grünſtr. 14—16
Ecke Kaiſerſtraße.

82b Hervorrag. ſch. Modell-**Küche, echt Eiche** ſoll ſehr billig vk. werden **Bachmann & Co., Barm.,** Möbelgeſch., Cariſtr. 31/33

Mod. Schlafzimmer mit 180 cm br. Spiegelſchrank Mk. 3200 u. 3700. Gebr. Beckamp, Möbelh., Elberfeld, Hochſtr. 29.•

Mod. Schlafzim. 2800.— mit 3tür. Spiegelſchrank 180 br. ſol. Verarbeit.

Eich.-Schlafzim. 4850.— trockene Ware. Möbelh. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20•

Mod. Schlafzimmer, imitiert, Eiche, Mahag., ital. Nußb., weiß lackiert, ſaub. trockne Verarbeit., mit Matratz. u. Spiegel, 2200, 3000 u. 4000 Mark Möbellag. Schulte, Barmen, Beckmannshof Nr. 7 im Hof.•

Eleg. weißlack. Schlafz. in ſauberſter Ausf., in Lackierung äußerſt bill. Gebr. Beckamp, Möbelſchr. u. Ausſt., E., Hochſtr. 29.

Schlafzimmer und Küchen

in allen Ausführungen zu bedeutend ermäßigten Preiſen. Ia Ware, wofür wir ſchriftliche Garantie übernehmen. 1138

Reinhardt & Dickamp
Möbel
en gros — en detail
Elberfeld, Schloßbleiche 8—10.
Schwebebahnhof Döppersbg. gegenüber.

Eich.-geſtr. modern. Schlafzimmer, †17 beſtehend aus 140 cm br. Kleider-Schrk., 1 Waſchkommode m. echt. Marm., 2 Nachtkommödchen mit echt. Marm., 2 Betten m. guten Auflagen, 2 Stühlen, billig abzugeben. Jüdens Möbel-Läger, E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtr. (Keine Schaufenſter).

Möbel!!

Beſonders billig:
Schlafzimmer
poliert, eichen und geſtrichen,
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert.

H. Maus,
Möbel-Ausſtattung,
Elberfeld, Mühlenſtraße 13.

Mod. Schlafzim. 2800.— mit 3tür. Spiegelſchrank 180 br. ſol. Verarbeit.

Eich.-Schlafzim. 4850.— trockene Ware. Möbelh. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20.•

Mod. Schlafz. 2500. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtraße 20.

2 gbr. Matr. 101/187, b. Straube, E., Troostſt. 5.•

Mod. Schl. Bettſtelle, Peters, E., Dorotheenſt. 5.•

Sofa u. Chaiſel. in beſt. Ausf. billig b. Kraus, Elb., Neuenteich Nr. 33.

Sofas und Chaiſelongues ſtaunend billig, Mertens, [illegible], E., Luiſenſt. 22•

Sofas u. Chaiſelongues von 350 M. an Poſt Bollberg, U.-B., Haſpelerſchulſtr. 19. [illegible] Leuten auch Teilzahlung.

Gebr. Pl.-Sofa f. bill. Krauß, E., Neuenteich 33

Tiſch- u. Chaiſel.-Decke gel. Beckamp, E., Brüderſtr. 25•

Gr. Anr. Küchenbr. 2 Bilder (Engel m. Kind) [illegible], E., [illegible] 28.

Gr. Küchſchr., 1 Tiſch u. 1 Mil.-Mantel, [illegible], E., Schäfferſtraße 6.•

Echt
Eich.-Schlafzimm.
beſtehend aus:
1 Schrank, 180 cm, mit Spiegel,
1 Waſchtoilette mit Marmor,
2 Bettſtell., 1 mal 2 m,
2 Nachttiſchchen mit Marmor,
2 Stühl., 1 Handtuchh.
zuſ. 5000.— Mk.

Eich.-Schlafzimm.
in gleicher Zuſammenſtell., hochaparte Form,
5500.— Mk.
mit ovalem Glas
6000.— Mk.

Dieſe Zimmer ſind aus beſtem trock. Material gefertigt, wofür ſchriftliche Garantie übernommen wird.

Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 53.

3 Ausſtellſchränke, paſſend für Buchhandlg. (Schreibwa.), weiß ſtehengebl., bill. z. v. Schreinerei Saſſe, B., Wichlinghauſerſt. 10b, 4—5 U. nm.•

1- u. 2tür. Kleiderſchränke Ausziehtiſch, Waſchkommoden, nußb. Stühle, Sofatiſche, wß. eiſerne Bettſtellen m. Matr., Schreibtiſch, Sofas, alles b. zu verk. Hommen, E., Ernſtſtr. 8. Nd. Bhf. Steinb.•

Gebraucht, Küchenſchrank, Anrichte, Tiſch, 3 Stühle, Bett mit Matratze und Nachtkonſole billig zu vk. bei Kern, Elberfeld, Grenzſtraße 9, part.•

Wohnz.-Zu.-Stühle, Mah., Nbb., Kirſchb., Eiche, Schr., Tiſch, Beckamp, Möbelh., Elbf., Brüderſtr. 25. I•

Dipl.-Schreibtiſche, eigene Anfertig., zu wirklich billig. Preiſen, 1 Küchentiſch, 1,12×78,65 Mk. Schreinerei Ohme, Elbf., Engelnbergſt. 5.•

1 echt Nußb.-Schreibtiſch in Eiche, [illegible] 4 Stühle, 2 Bücherſtänder, 1 [illegible] zu verkaufen Haus Elberf. Untergrünewalderſtr. 12.•

Schreibtiſche in Eiche f. bill. Möbelh. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.•

Wohnz.-Ausziehtiſche in Eiche, Nbb. b. Möbelh. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.•

Kinderſchreibpult m. St., Kinderſtich mit Stuhl, elektr. Lampe prsw. zu verk. bei Haas, Elberf., Fourierſtraße 13. I.

Kd.-Klappſtuhl u. Waſchkeſſel bill. Brückner, E., [illegible]ſtr. 24. I.•

Korbmöbel (Bank und 2 Seſſel), 1 Intarſientiſchchen zu v. Hüſſemann, Barmen, Parlamentſtr. 19.•

Gbr. Herd b. Dickhäuſer, E., Ottenbruchſtr. 12. III.

Tafelherd 425. Tiſch 50, groß. 2türiger Kleiderſchr. 400, Kl. 2t. Kleiderſchr. 270, 1- u. 2ſchl. Bettſt. m. Matr. 200 b. 450, Vertiko 350, gr. Spiegel mit Konſ. 200 b. 400, Küchenſchr. 200, Waſchkomm. mit u. ohne Spiegel u. Marm., bill. zu verk. An- u. Verk. Grotenhof, B. Sternſt. 31, Tel. 3153.•

Gebrauchter e277 **Glühofen** für Schmiedepreſſe zu kaufen geſucht. Bet. Schumacher, Vohwinkel.

Gr. Zinkbadewanne 350 Mk. Herzog, Barm., Heidterſtraße 9. †

Verſchiedene

10 Flachwagen, von 15—80 Ztr. Tragkr., 6 Kaſtenwagen, 4 Lieferwagen, 4 Ziehkarren, 3 Selbſtfahrer, 4 Halbverdecke, 3 Jagdwagen, Amerikaner, Vis-à-Vis, Kupees, Tonneaus, Vis, Sandſchneider zu verkaufen. 8784a Barmer Wagenverkaufshalle, Vertreter P. Kühmann, B.-R., Ritterhauſerſt. 14. Telephon 1588

Flachwagen, 20—25 Zentner Tragkr., preiswert zu verkaufen. Heimann & Hoffſtaedter, Elberf., Grünſtraße 26, Telephon 5664. 15733

Gut erh. 2-Sitz-Liegew. E. Albrechtſtr. 57. II. Baar•

• Eleg. Sportwag. Brüninghaus, E., Neuent. 59.

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Goldmann Treibriemenfabrik, Elbf., [illegible]ſtraße Nr. 7a Fernſprecher 680. 1300b

Pferde-Geſchirre! neue u. gebrauchte, in allen Arten u. Ausführungen, leichte, mittlere u. ſchwere Geſchirre, ſowie einzelne Teile haben billig abzugeben. von Ehren & Co., Elberfeld, Erholungſtr. 3, Fernſprecher 2764.

Gebr. [illegible], Schuhe, [illegible], Hüte, Mädchenunterröcke zu verk. König, Barmen, Deuſtnerſtr. 14. II.

Kompl. Reitzeug, bill. G., Steinbeckerſtr. 52. I.•

Neuer moderner heller Anzug zu verkauf. [illegible], Elbf., Aue 45a.

*Anzug 380 Mk., [illegible], E., Döppersberg 14

Privat-Verkauf mod. Anzüge zu Fabrikpreiſen, Garantiert guter Sitz u. gut. Ausführ. Elb. Alexanderſtr. 52. I.•

Schwarzweiß. [illegible] f. halbſchl. (38), nach 1 Uhr anzuſeh. Haaſe, E., [illegible]ſt. 32-34. III.•

[illegible] Sommerjacke preisw. zu verk. Geuer, Elberf., Steinbeckerſtr. 52. II.•

2 Paar D.-Halbſchuhe Nr. 36, Lack u. Leder, da zu klein, billig zu vk. [illegible], Barmen, Freiheitſt. 45a.•

1 P. ſchw. D.-Stief. (38), [illegible] zu vk. [illegible], E., [illegible]ſtr. 51. II.•

2 Paar gut erh. Schuhe, Gr. 43 u. 44, bill. Joppe mit Weſte u. geſtr. Hoſe 225 Mk., 2 Hoſen zu verk. nicht vor mittags 1 Uhr. [illegible], Gg. Harmoniſt.•

G. erh. H.-Schnürſch. (46) Kröger, E., Steinbeckerſt. [illegible]

Für Schreibtiſche prima grünes Tuch 170 cm breit, 50 Mk. per m, daſ. gr. 3tür. Küchenſchr. u. maſſ. eich. Küchenſchr. ſehr preisw. zu verkauf. An- u. Verk. Grotenhof, Barmen, Sternſtr. 31. Telephon 3153.

Schuhriemen, Halbſchuhbänder, Gummiband, Hoſenträger, Wäſcheband, Sternzwirn laufend abzug. A. [illegible], B., [illegible]ſtr. 10.•

Händler und Hauſierer erhält Schuhriemen und billig bei G. Wonnenberg, Barmen, Feldſtraße 33.

Händler u. Hauſierer erhalten Gummihoſenträger am billigſt. bei [illegible], E., Hombüchel 45.•

Photograph mit Stat. 13/18, u. guter Linſe zu verk. Guſt. Blümer, Elb., Königſtraße 414.

Für Hauſierer. 1 Reſtpoſt. Raſiermeſſer, Ia Qual., gar. Solinger, ſpottb. [illegible], Gg. Harmoniſt.•

Gebr. Rohrplattenkoffer, 86 lg., 56 hoch, 50 breit, zu verk. [illegible], Elberfeld, Hofkamp Nr. 31.

Blumenſtänder, [illegible], Elbf., Brunnenſtr. 3.•

Einkaufskörbe u. Waſchkörbe prsw. zu vk. Armbrecht, E., [illegible] 12937

Einmach.-Glas u. [illegible] Wolter, Elb. [illegible] 12.

Spinnrad, Zinkwanne u. Petroleumhängelampe zu verkaufen. Fritz Baß, [illegible] 54.

Gebogene Spiegelſcheib. für Ladeneingang zu verk. Herzog, Barmen, Heidterſtraße Nr. 9.•

1 Eichenfenſter, 3×3 Mtr., mit Glas, 1 Eichenfenſter, 3×2 Mtr. mit Glas, 4 Shedfenſter, 500 mm rund, m. Glas, 10 Fußbodenglas, 1—2 Mtr. lang, [illegible] breit, 15—25 mm dick, [illegible]-Balken darunter 14 Stück, 10 Mtr. lang, 20×10 cm, 150 Mtr. Heizröhren 180 mm [illegible], 10 Transportwagen, [illegible] 1800×840 mm, verkauft billigſt 47b Julius Lücking, Langerfeld b. Barmen.

Fußbodenbretter, ca. 20 qm, gut erhalten, zu verkauf. [illegible] Eugen Zimmermann, Elberfeld, Theaterſtraße 2. †191

Geſimſe u. Roſetten w. Räum. bill. Fleck, Elbf., Uellendahlerſtr. 26.

Pr. Vogelfutter, erſtklaſſige reine Saat **für alle Vögel.** Bude, Elberf., Luiſenſtraße 10. Teleph. 3322

Geld-Geſuche

Gemeinde-Sparkaſſe Marienheide-Rhld. verzinſt Einlagen in jeder Höhe mit 3¾%, bei [illegible] Kündigung mit 4%, Proviſionsfreier Scheckverkehr. Reichsbank-Girokonto Gummersbach, Poſtſcheck-Konto Köln Nr. 2775.

130000 Mk. als 1. Hypothek auf [illegible] gelegenes Fabrikanweſen geſucht. Angeb. [illegible] unter E 1619 an die Geſchäftsſtelle.

Auf Einfamilienhaus **40000 Mk.** als erſte Hypothek geſ. Angebote unter B 297 an die Geſch. [illegible]

10000 Mark gegen gute Sicherh. [illegible] auf ½ Jahr zu leihen geſucht. Angebote [illegible] E 8914 an die Geſch.

6000 Mark! geg. gute Sicherh. u. [illegible] E 8911 an die Geſch.

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Kapital und Rücklagen: M. 260000000.—

Hauptsitz in Barmen. 1b

Niederlassungen in Aachen, Ahlen i. W., Altena i. W., Andernach, Aurich, Barmen-Rittershausen, Bentheim, Betzdorf, Bielefeld, Bocholt, Bochum, Bonn, Brühl, Bünde, Burgsteinfurt, Castrop, Cleve, Coblenz, Cöln, Cöln-Mühlheim, Coesfeld, Crefeld, Dortmund, Dülmen, Düsseldorf, Duisburg, D.-Meiderich, Emden, Emsdetten, Essen, Gelsenkirchen, Gevelsberg, M.-Gladbach, Goch, Greven, Gronau, Gütersloh, Gummersbach, Hagen, Halver, Hamm, Haspe, Heiligenhaus, Herford, Herzogenrath, Hilden, Hörde, Hohenlimburg, Hückeswagen, Iserlohn, Königswinter, Kohlscheid, Langenberg, Leer, Lennep, Lüdenscheid, Lüneburg, Mainz, Meinerzhagen, Menden, Mettmann, Milspe-Voerde, Münster i. W., Neviges, Norden, Norderney, Ohligs, Opladen, Osnabrück, Papenburg, Plettenberg, Remscheid, Rheine i. W., Rheydt, Siegburg, Siegen, Soest, Solingen, Schalksmühle, Schwelm, Schwerte, Steele, Stolberg, Uerdingen, Unna, Vallendar, Velbert, Viersen, Warendorf, Werdohl, Wermelskirchen, Wipperfürth, Wülfrath und Würselen.

Agenturen: Borkum, Bunde, Dornum, Esens, Hage, Haren-Ems, Juist, Lathen-Ems, Marienhafe, Papenburg-Obenende, Sögel, Weener, Wittmund.

Kommanditen: von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld, U.-Barmen, Cronenberg und Vohwinkel.
S. & H. Goldschmidt, Frankfurt a. Main.

Agenten für Holland: von der Heydt-Kerstens Bank, Amsterdam, Keizersgracht 520—522.

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte
Vermögensverwaltung. Steuerberatung.
An- u. Verkauf von Devisen u. Valuten auf sofortige Lieferung und Termin.

von der Heydt-Kersten's Bank

Keizersgracht 520—522
Amsterdam

Agenten des Barmer Bank-Vereins
Hinsberg, Fischer & Comp.
Telegramm-Adresse: Heykerbank.
Ferngespräche: Buchstabe J (Jot).

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen mit Holland und Uebersee.

Eröffnung von laufenden Rechnungen in Gulden oder Markwährung. 1b

Akkreditierungen.

Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Manikure

saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte **Anfertigung aller modernen Haararbeiten**, auch aus ausgekämmten Haaren. — **Färben von Flechten** usw. — **Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen** usw. — **Abonnements für Frisieren** in und außer dem Hause.

P. Lorenz, Friseur, Elberfeld
Grünstraße 33, Eingang Schlössergasse,
Fernsprecher 2277. t2719

Versicherungspflicht zur **Angestelltenversicherung** nach Reichsratsbeschluss auf M. 28000.— jährl Einkommen erhöht!

Befreiung für Angestellte

von der Beitragsleistung durch eine Lebensversicherung bei der

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Grösste europäische Lebensversich.-Ges. auf Gegenseitigkeit.

Auskünfte erteilen: in **Elberfeld**:
Oberinspektor Carl Weber, Siegfriedstr. 36, Telefon 4149.
Firma Dr. Ritzau & Co., Assekuranz, Berlinerstr. 59-61, Telefon 4021, 1816, 1817.
Otto Dörrenberg, Oststr. 17.
Louis Priem, Kölnerstr. 39, Telefon 4676.
In **Barmen**:
Heinrich Diegmann, Rödigerstr. 1a, Tel. 3254.
Max Heckhausen, Schwanenstr. 9, Tel. 867.
Hans Reimann, Bleicherstr. 6, Tel. 1695. k3698

Kranken-Behandlungen

ohne Berufsstörung auch in hartnäckigsten Fällen. **Kostenlose Sprechstunde jeden Montag** v. 10½-12 Uhr vorm. und 2½-5½ Uhr nachm. im **Restaurant „Jägerhaus", Barmen**, Altermarkt 35/37. **Für jeden kranken** Zweifler ist der Weg lohnend. b2668

K. Holle, Natur-Heilkunde für alle Leiden.

Dank und Anerkennung

muß ich Herrn K. Holle, Bochum, nur aussprechen für das gelieferte Heilmittel meiner **Arterien-Verkalkung**. Kann es jedem Leidensgenossen sehr empfehlen.

Frau Schwab.

Dankschreiben in Original liegen zur Einsicht vor.

Glasschleiferei und Spiegelfabrik,
Spiegelglas, Fensterglas,
Ornamentglas, Kathedralglas etc.
Ausführung von Verglasungen

12627

Elberfelder Glas- u. Spiegelmanufaktur
Hardtstr. 9 **Adolf Weyerstall** Fernspr. 575

Tel.-Adresse: VALUTA. **Bank-Haus** Tel.-Adresse VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 52
— — Telephon Nr. 5176, 5177, 5506, 5038. — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen 8478.

Eröffnung von laufenden Rechnungen **mit** und **ohne** Kredit u. **provisionsfreien** Scheckkonten.

Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung
Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin. 12981

Lungenleidenden

empfehlen wir unseren echten Wörishofener
Lungenkalksaft

Allein echt:
Wörishofener Kräuter-Haus
Turmhof 4. ELBERFELD Turmhof 4.

1193

Wer macht's nach?

3teil. Auflegematratze	inkl. Keil, la Friedensarb., von heute ab nur noch	**160.00**
Patentmatratze	beste Zugfedern . . . . . von	**140.00** an
Kapok-, Woll-, Roßhaarmatratzen		**billigst**
Inlet echt, 80 cm **19.50**	**Rohnessel** la, 80cm	**7.80**
Inlet echt, 130 cm **29.50**	**Bettuchnessel** la, 160cm	**19.50**
Bettuch-Chiffon	schönste Bleiche, 160 cm	**30.00**

Ich bin seit 1900 selbständiger Polsterer-Meister, bediene meine Kundschaft nur mit bester Ware und lege Wert darauf, allen Ansprüchen — besonders in bezug auf Qualitätsware — gerecht zu werden.

E. Schlingensiepen, Elberfeld
Telephon 5302 **Harmoniestr. 19** (am Hofkamp).

Offeriere: b4585
Prima Speichen, Felgen, Stempel, Scheiden, Achsenfutter, Karrenbäume sowie sämtliches Stellmacherholz.
Heinrich Schäfer, Hagen i. W. Alleestr. 6. Teleph. 594.

Volles Haar

ist die schönste Zierde für Damen, Herren u. Kinder, solches erhalten Sie nur durch regelmäß. Kopfwaschen mit der seit Jahren bestbewährten **„Capa fl. Teerseife"** Geruchlos und sparsam. Verl. Sie nur Marke **Capa**. Preis p. Fl. **9.50 M.** 1236
E. Pasturn, Elberf., nur Herzogstraße Gegenüb. Krbiv. Gasse. **41.**

Würmer

Sollten alle Wurmmittel vergebens gewesen sein, so versuchen Sie unser Original
Wörishofener „Wurmagin"
In Geschmack u Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer.
Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4. i192

b584
Nur echt mit der Eule!
DOERING'S EULEN-SEIFE
Doering & Co Frankfurt a. M.

„Europa" Gesellschaft

f. wirtschaftl. u. finanzielle Unternehmungen m. b. H.

Barmen, Kleine Flurstraße 8. 1803b

Finanzierungen, Beteiligungen, Anbahnung von Interessen-Gemeinschaften für kommunale, wirtschaftliche, industrielle, handels- und finanzielle Unternehmen im In- und Auslande.

Telephon 5014. Tel.-Adr.: „Transaktion".

Erkannt u63

haben Kenner längst die Güte meines
Original-Steinhäger
den ich zu konkurrenzlosem Preise von 44 M. p. Lit. auf d. Markt bringe.
Friedr. Niederstadt
Dampf-Steinhägerbrennerei,
***Steinhagen** in Westfalen.*
Billigste Bezugsquelle. Kleine Orig.-Kisten von 5 Krügen an. Verlangen Sie Offerte, Vertreterbesuch. Proben gratis zu Diensten. Unabhängig der Zollmaßnahmen für das besetzte Gebiet. Ueberzeugen Sie sich über die Qualität u. den ohne Konkurrenz dastehenden Preis bei:
Willy Jacobs, Elberfeld, **Aue 70.**
Derselbe nimmt ferner Aufträge an in: Trinkbranntwein 30% hell 28.00, echtem Kirschwasser ca. 50% 54.00, u. reinem Weinbrand, 38/40% 56.00 pro Liter.
Verkauf nur an Wirte u. Wiederverkäufer.

Mapinga!

rein übers. Blätter-Tabak,
eine Glanzleistung der Fabrikation,
mild und aromatisch
weiß, 100 gr. 4.50 Mk., ½ Pfd.-Paket 11.25 Mk., violett, 100 gr. 5.00 Mk. Alleinverkauf nur bei:
Gondrom & Co., Elberfeld,
Schlössersgasse 9, Weberstraße 44. **Barmen:** Haspelerstr. 4, Neuerweg 50. **Langenberg:** Kamperstr. 16. **Velbert:** Kirchstraße 22. 13744

Fernsprech-Anlagen
für Post- u. Hausbetrieb.
Elektrische Uhren- u. Signal-Anlagen.
Aenderungen
Reparaturen
F. Sauerwald
Barmen, Hindenburgpl. 3,
Fernspr. 1000, 1016 u. 4371.

Ist Dir durch Husten und Heiserkeit nicht wohl, so nimm fleißig dann

„Bronchiol"
gegen Erkältung.

Verlangen Sie ausdrücklich **„Bronchiol"**, nur echt mit der Schutzmarke „Wef". d4498

Blasen- und Nierenleidenden

empfehlen wir:
Original Wörishofener Blasen- u. Nierentee.
1475 Allein echt:
Wörishofener Kräuterhaus
Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschl. vertreten.

Frische Schweinekoteletts

k5723

für Großabnehmer hat laufend abzugeben.

Robert Berghaus, Elberfeld, am Schlachthof.

Billigste Bezugsquelle.

Eier, Butter, Käse,

wie bekannt nur beste Qualitäten. Engros- und Detailverkauf.

Eier- u. Käsegroßhandlung
Glaß & Hochberg, Elberfeld
Hochstr. 89. Ecke Karlstr., Tel. 5673.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Dr. med. Appelius, Spezialarzt, **Köln**
Sprechstunden 9-12, 3-5. Deutscher Ring 15. Tel. B. 1420.
Herzleiden jeder Art. Nervenschwäche nach Ueberanstrengung, schwerer Krankheit, Nervenschock usw.
Röntgenuntersuchung des Herzens.
Diathermie bei Ischias, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Verwundung u. s. w.
Künstliche Höhensonne. b196
Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.

Strickjacken

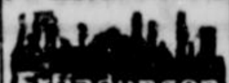
aus reiner Wolle, für die Ferien-Wanderung, für die Reise u. a. d. See, in reichhaltiger Auswahl, bill. Preise. Verkauf direkt an Private.
E. Dahlhaus, Barmen, Albertstraße 30.

Vorlauf

zum Einreiben
Otto Hölken,
Brennerei, B.-Rittersh., Jägerstraße 46. 9861a

Holsteiner
Kugel-Käse,
rote, runde Kugeln, ein ganz begehrter, schmackhafter, schnittiger Käse, 2 Stück ca. 9 Pfund per Pfd. Mk. 7.50 liefert ab hier Nachnahme
D. Kroemann, Nortorf (Holstein) Nr. 198. b576

1959 **Lassen Sie Ihre**



Erfindungen
schützen durch
Sondermann & Rieder, Ing., E., Altenmarkt 11, Fernspr. 1950.
Aeltest. Pat.-Büro am Platze.

Wolfs billige Uhren-Woche
Nur Elberfeld, Hochstr. 60. 12988

Pianos Flügel
reich. Auswahl billige Preise.
1893
Pianohaus Elberfeld
G. m. b. H. i. L. Telephon 4786.
Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstr.).

AUTO-ZUBEHÖRTEILE
FERNSPRECHER • 5775 • 5236 • 5491 12f.

Leciferrin-Tabletten

sehr bequem im Gebrauch, um geistig und körperlich Ueberarbeitete, Geschwächte zu kräftigen und die Nervenkraft zu erhöhen. Preis Mk. 8.— in Apotheken.

Heute beginnt mein

Großer Sonder-Verkauf!

Ich bitte Qualitäten und Preise zu vergleichen!

Einige Beispiele:

Damen-Spangenschuhe	Ia Qual., 1 u. 2 Spang. reine Lederausführg.	85.00
Damen-Schnürschuhe	mit u. ohne Lackkappen	85.00
Damen-Halbschuhe	braun, herabgesetzter Preis	115.00
Damen-Stiefel	Hochschaft, echt Chevreau ……	100.00
Herren-Stiefel	reine Lederausführung ………	100.00
Knaben-Stiefel	reine Lederausführung, 36/39 …	90.00
Knaben- u. Mädchenstiefel	echt Rindbox, 27/35 . 35.00,	75.00
Damen-Stiefel	echt Rindbox, hoher und niedriger Absatz ………	100.00

Die Qualitäten meiner Schuhwaren sind durchweg erstklassig, meine Auswahl ist unerreicht groß.

J. Cibulski - Barmen

Wertherstr. 16 Ecke Concordienstr. **Wertherstr. 16.**

Keine Filialen! 5996

Der Erfolg unsres letzten Einkaufs

spiegelt sich in folgenden Angeboten: 1890

Ein großer Posten **Blusen,** weiß und farbig …… von Mk. **19.75** an
Ein großer Posten **Röcke,** weiß u. farbig sowie kar. Stoffe, von Mk. **35.00** an
Ein großer Posten **Kleider,** weiß u. farb. **85.00, 98.00, 110.00** u. höher
Ein großer Posten **Kinder-Kleider,** Dirndl-Stoffe, in allen Längen.
Ein großer Posten imprägnierter **Mäntel** in viel. Farben **175.00** u. höher

Täglich Eingang von Neuheiten für Herbst und Winter.

Lüster-, Leinen- und Loden-Joppen in allen Weiten.

Für Herren: Ferner: Weiter-Verkauf von **Herren-Anzügen** zu 390.00, 490.00, 590.00, 690.00 Mk.

Eilen Sie, ehe die Vorräte vergriffen sind!

Friedrich Hamm & Co.

Elberfeld, Wall 34. **Barmen,** Wertherstr. 42.

Steffens Stofflager

Wir haben einen

Posten Stoffe ohne Ansehen des früher. Wertes

zu hervorragend **billigen Preisen** ausgelegt.

Serie I	Serie II	Serie III	
20.00	30.00	50.00	Mk.

Darunter Stoffe für Sommerkleider, Taillen- und Jackenkleider, Herren-Stoffe für Anzüge und Paletots.

Es handelt sich nur um tragbare Qualitäten.

Der Verkauf beginnt Samstag ½9 Uhr. 188

Elberfeld, Königstr. 72

Gelegenheitskäufe

stets am Lager

Kein Laden! Kein Laden!

in **Brillanten, Uhren u. Goldwaren.** Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren (neue und gebrauchte). Mache besonders aufmerksam auf **Gold-Playne-Herren-Uhren mit Sprungdeckel,** für Haltbarkeit **10jährige Garantie.** Schöne Brillantringe, Brillantanhänger, Brillant-Ohrringe, goldene Herren- und Damen-Ketten, goldene Armbänder, silberne u. versilberte Bestecke, silberne und Alpaka-Taschen, Zigaretten-Etuis, Schirmgriffe, Ringe, Ketten und sämtliche Goldwaren, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie.

Goldene Trauringe,

massiv, gesetzlich gestempelt, stets in allen Größen vorrätig.

Gold, Silber, Uhren nehme in Zahlung!

J. Leeser, Elberfeld

nur Grünstr. 29, I. Stock.

Fernruf 527.

Neue Prestowagen

12966 9/30 und 14/40 PS.,

Personenwagen sowie Lieferwagen

mit off. u. geschloss. Aufbau stets vorrätig.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellsch.,

Elberfeld, a. d. Haspelerbrücke, Telephon 4692 u. 4972.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.

nur mit

Heitmann's Farben

Best-bewährt Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Köln & Riga

426 Vertretung und Lager:

Gebr. Wolter, U.-Barmen,

Wiesenstraße 8. — Telephon 5104.

Ein Schuß

aus der Scheintod-Piſtole D.R.P. macht den gefährl. Angreifer ſofort für mehrere Minuten unſchädlich und kampfunfähig ohne ihn körperlich oder tödl. zu verletz. Piſtole mit 10 Patronen Mk. 75.00 per Nachn. Voreinſend. franko.

F. Richter, Dortmund, Mallinckrodtſtr. 50

Konservendosen

Doſen und Behälter

für jeden Zweck, aus Weiß- u. Schwarzblech.

Verſchluß- u. Abſchneide-Maſchinen,

Marmeladen-Eimer.

Als Spezialität für den Haushalt:

Dauer-Konſervendoſen,

D.R.-G.-M. 623684, patentiert in Ungarn, Norwegen, Schweden, Serbien, Kroatien und Slovenien. Unverwüſtlich! Praktiſch! liefern prompt u. in ſauberſt. Ausführung die

Braunſchweigiſch. Blechwarenwerke Seeſen,

G.m.b.H. in Seeſen a. H. G.m.b.H.

General-Vertreter für Rheinland und Weſtfalen: a199

H. Nonendorf Düſſeldorf-Oberkaſſel, Wildenbruchſtr. 107 Fernſprecher 10366.

Montag Ziehung

und folgende Tage 27. bis 29. Juni

Rhein-Los 5 Mark, 10 Loſe 50 Mark

340000

100000

Sofort bar Geld!

1401 **Eulenberg jr., Elb., Altenmarkt 11.**

! Wiederverkäufer !

Die billigſten Preiſe in prima **Gummi-Hoſenträgern, Krawatten, Schuhriemen, Garnen u. ſ. w.** finden Sie ſtets bei

Rob. Schirp & Co., Elberf.,

Friedrichſtraße 12. Telephon 4566.

Fabrikation von Hoſenträgern und Kurzwaren en gros.

Lagerbeſuch unbedingt lohnend.

181

Herren-Stoffe

nur allerbeste Fabrikate,

reine Wolle

Mk. 195.00, 185.00, 165.00, 149.00, 138.00, 125.00, 98.00.

Tuch-Spezial-Haus

C. Flöttmann

ELBERFELD

Kipdorf Nr. 99.

Günstiges Schuh-Angebot!

Um mein großes Lager in farbigen Sachen zu räumen, verkaufe ich bis auf weiteres:

Braune Boxkalf- u. Chevreaux-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder (Größe 27/35), mit

10% Rabatt

— welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird. —

Schwarze u. weiße moderne Schuhe ebenfalls äußerst preiswert.

Nur im Schuhhaus Schumann

Elberfeld, Klotzbahn Nr. 2 (Ecke Bergstraße).

Möbel!

Die **beste** und **billigste Bezugsquelle** für Möbel ist die

Schwelmer Möbelfabrik

in Schwelm, die als einziges, größeres Unternehmen dieser Branche seine Fabrikate zu reinen Fabrikpreisen **direkt an Private abgibt.** Wir sind infolge unserer **Engros-**Fabrikation in der Lage, **beste** und **gediegenste** Ware **weit unter jedem Händlerpreis** anzubieten.

Die schwerste unserer naturlack.

Küchen kostet nur **2800 Mk.**

Eins der schönsten unserer

Schlafzimmer

in schwerer moderner Ausführung, hockfein lackiert kostet nur …. **3600 Mk.**

Zwanglose Besichtigung kann zu jeder Zeit erfolgen in:

Fabrik: Schwelm-Loh und **Verkaufsstelle: Kaiser-Fr.-Platz, Schwelm.**

Schwelmer Möbelfabrik

Paul Kollbach

Schwelm-Loh. e437

Kunſt auf Briefmarken.

Von M. Büttner.

Das Briefmarkenſammeln iſt heute — auch eine Folge des Krieges — im allgemeinen leider zu einer allzu materiellen und vielfach ſpekulativen Konjunktur- und Valuta-Angelegenheit geworden. Die wirklich inſtruktiven und ideellen Seiten des Sammelns ſind bedauerlicherweiſe allmählich immer mehr in den Hintergrund gedrängt worden. Ein viel zu wenig gewürdigter Geſichtspunkt iſt z. B. die Kunſt auf Briefmarken, und doch kann gerade hierin der ernſthafte, wiſſenſchaftlich und mit künſtleriſchem Geſchmack ſammelnde Markenfreund reichlich auf ſeine Koſten kommen. Einen genuß- und lehrreichen Streifzug durch die Kunſtgeſchichte vom Altertum bis zur Gegenwart mit den verſchiedenen Stilarten kann der Sammler an Hand ſeines Albums tun. Hervorragende Baudenkmäler, allerlei Schmuckformen der Architektur und eine reiche Fülle von klaſſiſchen und modernen Werken der Skulptur finden ſich ſowohl im Mittelſtücke, als auch in der mannigfaltigen Umrahmung einer großen Reihe von Marken.

Wenn man ſich z. B. zunächſt ins Altertum zurückverſetzt und ſich dem Orient zuwendet, ſo berichten uns die Marken Aegyptens von der Jahrtauſende alten Baukunſt der Pharaonen; jeder Sammler kennt die Marken mit den Pyramiden von Gizeh und der Sphinx. Die Ausgabe von 1867 zeigt einen Obelisk, die von 1914 als Beiſpiel altägyptiſcher Bildhauerkunſt eine Iſisbüſte, die gewaltigen Memnon-Standbilder von Theben, die Figuren Ramſes' II. am Felſentempel von Abu Simbal und ein prächtiges Tempeltor. Auf den hohen Toman-Werten Perſiens erblickt man als bedeutendſten Zeugen altperſiſcher Baukunſt die Vorhalle zum Darius-Palaſt in den berühmten Ruinen von Perſepolis. Auch die Marken Indiens, Chinas und Japans zeigen manche ſchöne Probe uralter Höchſtleiſtungen in Kunſt und Geſchmack. Auf der 1914 herausgegebenen Markenreihe von Franzöſiſch-Indien finden wir als Beiſpiel indiſcher Skulptur das geheimnisvolle Standbild einer mit drei Köpfen ausgeſtatteten indiſchen Götterfigur auf einem Schwan. Die Zahlenmarken Franzöſiſch-Indo-Chinas von 1918 tragen das Götzenbild des ſogenannten Himmelhundes, der den Eingang buddhiſtiſcher Tempel zu bewachen pflegt. Künſtleriſche Umrahmungen im indiſchen Stil ſchmücken die indo-chineſiſchen Poſtwertzeichen von 1907. Den chineſiſchen Bauſtil vertreten charakteriſtiſch der reiche Himmelstempel in Peking auf der Feſtausgabe von 1909 und das Tor der Verbotenen Stadt auf den Dollarmarken von 1913. Japans alte Baukultur lobt der Kaiſerpalaſt auf der Krönungsausgabe 1915, für die hohe Leiſtungsfähigkeit ſeines geſchmackvollen Kunſtgewerbes ſpricht der reiche ornamentale Schmuck der Markenausgabe von 1894.

Griechenland, jahrhundertelang das klaſſiſche künſtleriſche Ideal, iſt in der Philatelie beſonders reich vertreten. Auf der 10-Drachmenmarke der Feſtausgabe 1896 prangt die Akropolis von Athen; als Illuſtration für den hohen Rang der altgriechiſchen Plaſtik finden wir auf der 2-Drachmenmarke von 1896 den berühmten Hermes von Praxiteles, auf der 5-Drachmenmarke die Nike des Paionios, auf weiteren Marken eine kunſtvolle antike Urne mit der Pallas Athene, Diskuswerfer, Läufer, Springer und allerlei Szenen aus der griechiſchen Sage. Auch Köpfe und Figuren des Götterboten Hermes, des Schutzgottes des Handels, erſcheinen auf griechiſchen Poſtwertzeichen in vielerlei Variationen.

Merkmale der griechiſchen Kunſt treten, wie im Mittelſtück der Marken, häufig auch in ihrer Umrahmung auf. So ſpielten die Säulen der verſchiedenen Ordnungen naturgemäß eine große Rolle. Die ſchwere doriſche Säule findet ſich auf der 25-Septamarke von 1911, die ioniſche auf der 2-Drachmenmarke von 1896 und das blättergeſchmückte korinthiſche Kapitäl auf dem 5-Drachmenwert dieſer Ausgabe. Auch in anderen Ländern werden die drei Säulenordnungen gern als wirkſame Dekoration auf Marken benutzt. So ſchmücken doriſche Säulen beiſpielsweiſe Marken Braſiliens, ioniſche Säulen weiſt der Minervatempel auf der 6-Centavosmarke Guatemalas auf, korinthiſche Säulen umrahmen die grüne 1-Centmarke der Vereinigten Staaten von 1901.

Karyatiden, Hermen und Pilaſter ſind ebenfalls ein gern angewandter Markenſchmuck. Die erſtgenannte Art findet ſich u. a. auf der griechiſchen 10-Drachmenmarke von 1896; die Eiſenbahnmarken Belgiens von 1892 tragen Hermen, ebenſo die ſpaniſchen Eilbriefmarken von 1905. Siams ſchöne Marken von 1906 zeigen den flachen Pilaſter, desgleichen die Jubiläumsmarke von Kanada zu 7 Cents vom Jahre 1908 und andere. Den ſogenannten Mäanderfries, der, gleichfalls der altgriechiſchen Baukunſt entlehnt, oft als philateliſtiſches Schmuckmotiv vorkommt, zeigen neben zahlreichen griechiſchen Marken zum Beiſpiel ſolche von Frankreich, Rumänien und Kreta.

Die römiſche Kunſt iſt im Gegenſatz zu Griechenland im Briefmarkenweſen leider nur ſpärlich vertreten. Selbſt Italien hat ſich dieſes dankbare Gebiet für ſeine Briefmarken entgehen laſſen, und der Philateliſt muß bis — Afrika ſchweifen, wenn er römiſche Kunſt finden will. Hier bemerkt man auf den höheren Centimeswerten von Tunis die Ruine der rieſigen Waſſerleitung des Kaiſers Hadrian bei Karthago, links und rechts mit römiſch-korinthiſchen Säulen geſchmückt. Die Frankenwerte derſelben Ausgabe tragen u. a. eine Statue der Göttin Aſtarte.

Vom Altertum der Kunſt zum Mittelalter übergehend, ſieht man als Illuſtration der altchriſtlichen Kunſt auf der als Notgeld benutzten 10-Paramarke der Türkei von 1917 die berühmte Sophienkirche in Konſtantinopel, die als Hauptwerk der byzantiniſchen Kunſt zugleich als Verbindungsglied zum Islam dient, der ebenfalls auf türkiſchen Marken in einer Reihe ſchöner Moſcheen vertreten iſt. Eine Probe des byzantiniſch-tartariſchen Stils bildet der Kreml in Moskau auf der ruſſiſchen 1-Rubel-Marke der Feſtausgabe von 1913. Islamitiſch-mauriſchen Stil zeigt Tunis auf ſeiner Markenreihe von 1906 in einer Anſicht aus Kairuan, der heiligen arabiſchen Stadt der Schulen, die auf den Trümmern Karthagos gegründet wurde. Mauriſche Baudenkmäler und Ruinen tragen ferner die vollendet ausgeführten Marken Marokkos von 1917. Auch die ureigenſte Schöpfung der islamitiſchen Kunſt, die Arabeske, wird auf vielen Marken, ſo zum Beiſpiel bei Arabien 1915-19 und bei Syrien 1920, als geſchmackvolles dekoratives Moment angewandt.

Die gerade in Deutſchland wie nirgends ſonſt mit beſonderer Vorliebe gepflegte romaniſche Kunſt iſt leider auf Briefmarken recht ſtiefmütterlich behandelt. Im romaniſchen Stil erbaut iſt die Gedächtniskirche in Serajewo auf der Franz Ferdinand-Gedenkausgabe in Bosnien-Herzegowina von 1917; romaniſch ſtiliſierte Säulen benutzte Bulgarien auf den Marken von 1911.

Faſt noch unzulänglicher tritt im Markenweſen der gotiſche Stil in die Erſcheinung. Einer ſeiner ſchönſten Vertreter ſchmückt die 35-Centimesmarke Belgiens von 1915, auf der die berühmte, im Weltkriege von ſchwerem Schickſal heimgeſuchte Tuchhalle von Ypern wiedergegeben iſt. Ein hervorragendes Baudenkmal der Gotik zeigen ſchließlich noch die leider techniſch wenig befriedigenden württembergiſchen Staatsmarken zu 15 und 75 Pfg. von 1920: das ſchöne Ulmer Münſter.

Werfen wir nach dieſer Reiſe durchs Mittelalter einen Blick auf die Kunſt der neueren Welt, ſo muß leider feſtgeſtellt werden, daß die reiche italieniſche Kunſt im Markenweſen Italiens ebenfalls ſtark vernachläſſigt worden iſt. Nur auf der Feſtausgabe von 1912 zur Einweihung des neuerbauten Campanile von Venedig erſcheinen als einzige Zeugen einer großen architektoniſchen Vergangenheit die Kuppeln der wundervollen Markuskirche. Den nachempfindenden Stil der modernen Renaiſſance vertritt das Berliner Reichspoſtamt auf den deutſchen Wertzeichen zu 1 Mark uſw. und das Wiener Parlamentsgebäude auf den öſterreichiſchen Kronenmarken von 1919.

Der lebensluſtige Stil des 17. und 18. Jahrhunderts, das Barock, iſt in der Philatelie dann wieder häufiger zur Anwendung gelangt. Jeder Sammler freut ſich über die hübſchen Marken von Liechtenſtein mit den anmutigen Putten, verſchnörkelten Wappen und Füllhörnern. Auch die geſchmackvollen Guldenwerte Hollands ſeit 1898, Marken Coſtaricas und anderer Länder ſind mit den Schnecken und Voluten des Barockſtils geſchmückt.

Das künſtleriſche Symbol der leichten Grazie, der Rokoko-Stil, tritt auf Briefmarken wenigſtens einmal in die Erſcheinung: die Kronenmarke Öſterreichs von 1909 trägt das Meiſterwerk Fiſcher von Erlachs, Schloß Schönbrunn bei Wien. Die Merkmale des Empireſtils erkennt man ſchließlich, wenn man will, in Frankreich auf den Zeitungsſtempel- und Telegraphenmarken von 1898 mit der Adlerzeichnung.

Nicht minder reichhaltig wie die Architektur ſind auch Werke der Skulptur auf Poſtwertzeichen vertreten. Namentlich ſymboliſche Figuren und modernere Denkmäler, Darſtellungen des Handels und Verkehrs, der Gerechtigkeit, des Friedens uſw., die in der bildenden Kunſt ein oft gebrauchtes Motiv ſind, ſchmücken z. B. die franzöſiſchen Marken von 1876 und die Luxemburgs von 1812. Beſonders häufig finden ſich Denkmäler hiſtoriſcher bezw. politiſcher Perſönlichkeiten; ſo in Peru das Kolumbus-Denkmal, in Rußland das Petersburger Reiterſtandbild Peter des Großen, in der Schweiz der Kopf des Telldenkmals in Altdorf, in Deutſchland das Kaiſer-Wilhelm-Denkmal von Begas auf der Marke zu 3 Mark uſw.

Das Schmerzenskind unſerer Tage endlich, die „moderne" Kunſt, ſo problematiſch und unausgeglichen ſie auch iſt, hat in die Philatelie hier und da ihren Einzug gehalten. Die Eigenart der heutigen Richtungen, die ja ſo häufig den Rückfall ins Primitive und Kindliche belieben, dokumentiert ſich in den heißumſtrittenen Gedenkmarken zur deutſchen Nationalverſammlung, in den württembergiſchen Dienſt- und Staatsmarken von 1920, in den merkwürdigen Geſtalten auf der bayriſchen Ausgabe desſelben Jahres und ähnlichen Meiſterwerken der Moderne.

Bereits dieſe wenigen Hinweiſe und Beiſpiele, die durchaus keine vollſtändige Liſte darſtellen ſollen, ſprechen für die Fülle der Geſichte im philateliſtiſchen Reiche der Kunſt. Möge der aufrichtige Markenfreund ſeine Liebhaberei nicht ausſchließlich vom trocken philateliſtiſchen oder gar ſchnöde materiellen Standpunkt aus betreiben, ſondern auch mitunter dem ſchönheitsſuchenden Blick des Kunſtſammlers, — dann werden ihm ſeine Marken in unſerer unfreundlichen Gegenwart manche ungetrübten Stunden ideellen Genießens ſchenken!

Die Schönheit der Häßlichen

Die Anziehungskraft, die manche Frauen auf Männer ausüben, iſt ein Rätſel, das man immer wieder vergeblich zu löſen ſuchte. Worin liegt der geheimnisvolle Zauber, der von manchen Frauen ausſtrahlt? Eine Antwort darauf ſucht eine Plauderei von Mula Macmahon zu geben:

„Wir denken zunächſt an Schönheit. Aber die kleinſte Überlegung zeigt uns, daß Schönheit gar oft den anziehendſten Frauen mangelt. Verſtand, Anmut, ein raſcher Witz, eine wohllautende Stimme, all dies kann eine Frau beſitzen, und doch läßt ſie die Männer kalt. Wie ſelten iſt die klaſſiſch ebenmäßige Erſcheinung von dem Charme und dem Reiz begleitet, der die Männerherzen raſcher ſchlagen läßt. Eine Frau mag die Schönheit einer antiken Venus beſitzen, und doch feſſelt ſie das ſtärkere Geſchlecht nicht an ſich. Aber eine Frau, deren unregelmäßige Züge und unbedeutende Figur dem Betrachter als unſchön erſcheinen, wirkt geradezu verheerend auf die Männerherzen.

Schönheit iſt ein Zufall, aber Charme und Grazie ſind bewußte Schöpfungen, die das Geheimnis der Perſönlichkeit ausſtrahlen. Daher können dieſe Dinge, die hauptſächlich die Anziehungskraft der Frau ausmachen, gepflegt und anerzogen werden. Wer hat nicht ſchon beobachtet, wie eine ganz unſcheinbare Frau ſich in lebendiger Unterhaltung, in der Erregung verwandelt. Ihr Teint wird leuchtender, ihre Augen ſprühen, ihr Lachen berauſcht, und ſie erſcheint plötzlich viel ſchöner als die vollkommene Schönheit.

Bisweilen iſt es irgendeine Nuance, die entzückt, ein ſinnverwirrender Klang in der Stimme, eine Bewegung der Hände, das Flattern der Haare, irgendeine Linie oder Wendung des Körpers. Und aus ſolchen feinen einzelnen Zügen ſetzt ſich die Schönheit der Häßlichen zuſammen, die oft einen ſtärkeren Reiz ausübt, als jene langweilige Schönheit, die ſich ſo offen darbietet."

Vermiſchtes.

Von Wichtigkeit.

Seit das Bier die in allen Wirtshäuſern durch Aushang verkündete zwölfprozentige Stammwürze hat, wendet ſich die Aufmerkſamkeit unſerer Volksgenoſſen wieder in erhöhtem Maße dem edlen Gerſtenſafte zu, und da das zwölfprozentige Bier als ungeheuer kräftigend angeprieſen wird, geht der deutſche Mann wieder dazu über, ſich durch reichlichen Genuß der braunen Labe ſeiner Familie zu erhalten. Damit nicht genug: es wird eine nationale Angelegenheit, das Deckelglas wieder zu verlangen. Süddeutſche Blätter veröffentlichen flammende Aufrufe „An das biertrinkende Publikum", in denen beklagt wird, daß der Zinndeckel als Opfer des Krieges gefallen ſei, und bedauert wird, daß ſich „die Hoffnung auf Wiedereinführung des beſchlagenen Trinkgefäßes bis heute nicht verwirklicht habe". Dann wird mit deutſcher Gründlichkeit auseinandergeſetzt. Die Luft im Wirtshauſe wird rauchig, Bakterien haben „ungehindert" Zutritt zum Bierglaſe, Speichelpartikelchen des Nachbarn können hineingelangen. Im Gartenreſtaurant gar iſt Spinnen, Käfern, Raupen, Fliegen der Weg zum Bier frei, ganz abgeſehen vom Staub der Automobile. Alſo denn: Steht zuſammen, Mann für Mann, und verlangt mit hygieniſcher Begründung das Deckelglas! Der Tag wird nicht ferne ſein, an dem ein Bund der Deckelfreunde ins Leben tritt.

Rauchverbot für Frauen in Amerika.

Wie die „Times" aus Neuyork melden, wurde im amerikaniſchen Repräſentantenhauſe eine Bill eingebracht, derzufolge den Frauen das Rauchen unter Strafe von fünf Pfund verboten wird. Im Wiederholungsfalle beträgt die Strafe 25 Pfund für jede gerauchte Zigarette. Wenn die Frau in einem öffentlichen Lokal raucht, dann unterliegt der Beſitzer denſelben Strafen.

In der Luft gelegte Eier.

Der erſte Fall, in dem Eier von Hühnern in der Luft gelegt wurden, hat ſich bei einem Fluge von Croydon nach Amſterdam ereignet. Zu den Paſſagieren des Flugzeuges gehörten einige wertvolle Hühner, die nach Holland übergeführt werden ſollten. Als man in Amſterdam ankam, fand man, daß zwei Eier gelegt worden waren; es waren die erſten, die jemals „in der Luft", d. h. auf einem Flugzeug, erzeugt wurden.

Diebes-Arithmetik

oder: Die nicht umkehrbare Gleichung.

Die alte Chriſtenliebe
Ein Sprüchel prägt ſie fein,
Daß ſie erhalten bliebe:
Was mein iſt, iſt auch dein.

Zwei Wörter nur verſchiebe —
Und Schieben bringt was ein —
Frech glänzt das Wort der Diebe:
Was dein iſt, iſt auch mein.

Adolf Mayer-Heidelberg.

Der Zirkus.

Skizze von Igna Maria.

Es war eine der engen Armeleuteſtraßen der Großſtadt, ſo nah die Häuſer, daß die Nachbarn ſich die Hand reichen konnten. Deshalb gab es auch keine Geheimniſſe. Das ganze Leben ſpielte ſich unter den Augen der anderen ab. Einſtmals, als die Stadt gebaut wurde, war die Straße vielleicht eine der Hauptſtraßen geweſen, manch eines der verwitterten, windſchiefen Häuschen beſaß ſchöne geſchnitzte Haustüren, die freilich durch die Länge der Zeit und die Unachtſamkeit der Bewohner arg gelitten und ihre urſprüngliche Farbe längſt verloren hatten. Die Steintreppen, die zu den Häuſern führten, waren abgetreten und locker, kein Wagenverkehr ſtörte die geheimnisvolle Ruhe, und auf das holperige Pflaſter fiel kein Sonnenſtrahl.

Es war immer dämmerig und kühl zwiſchen den Häuſern. Ein paar kümmerliche Geranien friſteten vor blinden, geſprungenen Fenſterſcheiben ein trauriges Daſein. Katzen gab es viele und Hunde von ſchwer zu beſtimmender Raſſe, aber es herrſchte niemals Feindſchaft zwiſchen ihnen, ſie hatten ſich aneinander gewöhnt, ebenſo wie die verſchieden gearteten Bewohner der Straße. Man ſah eigentlich niemals Kinder hier ſpielen, Kinder lieben das Licht — die Sonne. Selbſt die Kleinſten krabbelten bis an die Ecke, wo die warme Sommerſonne ſchien, und die Größeren liefen in die nahegelegene, verkehrsreiche Straße, beſtaunten die feinen Kleider der Vorübergehenden, ergötzten ſich an den Begebenheiten der Straße und beſchauten mit heimlichem Verlangen das bunte, klebrige Zuckerzeug der Bäcker- und Spezereiläden, bis der Hunger oder der Abend ſie nach Hauſe trieben. Dort erzählten ſie die Neuigkeiten und ſanken in Erwartung der Wunder des morgigen Tages müde ins Bett.

Der kleine Peter Wenz konnte die Zeit kaum abwarten, bis er des Morgens aus dem Hauſe durfte. Dann lief er raſch in die belebte Querſtraße, hockte ſich auf einen Mauervorſprung in die Sonne und ſah dem Verkehr zu. Das war amüſant und abwechſlungsreich, und wenn die Straße keine Unterhaltung mehr bot, ſo ſchaute er die vielen bunten Bilder der großen Reklamewand an. Eines Morgens, als er wieder ſeinen Stammplatz inne hatte, kam ein Mann mit einer Leiter und einem mächtigen Paket unter dem Arm daher, machte vor der Reklamewand Halt und klebte große, grellbunte Bilder an, auf denen wilde und ſeltſame Tiere zu ſehen waren, die Peter gar nicht kannte.

Schüchtern trat er hinzu. „Was für Tiere ſind das?" Und tippte mit ſeinem Fingerchen auf eine fauchende Beſtie.

„Das ſind Tiger, Kleiner, und dieſes Elefanten, und hier Eisbären, Löwen — ja, da ſtaunſt du. So etwas haſt du noch nicht geſehen?"

Peter ſchüttelte den Kopf. „Aber weshalb klebſt du ſie auf? Was ſollen ſie hier?"

„Der Zirkus kommt." Der Mann packte ſeine Siebenſachen zuſammen; „ſage deiner Mutter, ſie ſoll dich mitnehmen zum Zirkus, dort kann man dieſe Tiere alle lebendig ſehen."

„So wie ſie hier ſpringen?" fragte Peter, von geheimer Furcht erfaßt, denn die Tiger und Löwen ſahen grimmig drein mit weitaufgeriſſenem Rachen.

„Dir tun ſie nichts", beruhigte der Mann, „aber dieſe, die kennſt du doch?"

„Das ſind Pferde", antwortete Peter, „ja, die kenne ich, ſie laufen jeden Tag hier vorbei, aber ſo fein ſind ſie nicht und ſie tragen auch nichts auf dem Kopf."

„Du mußt ſie dir anſehen", riet noch einmal der Mann, „ſage es der Mutter", und ſetzte ſeinen Weg fort.

Mit der ihm eigenen Gründlichkeit beſchaute Peter die Bilder lange und eingehend und bettelte hernach bei der Mutter, er wolle die Tiere lebendig ſehen, aber ſie wies ihn kurz ab: „Albernheiten! Dafür haben wir kein Geld", und der Junge getraute ſich nicht weiter davon zu ſprechen, ſondern lief wieder auf ſeinen Mauervorſprung und betrachtete voller Verlangen die Reklamewand.

So vergingen die Tage, ohne daß ſich etwas Beſonderes ereignete und Peters Intereſſe an dem grellbunten Gegenüber ſich verminderte, denn ſeine Phantaſie vermochte nicht, ſich einen wirklichen Zirkus vorzuſtellen.

Plötzlich ſah er viele Kinder die Straße herunterkommen, ſie ſchritten neben einem Reiter in abenteuerlicher Kleidung, rotes Hemd, franſenbeſetzte, gelbe Lederhoſe, dazu einen großen Hut. Sein Pferd trug keinen Sattel und hatte denſelben mutigen Blick wie die braunen, aufgeputzten Pferde der Reklamewand. Nach einer kleinen Weile ein plumpes Rieſentier mit einem langen Rüſſel und zwei langen, weißen Stoßzähnen.

Peters Herz klopfte zum Zerſpringen. Das waren ja die Tiere!! Und ſo gewaltig groß und ſo ſtark, daß ein Mann in weißem Mantel auf ſeinem Hals ſaß, dazu zog es noch einen langen Möbelwagen, der auf allen Seiten mit bunten Bildern beklebt war.

Langſam kamen ſie näher, Peter lief hinzu, faßte ſich ein Herz und befühlte das Rieſentier. „Wie heißt das Tier?"

„Das iſt ein Elefant vom Zirkus", lachte ein kleines Schulmädchen, das nebenher lief.

Als ſich Peter noch die Bilder des Wagens betrachtete, fühlte er ſich von zwei ſtarken Armen emporgehoben. „Laßt den Knirps doch ein bißchen mitreiten", ſagte ein Mann und reichte ihn dem Reiter eines kleinen Elefanten, der dem Wagen folgte.

Wie ein König ſaß Peter vor dem weißgekleideten Reiter und ſtreichelte glückſelig den Kopf ſeines Reittieres. Das ſchritt bedächtig vorwärts auf den ſchweren Füßen, und ſo oft es die plumpen Beine niederſetzte, wurde Peter ſanft geſchaukelt. Die Kinder der Straße ſahen mit ſtillem Neid zu ihm empor, der durfte reiten! Und riefen ihm zu: „Iſt's ſchön auf dem Elefanten?" —

Peter nickte allen zu in ſeiner Herzensfreude; er war ja groß und konnte nun auf die Straßengänger herabſchauen, und die Wagenpferde, die ihn raſch überholten, ſchienen winzig im Vergleich zu ſeinem Elefanten. Durch die offenſtehenden Fenſter der Häuſer ſah er in ſeine Stuben, dabei geſchah es, daß Frauen ihm freundlich zuwinkten, und Peter wünſchte mit der ganzen Inbrunſt ſeiner vier Jahre, der Ritt möge niemals ein Ende nehmen.

Ja, ein Elefant! Wie ruhig und ſicher trug der ſeinen Reiter durch das Straßengewimmel! Mit ſeinem langen Rüſſel taſtete er den Boden ab, hin und wieder bewegte er die großen Ohren und fächelte Peter Luft zu, die Straßenbahn fuhr an ihm vorüber, die Fahrgäſte lächelten Peter an.

„Kommſt du auch morgen?" fragte er den Reiter.

„Das weiß ich nicht, wir müſſen durch die ganze Stadt ziehen. Vielleicht kommen wir hier noch einmal vorüber."

„Ich will ſchon acht geben und auf euch warten, auf dich und die anderen. Wie heißt er denn?"

„Beſſy!"

An der nächſten Straßenecke wurde Peter abgeſetzt. „Nun lauf flink zurück, ſonſt zankt Mutter."

Aber Peter blieb wie angewurzelt ſtehen. „Adjö Beſſy! Abſchiednehmend ſtreichelte er die neue Freundin, „komm morgen wieder!" und ſchaute mit glänzenden Augen dem Elefanten nach, bis er langſam ſeinen Blicken entſchwand.

Die vielſeitige Verwendung von MAGGI's Würze

Vorteilhafteſter Bezug in großen Flaſchen Nr. 6;
man achte darauf, daß der Plombenverſchluß unverſehrt iſt.

iſt vielfach noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, ſondern auch Gemüſen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zuſatz feinen, kräftigen Wohlgeſchmack.

Verkäufe

Tiere

Karrenpferd, la ſchwer, Rotſchimmel-Wallach, vorzügl. in jeder Arbeit, ſof. abzugeb. H. Will & Söhne, Barmen, Bachſtraße 7. Fernſprecher 327.

Braune Münſterländer Stute, 9 Jahre, 1,72 hoch, bill. zu verkaufen. 1151 Aug. Dirichs, Unter-Dahl, Elbert.-Hahnerberg.

Mittelſchw. Pferd, heller Fuchs, zu verk. Auguſt Zieller, Vohwinkel, Rottſcheidterſtraße Nr. 19. •

Flottes Pferd, [illegible], 160 hoch, gut im Futter, bill. zu verk. Brugmann, B., Bartholomäusſtr. 28, Tel. 1206 +

Gute Legehühner und Küken zu verk. Hecht, E., Arndtſtraße 163, p. *

Verkaufe

50 weiße Italiener, 3–4 Mon. a. u. 2 Glucken mit groß. Raſſeküken, mehrere Stämme Raſſe-Hühner, Enten u. Gänſe, alle legend. Giebeler, Ronsdorf, Elberfelderweg 36, 5 Minuten vom Tunnel. 1553

Kaufgesuche

Ein- od. Zweifam.-Haus zu k. gel. Barmen, Elberfeld od. Umgegend. Guſt. Brückner, Barmen, Hermannſtraße 37. +

Beſſer. Zwei- od. Drei-Famil.-Haus hier oder Barmen zu kaufen gel. Wohn. 6-Z.-Etg. im [illegible] kann ſof. od. ſpät. eingetauſcht werd. Ang. m. näh. Ang. u. E 8773 an die Geſchäftsſtelle. •

Erhielt einen Transport erſtklaſſiger a27b

Saugfohlen

(Stuten und Hengſte) belgiſchen Schlages.

Guſtav Seligmann, Hagen i. W., Fernſpr. 473.

Ferkel u. Läuferſchw. in großer Auswahl zu den billigſten Tagespreiſen. • Aug. Hebelinghaus, Hottenſtein. — Daſelbſt erſtklaſſ. Eber zum Decken.

[illegible] zu vk. A. Harguth, Vohw., Bez. 111,42.

Gr. Milchkar. 18 Ltr., 2 tr. Schweine, pr. Siegenlamm, 1 J. a. [illegible], bill. zu verk. [illegible] 75a, R. [illegible]*

1 [illegible] w. hornl. Ziege m. Lamm b. z. v. Lieverb., E., Wülfratherſtr. 3a, pt.*

Sch. dtſch. Schäferhund, ſchwarzbr. 1 J. alt, vordreſſiert, preisw. zu vk. A. Peters, Barmen, Hohenſtaufenſtr. 36. +

Jg. Schäferhund, [illegible], Barm., Allee 169A. +

Dobermann-Rüde, Harras von Nibelungenhort, eingetr. D. V. Z.-Bb. 8, Nr. 9045, 6 Mon. alt, 56 cm hoch, 24 cm Kopfl., ſchwarz m. rotbr., ſehr wachſam, umſtd. bill. zu verk. W. Romünder, B.-R., Werleſtr. 21. +

Ja Spitz wachſam u. ſtubenrein, bill. Schwidde, E., Niederſtraße Nr. 4. •

Ja. w. echt. Spitz, [illegible], E., Blumenſtr. 23, 1. e

5 Mon. alt. [illegible] u. [illegible] b. [illegible], E., Wülfratherſtr. 18*

Fox-Rüde, 8 Monate altes ſchönes Tier, zu verkauf. Seſſel, Remſcheid, Freiheitſtr. 33

Kaninchen zu verk. Brüninghaus, E., Neuent 59. •

• 6 J. l. Hühner, 1 Fox-Terrier b. Hoh. Paul, E., Exerzierplatz Nr. 35a.

Hunde mit Küken wegen Platzmangels zu verkauf. Schiemenz, Gr., Reitbahnſtraße Nr. 24.

Ein- od. Zweifam.-Haus am Rande Elberf. zu k. oder zu mieten geſucht. 6-Zimmer-Wohn. 1. Etg. im Zentrum kann eingetauſcht werden. Ang. unt. E 8724 an die Geſchſt. •

Kleines Häuschen, mit 4–5 Morgen Land, wo 2 Kühe gehalten w. können, zu kauf. oder zu mieten gel., bis Oktober beziehbar. Ang. B 2520 Gſchſt. B., Neuerweg 57+

Kleines Wohnhaus, möglichſt mit Lagerraum, in oder Umgegend des Wuppertales zu kauf. geſucht. Wohnung muß frei werden, evtl. geg. Tauſch mit meiner bisherigen in Schwelm. Ang. E 1620 an die Geſchſt. e437

Landhaus mit 8 Zimmern und Nebenräumen, Zentralheizung, einige Morg. Garten und Obſtwieſe, mögl. am Waſſer zu kauf. gel. W. Dierichs, Neuenhof, Poſt Schwelm. [illegible] 385b

Motoren, 1 Stück 10 PS. Drehſtr., 220/380, 1400 Touren, 1 Stück 15 PS. Drehſtr., 220/380, 900–1000 Tour., kompl., gebr., aber gut erhalten, ſofort zu kauf. geſucht. 297a Schmitz & Haus, Langerfeld, [illegible]ſtraße Nr. 73, Telephon 2166.

Gut erhaltene [illegible] **Einſchlagſpulmaſchine,** gut erhaltene **Strangſpulmaſchine,** Handſtuhlgewichte, Pack-Tiſch zu kaufen geſucht. Ang. mit äuß. Preis an Gl. Eierkoch, Barmen, Unterdenkmalſtraße 24. Telephon 5181.

Motorrad, nicht unter 3½ PS., m. Leerlauf, evtl. reparaturbedürft., ſof. zu kaufen geſucht. Walter Winkelbet, Barm., Wieſenſtraße 52. +

Zu kaufen geſucht:

1 Bohrmaschine

bis 25 mm, 1 Feldſchmiede, 1 Amboß bis zu 100 kg, gebraucht, aber gut erhalten.

311a Max Flamme & Co., U.-Barmen.

Ausrangierte
Kessel-u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch 88b
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1001.. Telegr.-Adr.: Bedama.

Platin- Gold- Silber- Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58°

Angemeldeter Verkauf auch für beſſ. Herrſchaft
Gold-, Silber-, Platin-Gegenſt., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren, Granatſchmuck u. Gebiſſe kauft ſtets •
Frau Adele Höpfner, Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Gold- Silber- Gegenſt., Uhren, Gebiſſe, Brillanten, Platin kauft
Frau Albert Reuber
Elberfeld, Hofaue 76, I. Etage. •

Schnürriemen!! ſowie Hoſenträger, die ſich ſpeziell für Händlerkundſchaft eignen und groß umgeſetzt werden können, auf laufende Lieferung zu kaufen geſucht. a257
Angebote, möglichſt bemuſtert, an
L. Münſter, Köln, Gereonſtr. 63a

Telephonzelle, neu oder gebraucht, zu kaufen geſucht. Angeb. mit Preis an die 13749
Weſtdeutſche Kraftfahrzeug-Geſellſchaft
Elberfeld, Berlinerſtraße 10.

Gleichſtrom-Motor, ca. 15 PS., 220 Volt, ca. 1450 Tour., mit Anlaſſer, rundes Modell, ſofort zu kaufen geſucht. Ang. mit Preis u. Fabrikat B. Reinerth, Elberfeld, Ottenbrucherſtraße 40. •

Schachtenbandſtühle zu kauf. gel. Preisang. an Heinr. Brand, B., Heckinghauſerſtr. 110. +

Zu kaufen geſucht:
Fallhämmer
Federhämmer
Exzenterpreſſen
Friktionsſpindelpreſſen
Shapingmaſchinen
Drehbänke e97
Scheren
ſowie andere Werkzeugmaſchinen.
Fritz Heuſer, Maſchinen-Fabrik, Solingen 2, Teleph. 231.

Simplex-Perplex-Mühle zu kaufen gel. 283a Gebr. Wichardt, Barmen.

Kontrollkaſſe für mehrere Kellner gel. Barzahlung. Preisangeb. an Fr. Gruttmann, Eſſen-Ruhr, Kettwigerſtr. 27. 6575

Gut erh. Herr.-Fahrrad mit all. Zubehör zu k. gel. Ang. m. Pr. an [illegible], Neviges, Feldſtr. 1535

Gebr. Herd gel. Adolphs, E., Friedrichſchulſtr. 24, II. •

Gb. Herd, Waſchkomm., Kleiderſchr. gel. Dahn, Elberf., Neuenteich 59. •

Gut erh. Schreibtiſch ſofort zu kaufen geſucht. B. Obrecht, Elb., Südſtr. Nr. 4, Tel. 148. •

Gebr., guter 1½-tonner **Lieferwagen** zu kauf. gel. Rhienbuſch, Elberf., Königſtraße 48.*

Gebr. gut erh. Kb.-Sitz- u. Liegewag. a. Gummi zu kauf. gel. [illegible], E., [illegible] 231, p.*

Gut erh. Zwill.-Wagen zu kauf. gel. Gummert, Elberfeld, Bachſtraße 27*

Zahle hohe Preiſe für getr. Kldr., Uniformen, Wäſche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmſtr. 4. +

Zahle für getragene **Herren-, Damen-Garderobe, gebr. Möbel** aller Art **reelle Preiſe** [illegible] Kühlmann, Elb., Wilhelmſtr. 27. Tel. 4601

Bis 800 Mark zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. ſind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichſtr. 17. 1408

Atlasſeide, nur weiß und hellfarbig, auch brüchige und ſchleißige zu kaufen geſucht. R. Lievers jr., Elberf., Berlinerſtr. 126. 13735

Eiſengarn, 24-1 und 30-1 ſofort zu k. gel. Walter Laus, Langerfeld, Tel. 2147. 47b

Tafelwage, gebr., m. Gewichten, zu kf. geſucht. W. Wolldrink, Schwelm, Telephon Nr. 335. e437

Bücher, gute Sachen, zu kauf. gel. Schnatweyer, Schwelm, Oſtenſtr. 54, T. 335. e437

Waſchkeſſel mit Feuerung, 250–300 Ltr. Inhalt, zu kf. gel. Ang. Rob. Bahl, Langerfeld, Wieſenſtr. 1. +

3 Benzinfäſſer 4–500 Ltr. Inh., zu kaufen gel. Angeb. mit äuß. Preis an Ockner, Langerf., Schwelmerſtr. 49.

Ausgekämmte Haare werden zu den höchſten Preiſen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofſtraße 4. 12942

Klee, Luzerne, und Wieſenheu zu kaufen gel. Schriftl. Angebote frei Brauerei erbeten. 13767 Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G., Elberfeld.

Junge **Rehpinſcher-Hündin** ſchwarz mit br. Pfoten, reinraſſ. u. ſtubenrein, m. Stammbaum zu kf. gel. Angeb. mit Preisang. an 1151 Otto Buchner, Solingen, Brühlerſtr. 77.

Wachſamer Foxt.-Rüde, zu kaufen gel. Hinſen, Vohwinkel, Telephon Nr. 4796. •

Stellenangebote

Bücher-Reiſende (auch Damen) für unſere Werke a257 **„Die Frau als Hausärztin“** und **„Die tüchtige Hausfrau“** geſucht. Höchſte Proviſion u. Prämien. Süddeutſche Buchexpedition, Berlin S. W., Wilmsſtr. 5.

Reiſender gegen gute Proviſ. von Wäſchefabrik geſucht. Ang. unt. B 2568 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Privatreiſende u. Hauſier. für Gebr.-Art., w. im jed. Haush. gebr., hoher Verdienſt. Müller, Elberfeld, Kleeblatt Nr. 35. •

Herren und Damen jeden Standes z. Reiſen geſucht. Verdienſt 500–1000 M. pro Woche. Erfahrene Sammler 20 M Proviſion. Nichtreiſende werden angelernt. Fritz Gallinat, Elbf., Sophienſtraße 3. •

Bandfabrik ſucht einen 293a **jüngeren Herrn,** der die Fabrikation von Barmer Artikeln (Schachten und Jacquard) theoretiſch und prakt. durchaus verſteht und befäh. iſt, einen Teil der Fabrikation unter der Leitung des Werkführers ſelbſt. zu übern. Bewerber w. Angeb. mit Ang. des Alters, der bisher. Tätigkeit und Zeugnisabſchriften einr. u. B 2575 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Bank ſucht für Effekten-Abtlg. 2 tüchtige 306a **Beamte.** Ang. u. B 300 an Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Für die mannigfalt. Kontorarbeiten eines rein kfm. Büros wird per b. od. ſofort ein kfm. veranlagter 13674 **junger Mann,** welcher gewiſſenhaft zu arbeiten vermag u. ſicher ſtenograph., geſ. Ang. m. Perſonalien u. E 1054 G.

Für das Rohwarenlag. einer Futterſtoff-Weberei wird ein fleiß. zuverläſſ. Mann geſucht, der neben den erforderl. Arbeit. auch d. Führg. der Lagerliſten übern. Ang. u. B 306 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 319a

Ein hieſ. Möbelgeſchäft ſucht zum ſofortigen Eintritt einen ehrl. ſtrebſ. **jünger. Kommis** (evtl. Fräulein) für Kontor u. Lager. Branchekenntniſſe nicht unbedingt erforderl. Ang. m. Geh.-Anſpr. u. E 1088 an die Geſchäftsſt. 13737

Lebens-Stellung! Wir ſuchen zur Leitung unſerer Lebensmittel-Filialen junge, tüchtige, mögl. kinderloſe b2664 **Eheleute.** Die Frau muß in der Branche eine leitende Stellung bekleidet haben. Nur ſchriftliche Angebote mit Zeugnisabſchr. und Lebenslauf erbittet **Otto Meß, Eſſen** Dreilindenſtraße 121.

Zum baldigen Eintritt tüchtiger, älter. b4588 **Verkäufer (in)** für Manufakturw.-Branche geſucht. — Angeb. unter E 1611 an die Geſchſt.

Ordtl. junger Mann mit gut., flotter Handſchrift u. ſicherer Rechner, für leichte Büroarbeit. u. Poſtverk. für dauernd geſucht. Selbſtg. Ang. unter B 2559 B., Neuerw. 57.+

Gummibandwirker bei hohem Lohn ſofort geſucht b4577 Wilh. Gomperts & Co., Crefeld. Inh. Wilh. Leiber Söhne.

Muſterſtuhlarbeiter, welcher ſelbſtändig entwerfen und patronieren kann ſowie hinreichende praktiſche Erfahrung in der Ausmuſterung von Wäſchebeſätzen u. ſonſtigen Neuheiten beſitzt, ſofort geſucht. Angebote u. B 2574 an die Geſchſt. dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57. 292a

Tüchtiger 291a **Muſterſtuhlarbeiter** für ganz- und halbſeid. ſowie kunſtſeidene Bänder ſofort geſucht. In Frage komm. nur ſolche, die an ſelbſtändiges Arbeiten gewöhnt ſind. Angebote unter B 2573 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Selbſtändiger 302a **Kunſtſeidenfärber** ſofort geſucht. Angeb. m. Angabe der bisb. Tätigkeit unter B 296 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Tücht. Bügler auf Großſtück geſucht. Elberfeld, Caſinoſtraße Nr. 30. •

Tücht. Bügler und Maſchinen-Näherin für gute Hoſen ſofort geſucht. Bröcking, Elberf., Schleswigerſtraße 58. •

Tücht. Lederſtanzer für Hoſenträger geſucht. Koll, Barmen, Bartholomäusſtraße Nr. 37. +

Tüchtiger • **Möbel- u. Bauſchreiner,** der auch Maſchinenarbeit mit verrichten muß, ſof. gel. Herm. Kranke, Haan (Rhld.), Dieckerſtr. 65. •

Zum ſofortigen oder ſpäteren Eintritt ſuche ich einen tüchtigen, zuverläſſigen, durchaus ſachkundig.

Reiſenden

für das Sauerland und angrenzende Bezirke. — Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſpr. und Lichtbild erbeten. b4594
G. A. Lohe, Iſerlohn, Kolonialwar.-Großhandlung.

Auf das Verſand-Büro einer größeren Futterſtoff-Weberei wird ein **jüngerer gewandter Herr** geſucht, welche die zuverläſſige Führung der Lager- und Preisbücher ſowie ſonſtige ſchriftliche Arbeiten übernimmt. — Angeb. unter B 305 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. in Barmen, Neuerweg Nr. 57, erb. 318a

Tüchtiger Stenotypiſt oder Stenotypiſtin zum ſofortigen Eintritt geſucht. 290a
Wolff & Steinmann G. m. b. H., Barmen.

Zum ſofortigen Eintritt 317a
tüchtiger junger Mann für Kontor und Lager (Branchekenntniſſe erforderlich) ſowie erfahrene
Stenotypiſtin
von größerem Fabrikgeſchäft geſucht. Gefl. Angeb. unter B 304 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Für das ſtädtiſche Heizungsamt wird zum ſofortigen Eintritt ein 67/56b
Heizungstechniker
geſucht, der in erſter Linie die Betriebsüberwachung der Zentralheizungsanlagen in den Schulen und ſtädtiſchen Verwaltungsgebäuden ausüben ſoll.
Verlangt werden abgeſchloſſene techniſche Mittelſchulbildung und Erfahrung in der Berechnung und Ausführung von Heizungsanlagen (Dampf- wie Waſſerheizungen) ſowie einige Erfahrung in der wirtſchaftlichen Betriebsführung, beſonders auch in der wärmetechniſchen Unterſuchung ſolcher Anlagen.
Beſoldung nach Gruppe VII der ſtaatlichen Beſoldungsordnung. Anſtellung auf Dienſtvertrag.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabſchriften ſowie Angabe des früheſten Eintrittstermins werden baldigſt erbeten.
Barmen, den 23. Juni 1921.
Der Oberbürgermeiſter.

Tüchtiger Meiſter für einfädige Spitzen geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchriften unt. B 303 an die Geſchſt. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 310a

Riemendrehermeiſter fürs Ausland für Litzen- und Kordel-Maſchinen geſucht. — Angebote unter Beifügung von Zeugnisabſchr. unt. B 302 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 309a

Für ein in Elberfeld zu errichtendes erſtklaſſiges Herren-Maßgeſchäft wird per ſofort oder 1. Auguſt ein durchaus tüchtiger
Zuſchneider
gegen Gehalt und Gewinnbeteiligung geſucht. Es kommt nur eine erſte Kraft in Frage, die auf eine ſelbſtändige, erfolgreiche Tätigkeit in beſſeren Geſchäften zurückblicken kann und mit den Elberfelder Arbeitsverhältniſſen durchaus vertraut iſt. Spätere Beteiligung nicht ausgeſchloſſen. Angebote mit genauen Angaben, Gehaltsanſprüchen, Zeugnisabſchr. unter E 8811 an die Geſchäftsſtelle ds Bl. •

Heimarbeiter
auf beſſere Hoſen geſucht.
Schlöſſer & von der Nahmer,
Elberfeld, Hofaue [illegible]. 13647

Einige tücht. Chauffeure
zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Robert Berghaus, Elberfeld
Viehhofſtraße 79. 13712

Lehrling
für Büro ſucht
Rechtsanwalt Juſtizrat Dr. Feiſt, Elberfeld
Königſtraße Nr. 59. 13739

Zuverläſſiger a347 **Maurerpolier** und einige **Maurer** nach Solingen gel. Bauſtelle: Müller & Wagner, Solingen, Bülowplatz.

Maurer für gr. Bauſtelle in Elb. geſucht. Fritz Ley, G. m. b. H., Unter-Barmen, Bismarckſtr. 65. 279a

Mehrere f24 **Anſtreicher-Gehilfen** geſucht. Fritz Friedrichs, Cronenberg, Rathausſtraße 20.

Monteur. Für größ. Werk wird ſofort ein tüchtiger, vor allem ſelbſtändiger • Monteur gel., welcher auch Führerſchein beſitzt. Ang. m. Gehaltsanſpr. u. E 8808 an die Geſchäftsſt.

Für dauernde und lohnende Beſchäftigung 1. mehrere **Maſchinenlackierer,** die auch im Abziehen firm ſind. Schneidemaſchinenfabrik Graff & Stein, G. m. b. H., Witten an der Ruhr. b4586

Tücht. Reparatur-Schloſſer f. 1- u. 2ſtd. Spitzen ſofort gel. Wilh. Frowein, Barm., Märkiſcheſtr. 16+

Kraftwagenführer, mögl. gelernt. Monteur, für ſofort geſucht. J. & A. Homberg, 275a Barmen.

Tücht. Brezelbäcker wöchentlich zur Aushilfe gel. E., Roßſtr. 20. •

Von größerem Fabrikgeſchäft in Barmen **Pförtner** geſucht, welcher die Kontrolle der Arbeiter, das geſamte Krankenkaſſenweſen ſowie die Kontrolle der ein- und ausgehend. Sendungen zu übernehmen hat. Es wollen ſich nur ältere, erfahrene Leute meld., welche eine ähnliche Stellung bekleidet haben. Ang. mit Referenzen unter B 291 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 280a

Ordentl. Mann (ledig), der alle landwirtſchaftlichen Arbeiten verſteht, ſof. gel. H. Römer, Dörnen bei Dornap. •

Kräft. junger Mann von 16–18 Jahr., Sohn ordentl. Eltern, für die Landwirtſch. Gut Friedrichshöhe, Vohwinkel. •

Laufjunge nach d. Schule ſofort geſucht. Baas, E., Ziegelſtraße Nr. 21. •

Laufjunge geſucht. Becher, E., Kipdorf 16. •

Papiergroßhandlung ſucht einen 13738 **Lehrling** mit guter Schulbldg. Selbſtgeſchr. Ang. unter E 1087 an die Geſchſt.

Weibliche

Einigen jungen • **Damen u. Herren** garantieren wir 150 bis 200 M. Tagesverdienſt b. ang. Reiſetätigkeit. Vorſtellung erb. bei Baſchold, E., Hotel zur Pfalz.

Jüngere **Kontoriſtin** mit guter Handſchr., perfekt in Stenographie und Schreibmaſchine, z. mögl. ſof. Eintritt geſucht. — Ang. u. E 8748 Geſchſt. •

Metallw.-Fabrik ſucht z. ſofortigen Eintritt eine **Kontoriſtin,** die mit der Buchführung und allen ſonſt. Kontorarbeiten vertraut iſt, in dauernde, angen. Stellg. Angeb. unter B 2566 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tüchtige **Kontoriſtin** perfekt in Maſchinenſchr. (keine Anfäng.), f. ſämtl. Büroarb., Kaſſier., für ſofort geſucht. Dauerſt. u. gute Bezahlg. Nur beſtempfohl. mit guten Zeugn. verſeh. ernſte gewiſſenhafte Beamtinnen wollen ſich meld., mit ausführl. ſchriftl. Angeb. unt. B 2567 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57. +

Elberfelder Fabrikgeſch. ſucht zum baldigen Eintritt eine durchaus gewandte, zuverläſſige **Kontoriſtin.** Schreibmaſch., Kurzſchr. u. Sicherheit im Rechnen unbedingt erfordl. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. E 8735 an Gſt. •

Buchhalterin,
zuverläſſig, vertrauenswürdig, mit guter Schulbildung, für Verlag, Kunſthandlung u. Hausverwaltung geſucht. •
Lohmannhaus Hofaue 53a
Elberfeld. Ruf 4679.

Tüchtige Kontoriſtin, welche mit Buchführung und Schreibmaſchine durchaus vertraut iſt, von Wäſchefabrik ſofort geſucht. Schriftliche Angebote unter E 1086 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld erbet. 1373[illegible]

Für das Kontor einer größeren Fabrik wird zum möglichſt ſofortigen Eintritt
tüchtige Stenotypiſtin
geſucht. Bedingung: ſofortiger Eintritt, ſichere Diktataufnahme, abſolut fehlerfreie Niederſchrift und nach Möglichkeit auch ſelbſtändige Erledigung der einfach. Korreſpondenz. Bewerberinnen, die aus bisheriger Tätigkeit dieſe Fähigkeiten nachweiſen können, und in Vohwinkel, Gräfrath, Wald oder Solingen wohnhaft ſind, werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Angabe des früheſten Eintrittstermins, Bild und Zeugnis-Abſchr. u. E 1592 an die Gſt. zu richt. f94

Kaufmänniſches Büro in Bergwerks-Produkten ſucht zum 1. Juli oder früher eine begabte
junge Kontoriſtin,
die ſicher ſtenographiert, klar auffaſſen kann und Luſt am Beruf hat. — Angebote mit Angabe von Alter, Konf., Zeugn. der Schule oder Stellung unter E 1055 an die Geſchſt. dieſes Blattes erbeten. 13674

Kontoristin,
jüngere Kraft, perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben, mit praktiſchen Erfahrungen in Buchhaltung, gute Handſchrift, ſofort geſucht. Angebote unter Schließfach 21, Poſtamt Unterbarmen. •

Wir ſuchen für ſofort oder bald
zur Bedienung unſerer Telephon-Zentrale
eine junge Dame
die nebenher auch leichte Büroarbeiten mit übernehmen muß. — Angebote unter B 293 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 282a

Für unſere Abteilung Putz ſuchen wir zum baldigen Antritt eine tüchtige, b4589
erſte Verkäuferin.
Angebote von ſolchen Damen, die bereits in größeren Häuſern tätig waren, mit Bild, Zeugnisabſchrift., Gehaltsanſprüchen u. Eintrittstermin an
Gebrüder Alsberg, Oberhauſen (Rhld).

Für unſere Abteilung
Damen-Konfektion
ſuchen wir eine •
gewandte Verkäuferin
mit guter 44er Figur, die ſchon gleichen Poſten in größeren Häuſern bekleidet hat. Perſönl. Vorſtellung mit Zeugn. vormittags.
Uhlhorn & Klußmann, Elberfeld.

Zum sofortigen oder baldigen Eintritt
I. Verkäuferin für Abteilung
Schürzen
sowie tüchtige
Verkäuferinnen für Abteilung
Baumwollwaren
mit höchstem Gehalt u. Dauerstellung gesucht.
Nur branchekundige Damen mit hervorragendem Verkaufstalent und erstklassigen Referenzen bitten wir um Angebote nebst Zeugnisabschriften, Bild und Altersangabe.

LEONHARD TIETZ A. G.

KÖLN / PERSONAL-LEITUNG.

Unserem Personal-Büro ist eine Spezial-Abteilung Wohnungsvermittlung für auswärtiges Personal angegliedert.

a257

Zum ſofortigen Eintritt eine tüchtige

Direktrice

für die Abteilung Wäſche und Schürzen geſucht. — Dieſelbe muß in erſten Häuſern derartige Abteilungen ſelbſtändig geleitet haben, und im Entwerfen von Muſtern vollſtändig perfekt ſein. Schriftl. Angebote mit Bild u. Gehaltsanſprüchen an Hirſch & Wiſtinetzki, Elberf., Hoſaue 79. f3730

Berges & Co. Elberfeld, Bleichstr. 2, ptr. — Ecke Bembergstraße, —

Tabak und Tabakfabrikate

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

empfehlen ihr reichsortiertes Lager in

Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabaken.

Aeußerst billig gestellte Preise!

Verkäuferin

mit guter Schulbildung für ſofort geſucht. 1343

Ültzenſche Wollenweberei, Elberfeld, Poſtſtr. 19.

Jüngere Kontoriſtin für kleinere Korreſpondenzen von einer Barmer Bandfabrik per ſof. geſucht. Angebote unter B 281 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 263a

Von Fabrikgeſchäft w. tüchtige f3741 **Kontoriſtin,** keine Anfängerin, für Stenogr. u. Schreibm. per 1. Juli geſucht. Ang. mit Lichtbild u. Zeugn.-Abſchrift u. E 1089 an die Geſchäftsſtelle.

Jüngere f3731 **Kontoriſtin,** perfekt im Stenograph. für leichte Kontorarbeit geſucht. Wwe. B. Jäcker, E., Obergrünewalderſt. 23

Jüngere 313a **Kontoriſtin,** perfekt in Stenogr. und Maſchinenſchr., f. ſofort geſucht. Rhein. Möbel-Fabrik Tieb & Co., Barmen Altermarkt 4.

Kontoriſtin, perfekt in Schreibmaſch. und Stenographie, möglichſt ſofort geſucht. 1562 Wagner & Co., Ronsdorf Teleph. 240

Jüng. Kontoriſtin perfekt in Stenographie u. Maſchinenſchreiben, f. ſofort nach Ronsdorf geſ. Angeb. u. C L 99 an die Fil. Ronsdorf. 1552

Junge Kontoriſtin, flotte Stenotypiſtin und Maſchinenſchr., auch in allen anderen Kontorarbeiten bewandert findet ſofort dauernde Anſtellg. Ang. m. Zeugnisabſchr. erb. u. B 2553 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Suche für 15. Juli bis 15. Auguſt 1921 vertretungsweiſe gewandte * **Stenotypiſtin.** Rechtsanwalt Dr. Herrmann, E., Berlinerſt. 126

Seidenweberei in Elbf. ſucht zum ſof. Eintritt **junge Dame,** die flott ſtenogr., Schreibmaſch. bedienen u. leichte Kontorarbeiten erledigen kann. Schr. Angeb. unt. E 1083 an die Gſt. f3691

Oberbarmer Bandfabrik ſucht für ſofort 306a **junges Mädchen,** das ſtenographiert und Maſchine ſchreibt, für l. Kontorarb. Angeb. unter Beifüg. von Zeugnisabſchriften erb unt. B 299 Geſch. B., Neuerweg 57

Fräulein, mit Schreibmaſchine vertraut, für kl. Büro geſucht. Ang. m. Gehaltsanſpr. u. Ref. u. B 290 B., Neuerweg 57. 278a

Größt. Textilhaus ſucht **junge Dame** zur Bedien. der Schreibmaſchine. mögl. mit Sprachkn. Angen. vorteilhafte Stellg. Ang. u. B 301 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 308a

Für eine Bandfabrik wird ein 284a **junges Fräulein** für leichte Kontorarbeit geſucht, oder ein **Lehrfräulein** mit guter Schulbildung. Ausführl. Angebote unt. B 294 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Fräulein in der amer. Buchf. erf., einige Std. in der Woche z. Beiſchr. d. Bücher geſ. Ang. m. Lohnanſpr. u. B 814 an Fil. B., Berlinerſtr. 37. †

Größ. Speditionsgeſchäft ſucht zum ſof. Eintritt jg. Dame (perf. Maſchinenſchr. und Stenotyp.) Anfäng. w. nicht berückſicht. Angeb. unter E 8346 an die Geſchäftsſtelle. f3725

Für ein feines Ausſteuergeſchäft wd. p. bald eine tüchtige f3731 **Direktrice** geſucht, die mit dem Zuſchneiden aller einſchlägigen Sachen vertraut iſt. Ausführl. Ang. nebſt Gehaltsanſpruch. erb. unter E 1084 an die Gſt.

Gewandte, ſelbſtändige **Verkäuferin** bei vollem Familienanſchluß in Metzgerei und Aufſchnittgeſch. zum bald. Eintritt geſucht. Angebote ſind zu richten an W. Kaſting, Godesberg, Koblenzerſtraße 24. b4597

Per ſof. od. ſp. junge Verkäuferin d. Lebensm.-Brche. geſ. Ang. u. G 248 Fil. E., Burgſtr. 7. *

Vertrauensſtellung! In Ochſen- u. Schweinemetzgerei wird per ſofort eine tüchtige, ehrliche Verkäuferin geſ. Dieſelbe muß durchaus perfekt arbeiten können. Freie Station im Hauſe. Gute Behandlung u. hoh. Lohn zugeſichert. Angeb. unter E 1081 an Geſchſt. f3720

Tüchtige **Maſchinen-Näherinnen** für elektr. Betrieb auf blaue Anzüge u. Sommer-Joppen geſucht. Wwe. Toch & Kühn, Elberf., Königſtraße 45, II. *

Pelznäherin in Jahresſtell. geſ. Pelzhaus Evanke-Malkotowsky, Elberf., Königſtr. 18a *

Tücht. Maſch.-Näherin auf Konfekt.-Joppen bei höchſtem Lohn und eine Handnäherin ſofort geſ. Turner, Elb., Wilhelmſtraße Nr. 28a. *

Geübte **Hoſenträgernäherinnen** für dauernde Beſchäftig. außer dem Hauſe geſucht. W. Lenz, E., Kipdorf 65*

Tüchtige Handnäherin auf Großſtück ſof geſucht. Elberfeld Bandſtraße 3*

Zum ſofortigen Eintritt perfekte gelernte * **Schirm-Näherinnen** geſucht. L. H. Schnizler, Schirmgroßfabrik Elb., Berlinerſtraße 63.

Suche für meinen Betrieb perfekte **Hand- und Maſch.-Näherin** gegen hohen Lohn und lohnende Beſchäftigung, nur gute Kräfte wollen ſich meld. A. Wolkowitz E., Albrechtſtraße 52. *

Seidenwinderin und ein Lehrmädchen geſucht. Ernſt Kaiſer, Elb., Hofkamp Nr. 46a. *

Für leichte Lötarbeiten **junges Mädchen** geſucht, das im Löten flott bewandert iſt. * Brückmann, Bovien & Weber, Elberfeld, Exerzierplatz Nr. 8.

Tüchtige Büglerin

für Leib- und Stärkewäſche ſucht

Julius Merkelbach jr., Elberfeld,

Königſtraße 123g.

Junges Mädchen

für leichte Lagerarbeit ſofort geſucht. f3729

Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hoſaue 73.

Lehrmädchen

mit guter Handſchrift für die Wäſche-Expedition ſucht

Wäſcherei Merkelbach, Elberfeld,

Königſtraße 123g.

Geübte f3711 **Bandhaſpelerinnen** geſucht, keine Anfängerinnen. Näheres in der Geſchäftsſtelle. 1451

Tücht. Kunſtſtopferin Nähe Elbf. geg. gut. Gehalt ſofort geſucht. Ang. unter E 8646 an die G.*

Ordentliches f3731 **Hausmädchen** für den ganzen Tag geſ. Wwe. B. Jäcker, Ausſt.-Geſchäft, E., Obergrünewalderſtraße 23.

Lehrmädchen von 16—18 J. zum Empfang und kleine Arbeiten geſucht. Photographie Wolff, Elberfeld, Herzogſtraße Nr. 28. f3696

Lehrmädchen, Tocht. achtb. Elt. ſucht Dam.- u. Herren-Friſeur, O. Rittinghaus Elberf., Ronsdorferſtraße 67. *

Ein alleinſteh., älteres Ehepaar ſucht für dauernde Stellg. wegen Erkrankung des jetzigen z. b. Eintr. b. Fam.-Anſchl. ein brav., ang., nicht zu jung., evangel. Fräulein, welches ſelbſt. kochen k., Einmachen, etwas Nähen, ſämtliche Hausarbeiten verſteht u. m. übernimmt Dienſtm. w. geb. Ang. m. Zgn. u. Geh.-Anſpr. Frau Carl Stolle, Remſcheid, Blumenſtr. erb. 1409

Zur Beſorgung eines **kleinen Hausweſen Frau** od. Fräulein in reiferen Jahren, evgl. Konf., per bald geſucht. Angebote a. nur ſolid. Kreiſen, welche über Kenntniſſe der beſſ. Küche verfügen u. befähigt und gewohnt ſind, durchaus exakt in allen Teilen zu wirtſchaften, werden erbeten unter E 1088 an die Geſchſt. d. Bl. Angabe v. Alt., Lebensg., Betätig. u. Beif. eines Bildes, das zurückgeſandt wird. f3674

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens, das über 5 Jahre bei uns iſt, ſuche ich ein tüchtiges **Küchenmädchen** oder einfaches Fräulein. Zweitmädchen, Waſchfr. vorhanden. Hoher Lohn, gute Behandlung zugeſichert. Haushalt beſteht a. 3 erwachſ. Perſ. 186a Frau Carl Benrath, B., Dörnerbrückenſtr. 8 Telephon 507.

Wegen Verheir. meines jetz. Mädch. ſuche ich per ſofort od. ſpäteſt. zum 15. Sept. ein perfektes, zuverl. **Küchenmädchen** oder einfache 383b **Stütze** mit guten Empfehlungen. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Bitte Zeugnisabſchrift beizufügen. Frau Aug. Wortmann, Barmen, Ottoſtraße 37.

Auf ſof. (evtl. Aushilfe) ein tücht. erfahrenes **Zweitmädchen** in kl. guten Haush. geſ. Waſch- u. Putzfrau vorh. B., Dickerſtr. 62. 269a

Stütze oder einf. Fräulein für Haushalt mit nur erwachſenen Perſonen infolge Erkrank. d. Hausfrau ſofort geſucht. Vorſtellung nachm. 5—6 Uhr erbeten. Steinbach, B., Marienſtraße 16. 383b

Stütze, welche kochen kann und i. Haushalt erfahr. iſt, geſucht. Hilfe vorhanden. Angebote mit Zeugn. an Frau Rechtsanw. Heidberg, Köln-Mülheim, Regentenſtr. 7, I. b4584

Alleinmädchen mit guten Zeugn. bei gut. Behandlung u. hoh. Lohn geſ. Zu melden E., Vereinſtr. 14, I. Tel. 6175.*

Saub. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. f. ſof. od. bald geſ. Frau Willy Brombauer, E., Prinzenſtraße 17, Tel. 3228. *

Sauberes Alleinmädchen f. Etagenhsh. per 1. Juli geſ. Lohn M. 150, ohne Abzug, gute Verpfl. Frau Anderloht Elbf., Ottenbrucherſtraße 38, part. *

Suche beſſeres Mädchen od. Stütze in Einfamil.-Haus. Fr. P. Molineus, Unt.-B., Kaiſerſtr. 19. †

Erfahrenes Mädchen od. junge Frau, die ſelbſt. im Kochen iſt, z. Ausb. für ½ od. ganze Tage ſof. geſ. Näh. Elb., Kaiſerſtraße 6, im Laden. *

Hausmädchen für ſofort geſucht. Hotel Schützenhaus, Barm. 307a

Zuverläſſiges, ſauberes **Mädchen,** evang., in beſſ. Haushalt geſucht. Höchſter Lohn, angenehme Stellung. Angeb. u. E 8832 Gſt. *

Für mutterloſen Haush. ſterbefallsh. ſof. e. kräft. 24 kath. Mädchen od. alleinſteh. Frau geſ., nicht unt. 30 Jahren, w. Liebe zu Kind. hat. Ang. G 113 Fil. Cronenbg.

Für meinen kinderloſen Haushalt ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, **tücht. Mädchen** per ſof. od. 1. Juli geſ. Frau E. Biller, Elberf., Bachſtraße 91. *

Hausangeſtellte. Zum baldigen Eintritt geſucht ein in allen Hs.-Arbeiten erfahrenes **Mädchen** aus gut. Familie. Frau B. Meißner, Wald, Rhl., Kaiſerſtraße 7. e314

In kl. Haush. (3 Erw.) ordtl. Mädchen f. Haus u. Küche geſ. per 1. Juli o. ſp. Meld. Frau Blasberg, B., Wertherſt. 42 †

Aelteres Ehepaar ſucht per 1. Juli od. ſpäter ein ält. Mädchen, das etwas kochen kann zur Stütze der Hausfrau. — Elbf., Island 7, 2. Etg.*

Junges anſtänd. Mädchen für ¼ oder ½ Tage in kleinen Haushalt zu ein. Kinde geſucht. Elberfeld, Charlottenſtr. 35, II. r. *

Zwei in Hausarbeit durchaus erfahrene * Mädchen zum ſof. Eintritt geſucht. Frau Dr. Weiß, Elbf., Wortmannſtr. 17. *

Braves, evang. f262 **Mädchen** für Hausarbeit ſofort geſ. Meldungen an P. Steil, Tannenhof b. Lüttringh.

Beſſeres Mädchen, nicht unter 18 Jahren, f. nachm. zu einem 2½jähr. Kinde gſ. Dieckmann, E., Altermarkt 2, III. f3740

Im kl. b. Haushalt wird ein Mädchen f. alle Hausarb. geſ. ev., m. v. ſofort oder 1. Juli. Gute Verpfleg. u. Beh. u. g. Lohn. E., Adersſtr. 15, 2. Et.*

Tüchtiges, ſelbſtändiges **Mädchen** für Geſchäft u. Haushalt auf ſofort oder zum 1. 7 geſ. Guter Lohn u. gute Behandlung wird zugeſ. Riees, Elberfeld, Roßſtraße 13, 1. Et., links. *

Suche für ſofort ein ordentliches **Mädchen zur Aushilfe** Frau Dr. Großgebauer, Elberf., Albrechtſtr. 48.*

Tücht., ordl. ev. Mädchen für beſſeren kl. Haushalt für Juli geſucht. † Frau H. Werner, Barm., Emilienſtraße 24.

Ausw. ſaub. Mädchen für kl. Geſchäftshaushalt (2 Perſ.) ſofort geſucht. Barmen, Allee 237. †

Für kl. Haush. (4 Erwachſene) erf. älter. * **Mädchen** für Küche u. Hausarb. bei ſehr gutem Lohn geſ. Große Wäſche außer dem Hauſe. Hilfe vorh. Frau Sonnenfeld, Elberfeld, Griffenberg 5, 1. Etage, an d. Blücherſtr. Tel. 4655.

Mädchen für kl. Haushalt per ſofort geſucht. Frau H. Borchers, Barm., Wupperſtraße 12/14. †

Suche per 1. Juli f. mein. kl. herrſch. Haushalt erfahrenes 1193 **Mädchen** oder einfaches Fräulein als Stütze. Waſchfr. vorhanden. Kräuterhaus, E., Turmhof Nr. 4

Zum 15. 7. ein tüchtiges, erfahrenes * **Dienſtmädchen** für Geſchäftshaushalt geſ. Frau Carl Baus, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 14.

Tüchtiges 1355 **Dienſtmädchen** für ſof. geſ. Oberſcheidt, Ohligs, Kamperſtr. 5.

Tücht. Dienſtmagd unter günſt. Bedingung. für 1. Juli oder ſpäter geſ. Schr. Angeb. an Dr. Bina, Köln, Marienburg 208, Oberländ. Ufer†

Jüngeres, treues 295a **Dienſtmädchen** in kleinen Haushalt bei guter Behandlung und hohem Lohn ſofort geſ. Frau E. Funke, Barmen, Jägerſtr. 26, I.

Dienſtmädchen nach Düſſeldorf, das auch etw. koch. k., geg. hohen Lohn geſ. Zu erfr. B., Wilhelmſtr. 4, I. †

Morgenhilfe 2 St. v. 2 Perſ.-Hsh. geſ. Elberf., Roonſtraße 28. *

Jg. Mädchen f. halbe Tage zu 2jähr. Kinde geſucht. Lange, Elberfeld, Schleswigerſtr. 66, II. *

17—18j. ſaub. Mädchen für kl. Haush. vorm. geſucht. Frau Schlechter, E., Diſtelbeckerſtr. 1c. *

Ordentliche, ſaubere **Putzfrau** zum Reinhalten der Büroräume ſofort geſucht. Himmelmann-Pothmann, Elberfeld, Königſtraße Nr. 191. f3719

Saub. Wäſcherin mit Bleiche für Herrenw. geſ. Ang. E 8750 Gſt. *

Stellengesuche

Tücht. Kaufmann, 37 J., ſucht Reiſepoſten oder Vertrauensſtellung gleichv. in welch. Branche. Barmer Artikel, Leder u. Gummi ſind bekannt. Angebote u. B 815 an die Filiale B., Berlinerſt. 37†

Tücht. Herrenfriſeur u. Tiſcharbeiter ſucht ſofort Stellung. Angebote mit Gehaltsang. unt. Z 8820 an die Geſchäftsſtelle. †

Junger Mann von 23 Jahr. fein gebildet, aus gut. Famil. ſucht Stellg. in e. feinen Buchhandlg. als Volontär, wo er ſich in all. Fächern als Buchhdl. ausb. k. Ang. u. E 8729 Gſt. *

Volkswirt, Dr. phil., repräſ., mit reichen Erfahrungen, ſucht ſofort **arbeitsreiche Tätigkeit,** evtl. auch halbtägig. Spezialität: Bilanz- und Steuerfragen, Textilinduſtrie, Kartellfragen, Bankverhältniſſe. Angebote unter Z 2120 a. d. Ann.-Exped. Jul. Bowinckel, Elberfeld. a490

Zwecks Anfertig. von Pralinen ſucht Fachmann auch auf Tage Stell. Ang. u. B 2517 Barm. Neuerweg 57. †

Jg. Mann, 27 J., ſucht eine Stelle als Diener, Reiſebegleiter od. dergl. Ang. u. E 8752 Gſchſt.*

Weibliche

Junge Kontoriſtin, welche ſelbſtändig arbeiten kann und mit der amerikaniſchen Buchführung, d. Kaſſenweſen, ſowie mit allen übrigen Kontorarb. wohl vertr. iſt, ſucht paſſ. Stelle auf Büro. Angeb. u. B 2579 an Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57.†

Suche für m. Tochter, 14 J., Beſchäft. in Manufakturwarengeſchäft. Ang. unt. V 85 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel. *

Beſſeres Frl. ſucht Stellg. als Stütze, evtl. Geſchäftshaushalt. Angeb. unter E 8780 an die Geſchſt. *

19j. Mädchen f. St. auf d. Lande im Hausw. Angebote u. E 8772 anGſt.*

Schulentl. ausw. Mädchen ſucht St. als Kinderm. u. für leichte Hausarb. * Näh. in d. Geſchſt. 1454

Junges Mädchen ſucht Stelle in entſchieden chriſtl. Hauſe, am l. zu Kindern, nach ausw. Angebote E 8816 an Gſt. *

* Jg. unabh. Witwe ſucht Stelle. Elb., Vogelſauerſtr. 43, b., b. Büchmann.

S. Fr. f. Waſch- u. Putzſt. E., Hochſtr. 75a, I. r. *

Heiratsgesuche

3 jg. Dam. im Alt. v. 21 J. such. die Bekſch. dreier Herr. gl. Alters, am lbſt Freunde zw. ſp. Heir. Bri. m. Bild u. E 858 anGſt.*

Heirat. Fräulein, 30 J., m. ſch. Wäſcheausſt., f. tüchtig im Hausb. u. tadellos. Ruf. w., da es ihm an Herrenbek. fehlt, m. ſtrebſ. Herrn in Briefw. zu tr. zw. ſpät. Heirat. Briefe u. E 8825 an Gſchſt. †

Zeitgemäß beſchreite ich dieſen Weg, um e. paſſ. Lebensgefährten zu find. Ich bin einz. Tochter gutſituierter Eltern, evgl., Mitte 20, intereſſiere m. für alles Gute u. Schöne in Haus, Natur u. Kunſt. Mein Ideal: Ein treudeutſcher Mann, feingebildet u. vornehm denkd. Erbitte Briefe nur von Herren aus gut. Kreiſen unt. 13 127 an Annonc.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 383b

Suche die Bek. e. ordtl. aufr. Herrn zw. Heirat. Bin 27J., b. freund, etw. Ausſteuer vorh. Witw. v. leicht Kriegsbeſch. n. a. Br. E 8751 an Geſchſt.*

Ordtl. evg. Frl., 26 J., ſucht auf d. n. m. ung. Wege die Bek. e. treu.ev. Hrn. zw. ſp.Heir. Vollſt. Einr. vh. Br. W M 175 an die Fil. Sonnborn. *

Welche nette junge Dame würde mit mir zwecks

Heirat

Bekanntſchaft machen? — Bin von Beruf Kaufmann, Junggeſelle, evangeliſch 40 Jahre, angenehme Erſcheinung, Inhaber eines gutgehenden Geſchäftes mit gutem Einkommen. Vermittelung durch Bekannte und Verwandte erwünſcht. Gefl. Angebote unter M. C. 182 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Köln. a279

Heirat. Witwe, 40 Jahre, ohne Kinder, ſympath. Erſchein., gutes Gemüt, mit vollſtd. einger. 4-Zimm.-Wohng. ſucht mit einem gebildet., beſſ. Herrn in Verbindg. zu treten zwecks baldig. Heirat. Nur ernſtgemeinte Briefe u. B 2577 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57.†

e314 Anſt. Witwe, Ende 30er, ſ. Bekſch. m. ehrb. Herr. zw. Heir. Bevorz. w. penſ. Beamt. Geb.Eigt. vorh. Br. 1070 Fil. Wald.

Heirat. Anſt. Frl., 38 J., kath., m. k. Fehler am Bein, f., da k. Bekannt. u. an Bek. f., auf d. W. ſich m. verb. Kriegsinv.o.Witw. m. 1 Kd. bevorz. Ausſt. u. einige 1000 M. vorh. Nur charv. ſol. Herr., d. es um e. gemütl. Heim a., w. Br. u. E 8981 an R.-G. Gd. Elven, Solingen, f.a347

Heirat. Frl., evgl., Ende 30er, mittelgr., v. angen. Aeuß., m. Vermög., welch. ſehr zurückgez. l., w. d. Bek. ein. beſſ. Hrn. in geſ. Poſ. zw. Heir. k. zu l. Diskr. Ehrenſ. Anonym. zwecklos. Br. u. E 8690 an Gſt.

Gebild. Landwirtstocht., 36 J. alt, evgl., von mittelgr. ſymp. Erſchein., 12 000 M. bar u. ſpäter. Vermögen, wünſcht mangels paſſ. Herrenbekſch. mit gebild., beſſ. Herrn in Verbindung zu treten zw. Neigungsehe. Witwer mit 1 od. 2 Kd. angen.* Briefe u. E 8647 an Gſt.

Anſt. Witwe, 40er J., jug. Erſch., mit 4-Z.-Einricht., ſucht die Bekſch. e. anſt. Hrn. in ſich. Stell. zw. Heirat. Br. u. B 2555 an Gſchſt. B., Neuerweg 57†

21 J. a., evg. Mädchen, häusl. erz., gt. ſchl. Erſchein., tad.Vab. u. g.F., w. d. Bek. ein. Hrn., am liebſt. Geſchm. o. Beamt. i. Alt. v. 21 b. 28J. zw. ſp. Heir. Nur ernſtgem. Br. u. E 8691 an d. Gſt. *

Heirat. Geb. 24j. Mädchen aus gut. Fam., ſ. a. d. W. die Bekſch ein. gebildet. charakterv. Herrn, in ſich. Poſition der ſich auch geiſtig betätigt, zw. Heirat. Nur Herr. mit vorn. Geſinnung wollen Briefe ſenden unter E 8376 an die Geſchäftsſtelle. *

Kriegerswitwe, kathol., Anfang der 40. Jahre, mit Lebensm.-Geſchäft u. ſchöner 3-Zimmer-Einr., ſucht die Bekanntſch. ein. ſolid. Herrn in geſichert. Stell. od. Geſchäftsm. zw. Heirat. — Nur wirklich Ernſtm. woll. ſich meld. Br. u. E 8726 anGſchſt.*

Frl., 22 J., blond, mittl. Fig., häusl. erz., mit Wäſche- u. Möbelausſt., w. zw. Heir. die Bek. eines ſol. ſtrebſ. Herrn, nicht unt. 24 J. Br. u. E 1668 an die Gſt. b2650

Heirat. Suche für meine Freundin 24 Jahre, evgl., im Haush. tüchtig u. muſikaliſch, die Bekanntſch. ein. geb. Herrn in ſich. Stell. zwecks ſpät. Heir. Briefe unter E 8720 an Geſchſt.*

Ernſtgemeint! Geb., häusl. erzog. Fräul., 33 J., ev., v. ang. Aeuß. u. tadell. Vergangh., aus angeſ. Bürgerfam., im Hausb. wie im Geſchäft erf., ſ. a. d. W. mit geb. beſſ. H. in ſich. Stell. in Vb. zu tr. zw. ſp. Heir. Wwr. od. K. erwſtg. Br. u. B 2472 B., Neuerw 57.†

Landwirtstochter, 34 J., evgl., wünſcht mit ſol. b. Herrn in ſich. Stellg. bek. zu werd. zwecks Heirat. Briefe unter B 2497 an Gſt B., Neuerweg 57. †

Witwe, Anf. 40 J., drei gut erzog. Kinder im Alter v. 13, 15 u. 19 J. wünſcht auf dieſ. nicht ungewöhnl. Wege die Bek. eines achtb. Mannes zw. ſpäterer Heirat. Briefe u. R 1640 an die Filiale d. Bl. in Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1409

Heirat. Gebild. Dame, 40er J., ev., geſ. u. lebensfroh, alleinſt., m. gem. Heim, ſucht, d. f. k. Gelegenh., gebild. Herrn in nur gut. Verh. k. zu l., zwecks ſp. Heirat. Verſchwiegenh. ſelbſtverſt. Nur ernſtgem. Br. unter E 8721 an die Geſchſt. *

Einheirat in Lebensmitt.-Geſchäft ſucht alleinſt. Witwer d. 50 J., ev., ſtrebſ. Geſchäftsmann. Vermögen vorhanden. Briefe unter E 1614 an Geſchſt. b2661

Witwe, in den 30er J., rüſtig u. geſ., f. die Bek. eines ordentl. Mannes zwecks Heirat. Briefe u. E 8674 an die Geſchſt. *

Jg. Mann, 24, evgl., f. die Bekſch. ein. gev. jg. Dame zw. ſp. Heir. Jg. Wwe. nicht ausg. Brf. m. Bild u. B 2547 an Gſt. Barm. Neuerweg 57. †

Kaufm. 35 J. alt, ſucht die Bekſch. ein. vermög. Dame od. Witwe zwecks ſp. Heir. Brf. u. B 2549 an die Geſchſt. Barmen Neuerweg 57. †

Jung. intell. Kaufmann, 30 J. alt, mit jährl. Eink. von 60 Mille u. größer. Vermögen, w. Briefwechſ. mit großzüg., temperamentvoll. Dame zwecks ſpät. Heirat bei gegenſ. Zuſicherung. Vermögen Nebenſache. Zuſammentr. in einem Badeorte im Auguſt ſehr erwünſcht. Briefe, mögl. mit Lichtbild, das ſof. zur. wird. u. E 8740 an Geſchſt *

Jg. Mann in den 30er Jahren, kath., ſchuldlos geſchieden, ſucht ord., fl. Mädchen od. Witwe zw. Heirat. — Briefe unter E 8833 an die Geſchſt. *

Alleinſteh. Witwer, evgl., 58 J., Beamter, vermög., wünſcht mit ält. einfach. Perſon ohne Anhang zw. bald. Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermög. erw. Briefe vertrauensv. unter E 8901 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blts. *

Heirats-Geſuch. Schreinermeiſter, 30 J. alt, mit eigener Schreinerei, kath., ſucht auf d. Wege eine Dame im Alt. von 22—28 J. kennen zu lernen zw. ſpät. Heirat. Etwas Vermögen erw., jedoch nicht Bedingung.— Briefe unt. 291 an die Filiale d. Bl. Solingen, Kaiſerſtraße 194. e97

Aufrichtig. Jg. ſtattl. Mann, Handwerker, 27 J., evgl., wünſcht mit hübſch brav. Mädchen bekannt zu w. zwecks ſpät. Heir. Briefe u. E 8874 an die Gſchſt.*

Witwer, ohne Anhang, 55 J., wünſcht mit Dame gl. Alters in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Briefe unter B 2479 Gſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Junger Handwerker, 29 J. alt, mit körperlichem Fehler, ſucht die Bekſch. eines einf. Frl. zwecks ſp. Heirat. Brief unter E 8686 an d. Geſchäftsſtelle. *

Heirat. Solider Arbeiter, 33 J., 1,60 gr., wünſcht die Bekanntſchaft einer häusl. Witwe mit gut. Charakt. zwecks Heirat. Briefe u. R 1642 an die Filiale d. Bl. in Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1409

Fleiß. ſtrebſ. jg. Mann aus der Lebensm.-Branche (Spez. Feinkoſt, Obſt und Südfrüchte) ſucht auf dieſem Wege Bek. um in ein Lebensm.-Geſch. mit etw. Kap. einzuheir. Nur Damen, die eine tüchtige Kraft f. d. Geſch. ſ. woll. Briefe richt. u. B 2499 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

† Geb. jg. Mann, evgl. konf., im eig. Geſch. tätig (geſ. Exiſt.), ſ. auf d. Wege die Bekſch. e. hbſ. u. häusl. erzog. jedoch lebensl. u. hübſch. Mäd. bis 20 J. zw. ſp. Heir. Diskr. zugeſ. Nicht zuſag. Antw. w. a. W. zurück. Br. B 2519 B. Neuerw.57

Privatgärtner, große, ſtattl. Erſch., in geſ. St., mit einer bereitſteh. 3- o. 4-Z.-Wohn., ſucht die Bekanntſchaft einer † wahrheitsliebenden lebensfr., häusl. erzogen. Dame im Alter von 20-28 Jahren, zwecks baldiger **Heirat.** (Jg. Wwe. nicht ausg.) Erb. Zuſchr. m. Bild u. B 2518 B., Neuerw. 57.

Heirat. Ord. u. ſol. Witwer. oh. Kind., Anf. d. 30er, Handwerker, mit Lebensſt. und ſchön. gemütl. Heim und Erſparn., ſucht d. Bekſch. ein. tücht. u. ord. Mädch. od. Witwe, wenn auch m. ein. Kind, u. etw. Verm. od. kl. Geſchäft, im Alt. von 25—30 J. Nur ernſtgem. Briefe w. erb. unt. B 2529 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.†

Heirat. Jg. beſſ. Handw. m. gt. Fabr.- u. Wohnhaus ſ. auf d. Wege m. el. hübſchen geb. i. Dame v. 19—25 J. aus anſt. Fm. zw. Heirat bek. z. werd. Verm. erw. (Str. diskr. Anonym nicht berückſicht. Briefe unter B 2538 G. Barmen, Neuerweg 57.†

Heiratsgeſuch. Witwer, Anf. 50 J., ſucht die Bek. eines ält. Mädchens o. Wwe., mögl. o. Kd.zw.ſp.H. Br.u. 293 F. Soling.,Kaiſerſt.194. e97

Junger Mann, 29 J., ſucht auf dieſem Wege gt. Bekanntſchaft zw. ſp. * Heirat. Wwe. nicht ausgeſchloſſ. Ang. u. E 8807 an Gſt.

Einheirat. Witwr. 37 Jahre, evgl., wünſcht Einheir. in ein ſolid. Geſchäft. Brf. u. E 8771 an die Gſt. *

Teilhaber · Vertreter

Stiller Teilhaber m. 10 000 Mk. geſ. zur Vergr. eines rent. kl. Betriebes. Angeb. u. E 8357 an Geſchſt. *

Wer nimmt 1 Mädchen, 9 J. alt, und 1 Knaben, 7½ Jahre alt, während der Herbſtferien mit an die See oder in waldreiche, geſunde Gegend? Angebote mit Preis u. E 1090 an Geſchſt. f3720

Eingeführter Vertreter

für Elberfeld u. Umgegend ſowie das beſetzte Gebiet geſucht. b4593

Weſtd. Schürzen-Fabrik, Eſſen.

Züricher Rohſeidenhaus

ſucht nachweisbar gut eingeführten a279

Agenten

für Elberfeld und Bezirk. Angebote unter Chiffre OF 3786 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich.

Vertretung für den Verkauf von **Raſierapparaten** an nachweislich bei der betr. Engros- u. Detail-Kundſchaft beſtens eingeführten Herrn für den Induſtriebezirk zu vergeb. Angebote unter E 8780 an die Geſchäftsſt. f189

Schnürriemen. Seit 15 Jahren in Rheinland u. Weſtfalen eingef. Reiſender ſucht eine leiſtungsf. Schnürriemen-Fabrik zu vertreten geg. Proviſion. Angeb. unter E 8778 an die Geſchſt. *

Riemendreh-Fachmann ſucht Beteiligung mit 60 bis 80 Mille an rent. Unternehm. Ang. B 2526 G. Barmen, Neuerweg 57.†

• Näherin ſucht Landaufenthalt gegen Nähen. Ang. u. E 8358 Geſchſt.

Verloren-gefunden

Braunled. Aktenmappe m. Inh. auf d. Straßenb. von Ronsdorf—Elberfeld verloren. Gegen Belohng. abzugeben: Merkurhaus, Barmen, Zimmer 51-52.†

• Schäferhund, Baſt., m. Halsb., am 22. 6. entl. G. Bel.abz. Sohn, E., Neſtb. 24

Dobermann-Rüde entlaufen. Erkennungsz.: Geſchlecht kupierte Ohren, 1 Jahr alt. Wiederbring. erhält Belohn. Leopold Moll, E., Kipdorf 11. *

Br. dtſch. Wachtelhündin (Jagdhund), auf d. Namen Hexe hörend, entlaufen. Wiederbringer erh. hohe Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. — A. Krämer, Elbf., Steinbeckerſtr. 5, Tel. 3036. *

Vermischte Anzeigen

Hausſchneiderin ſucht noch einige Kunden. Ang. u. E 8754 an Gſt. *

Hochlohnende Exiſtenz!

Wir vergeben den Allein-Verkauf unſerer geſ. geſch. Artikel für größere Bezirke. Zur Uebernahme ſind 8—10 000 Mark unbedingt erforderlich. Nur Herren, welche über obige Summe verfügen, können berückſichtigt werden, andere Angebote ganz zwecklos. Angebote unter R 502 an die Ann.-Expedit. D. Schürmann, Düſſeldorf. a514

150 M. Tagesverdienſt u. mehr erzielen Damen u. Herren, auch Kriegsinval., durch Uebernahme unſ. leichtverk. Gebrauchs-Artikels. Erforderl.: 200 Mark Kaution. Näh. unt. E 8916 an die Geſchſt *

U.-B., v. Wieſenſtr. nach Kath.-Neubau verl. arme Frau Donn.nachm. geg. 3 Uhr Geldbeutel m. 3000 M. Abzgb. Bel. Frau Fr. [illegible] Elberfeld, U.-B. Wieſenſtr. 17*

Hausſchneiderin f. n. Kd. (auch Knab.-Anz., Ausb.) auß. d. Hauſe, auch auf's Land. Angebote u. E 8822 an die Geſchäftsſtelle. *

Wer beſitzt 20fache Litzenmaſchinen um Bänder weben zu l., evtl. im Lohn? Ang. u. E 1602 an die Gſt. b4580

Heimſtricker(in) für Sportartikel geſucht. Angeb. unt. R 495 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düſſeldorf. a514

Maßſchneider f. wöchentl. einige kl. Stücke mitmachen. Angeb. u. E 8356 an die Gſchſt.*

Wo kann perfekte † **Riemenanſchlägerin** einige Stunden am Tage aushelfen? Ang. B 2581 Gſchſt. B., Neuerweg 57.

Wer liefert Schreibtiſch nebſt Stühlen gegen Druckſachen? Angeb. u. E 8904 an die Geſchſt. *

Wer tauſcht 304a **Seidenbobinen gegen Zwirnbobinen ein?** Angeb. u. B 298 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Wer liefert 200—300 Ltr. gut abgekühlte Vollmilch nach Neviges? Kaution k. geſt. werden. Angeb. mit Preis an Joh. Bellbeuer in Tönisheide, Knabenhäuschen. 1333

Wo k. j. Frau Hoſennähen erlernen? Angeb. u. E 8817 an Geſchſt. *

J. ſucht. Geiger f. Anſchl. an Kap. od. Klavier. * E. Hamacher, E., Gartenſt. 18

Elektr. Klavier auf Miete zu geben. Ang. E 8777 an die Geſchſt. *

Elektr. Klavier, weil keine Verwendung, auf Handſpiel-Klavier zu vertauſchen. — Näheres Grünewald, Barmen, e568 Veilchenſtr. 24.

Telephon-Anſchluß abzugeben. Angebote u. B 2542 an die Gſchſt. B., Neuerweg 57†

Unterricht

National-Stenographen arbeiten zur Zufriedenheit aller Prinzipale. 2250

Engländerin ert. Unterr. in ihrer Mutterſpr. Angeb. E 3449 Geſchſt. d. Bl. 1296

Schnellfördernder Einzel- u. Privatunterricht in **Schön-Schnell-Schreiben und Rundschrift.** Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. C. J. Hilgers, Barm.-R., Steinnertstr. 5

Stottern Stammeln Sprachlosigkeit beh. erfolgr. n. langj. Erfg. Dipl. Weniger, Schwelm, Jägerſtr. 20. Sprechſt. 1—6

Uebersetzungen

aller Art und in :: jeder Sprache. ::

Uebersetzungsbüro Barmen Pfälzersteg 5, parterre.

Telephon 5182.

Leitung: J. Alff, dipl. de l'Acad. de Paris.

Neue vollständige **Halbjahrs-Kurse** sowie Abendkurse in **Stenographie,** Maschinenschreiben, **Buchführung,** Schönschrift 32b beginnen am 5. Juli 1921.

Kaufm. Privatschule

Flockenhaus,

Barmen, Sedanstr. 16.

Anerkannt beste Ausbild.

National-Stenographie iſt die beſte Kurzſchrift. Ein neuer Kurſus für Damen u. Herren beginnt Freitag den 1. Juli, abds. 8½ Uhr, im Reſtaurant Deutſcher Kaiſer, Elb., Hofkamp 48, I. Preis für den ganzen Kurſus nebſt Lehrbuch nur 25 Mk. Gute Ausbildung garant.

Technikum Lage (Lippe) Jahresbeſ. über 700. Progr. frei. Beg. 18. 10. 21. Maſchinenb. Elektrot. D. Vorkurſ. (6.9.21) Beitersb. f. Einj.

Private Unterrichtsanstalten Bückeburg.

1. Höhere Privatschule für alle Schularten u. Schulprüfungen. 2. Höh. Handelsschule.

3. Handelsrealschule. 4. Schülerheim. u49

Werbeheft u. Auskunft d. die Direktion. Fernruf 32.

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Café Schützenhaus

Barmen, Altermarkt.

Samstag, 25. Juni 1921, abends 8 Uhr:

16. Großes

Sonder-Konzert

ausgeführt von der auf acht Herren verstärkten Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Paul Kolt.

Ein Abend deutscher Meister.

Jeden Nachmittag ab 4 Uhr:

Tee-Konzert

Eis — Cobler — Cocktails.

Sommer-Gastspiele's

Groß-Barmen

Täglich 8 Uhr: **„Zwangs-Einquartierung".** Sonntag nachmittag: „Die spanische Fliege", Anfang 4 Uhr. — Vorverkauf: Theaterkasse ab 5 Uhr, Tel. 1188. — Zigarrengeschäft Neumann, Barmen, Tel. 4330 — Bönner, Rittersh., Berlinerstraße 99, Telephon 3729. 56b

---

M.-G.-V. „Colombey"

Elberfeld.

Schutzherr: Brauereidirektor Aug. Jürges, Elberfeld. — Leitung: Muſikdir. Rob. Gehr, München-Gladbach.

Sonntag, 26. Juni 1921, in den Gartenanlagen der **Stadthalle Johannisberg:**

2. Lieder-Abend

unter Mitwirkung der vereinigten Städt. Orcheſter Barmen-Elberfeld Leitung: Städt. Kapellm. Carl Gemünd.

Bei Eintritt der Dunkelheit:

Großes Kunſtfeuerwerk

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Bei ungünſtiger Witterung findet das Konzert im großen Saale ſtatt.

Eintrittspreis: 3.60 Mk. einſchl. Steuer. Vorverkaufsſtellen wie bekannt.

N. B. Für die paſſiven Mitglieder hat Ausweis Nr. 3 Gültigkeit. 13736

Stadthalle Johannisberg

Jeden Sonntag, nachm. von 3-7 Uhr:

Großes Garten-Konzert

der vereinigten städt. Orchester (45 Künstler).

Einzeleintrittspreis 1.50 Mark
Dutzendkarten . . . 12.— Mark
(einschl. Steuer).

Einlaß 2 Uhr.

Täglich Restauration in den schattigen Gartenanlagen und Terrassen. Eigene Konditorei.

Winzerſtuben

Altenmarkt 5 Elberfeld Altenmarkt 5

Weine nur erster Häuser.

Täglich ab 6 Uhr:

KÜNSTLER-KONZERT

Ausschank von:

13% Kulmbacher Reichelbräu.

Zum Franziskaner

Barmen.

Samstag den 25. Juni, abends 7 Uhr:

6. Sonder-Konzert

der Künstler-Kapelle

Anding - Falkenrath

unt. gütl. Mitwirkg. d. Herrn Opernsängers

Josef Burgwinkel

von den vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld. 134b

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Das große Ereignis der Woche

ist das mit kriminaltechnischer Unterstützung aufgenommene Filmwerk

Eine Warnung in 6 Akten von Rudolf Strauß und Leo Heller.

Erna Morena, Margarete Kupfer, Maria Zalenka, Emil Mamelok, Richard Georg

verkörpern in ganz hervorragender Weise die ihnen zugedachten Rollen.

Mit viel Geschick ist es den Verfassern gelungen, ganz ausgezeichnet die Verbrecherwelt, besonders die Kategorie **„Taschendiebe"**, zu schildern. Mit welcher Raffinesse diese Verbrecher zu Werke gehen, wird dem Beschauer vor Augen geführt, und ist daher das Filmwerk so recht eine Warnung, sich vor diesen Verbrechern zu schützen.

Ganz ausgezeichnet ist unsere beliebte Künstlerin **Hedda Vernon** in dem ausgezeichn. Schauspiel:

Zu Hilfe!

Sensations-Drama in 5 Akten von Siegfried Carlsen u. Harry Sänger.

Hierzu der weitere neue unterhaltende Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Morgen, Sonntag:

Große Früh-Vorstellung

zu kleinen Preisen.

1289

Handelshof

Barmen.

Nur noch einige Tage!

Abends 8 Uhr:

Das Kanonen-Programm!

Sonntag:

4-Uhr-Tee!

Kleine Preiſe. 586

Von 11—1 Uhr:

Matinee

mit groß. Programm.

● Eintritt frei. ●

Zur 1. Klaſſe 244. Lotterie (Ziehung 12. u. 13. Juli)

1/8	1/4	1/2	1/1 Loſe
10	20	40	80 Mk.

Holzſchuher,
ſtaatl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Kl. Flurſtr. 14 a.
Telephon 2107. 287a
Poſt-Scheck Köln 31 001.

Festgebrannte

Ia 163

Ziegelsteine

hat laufend abzugeb.

Huth-Werke, Gevelsberg-Wstf.

Pferdemärkte

in der b569

Stadt Linnich

Bahnſtation d. Strecke Jülich-Baal-Dalheim

im Jahre 1921.

*Mittwoch, 6. Juli
Dienstag, 9. Aug.
Donnerst., 15. Sept.
Donnerst., 27. Okt.
*Mittwoch, 30. Nov.

An den mit * bezeichneten Tag. findet auch Krammarkt ſtatt. Der Bürgermeiſter: Jores.

Nähgarn

u. Knopflochzwirn ſtets billig vorrätig in allen Farben. Nr. 12: 100
25 m L.-Zwirn Rolle Mk. 0.65
100 m Hand-Garn Rolle Mk. 1.55
200 m Glanz-Garn Rolle Mk. 1.60
200 m Matt-Garn Rolle Mk. 1.50
1000 m Maſchin.-Garn Kreuz.-Spul. v. 5.50 an
Muſter p. Nachnahme.

Garn-Engros J. Bellen, Köln-Rh., 79 Severinſtraße 79.

Aluminium

Sonder-Angebot

Kochtöpfe, unbordiert, 5 Stck., Satz	M. 105, 115
Wasserkessel hochfein poliert ca. 3 / 4 Ltr.	Mk. 42 / 48
Salatseiher	Mk. 24, 29.00
Milchkocher	Mk. 22.50, 27.50
Schüssel, tief, 34 cm	Mk. 33.50
Schüssel für Quäkerspeisung	Mk. 7.90
Suppenlöffel, Ia poliert	Mk. 4.90
Schöpflöffel mit Hakenstiel . . .	Mk. 3.90
Kinderbecher, 7 cm	Mk. 2.90
Seifenbecken, zum Hängen . . .	Mk. 4.75
Butterbrotdosen . .	Mk. 13.00, 15.50
Kaffeesiebe	Mk. 3.00, 3.25
Butterdosen m. Glaseinsatz	M. 7.85, 9.25
Feldkocher . . , zu	Mk. 34.00, 45.00
Kaffeelöffel	45 Pfg.
Herdkessel, vernickelt, mit kupfernem Unterteil . . . . . . von	128 Mk. an.
Eßlöffel	75 Pfg.
Geeichte Tafelwage weiß lack., m. Goldverzier. u. Marmorplatte, 5 Kilo	Mk. 145.00

Beachten Sie die Wandstärke meiner Geschirre.

Caspar Blume

Barmen, Mühlenweg 42/44. — Telephon 1009. —

228d

Werden Sie mein Kunde!

Falls Sie bald oder später Garderobe benötigen, so nehmen Sie erst mit mir Rücksprache.

Mein Zahlungssystem

ist einzig auf diesem Gebiet, es sichert Ihnen größte Vorteile und ermöglicht den dauernden Bezug von Kleidung. — Ich beschäftige nur beste Kräfte, verarbeite nur Ia Stoffe mit prima Friedenszutaten u. garantiere für guten Sitz u. Tragen.

Stoffabgabe auch meterweise. (Bitte ausschneiden und aufbewahren.)

Otto Heinrich, Herrengarderobe-Etagengeschäft in Lager u. Maß.

Elberfeld, Spichernstr. 8 (am Steinbecker Bahnhof).

Telephon 1596. 12970 Fahrt wird vergütet.

Konditoren und Bäcker.

Neue Heizung

mittels Dampfstrahl-Gasgebläse, D.R.P.a.

Bedeutende Ersparnis,

für jeden Ofen verwendbar.

Mehrere Anlagen in Betrieb. Prima Referenzen auf Wunsch zur Verfügung. Nähere Anfragen und Besichtigung bei 1409

Otto Speitmann, Remscheid

Konditorei, Rosenhügelerstr. 25, Fernspr. 2461.

Sieges-Theater

Elberfeld, Schwanenſtraße.

Unſer Programm bringt nicht nur Spannung und Unterhaltung, es bringt Entſpannung von der Arbeit, Erholung von der Mühe des Tages. 1578

— Erſte Senſation. —

Friedrich Zelnik, der elegante, vornehme Darſteller, in:

Die Jagd nach dem Schurken

Der Abenteurer von Paris

Ein kriminaliſtiſches Erlebnis in 6 Akten. Dieſer Senſationsfilm feſſelt durch ſeine ſtarke abenteuerliche Handlung.

— Zweite Senſation. —

Ernſt Deutſch . . . . Gertrude Welcker in dem hervorragend., ſpannend. Filmwerk:

Der Fluch der Vergangenheit

Großer Abenteurer-Kriminalfilm in 6 Akten.

— Dritte Senſation. —

Ein Filmwerk, wie es noch nie gezeigt.

Vorsicht! Hochspannung! Lebensgefahr!

überbietet alles in ſeiner überwältigenden Aufmachung in 5 Akten.

Unſer Spielplan befriedigt reſtlos.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

„Haus Juliana"

Straßenbahn B.-Hiddinghausen,
Haltestelle Schmiedestr. — Fernspr. 2332.

Herrlicher Ausflugsort mitten im Walde.

Sep. Wein- u. Gesellschaftszimmer.
Saal mit Klavier für Vereine
Täglich Kaffee-Restauration.
Spezialität: **Waffeln** etc.

Georg Vesper.

228d

Billigſte Bezugsquelle am Platze.

Schuhriemen u. Halbſchuhbänder

Händler und Hauſierer kaufen gute Waren zu ſtaunend billigen Preiſen.

Eigene Fabrikation und Großhandlung.

Gerharts, Barmen, Sternstr. 28.

Verſand gegen Nachnahme. 532b

Aufnehmer

in allen Größen und Preislagen, laufend an **Hauſierer und Wiederverkäufer** abzugeben.

Kurzwaren-Großhandlung

Carl Riſſe, Elberfeld, Albrechtſtr. 37.

Hochfeine

Natur-Butter

ohne Salz, mit Salz,

im Vertrieb wieder aufgenommen. Biete hiermit meiner werten Kundschaft die altbewährte Ware wieder an.

Empfehle frische

Trink-Eier.

Naturbutterhandlung Wilhelm Reitz,
Elberfeld, Steinstr. 18. Fernspr. 1359.